8s
1907
Oct. 28
MuHeS
c.2

COLLECTION

PRINZ OTTO SAYN-WITTGENSTEIN

EGERN-ROTTACH

COLLECTION
PRINZ OF [illegible] EINSTEIN

THE J. PAUL GETTY MUSEUM LIBRARY

COLLECTION

PRINZ OTTO SAYN-WITTGENSTEIN

EGERN-ROTTACH

AUKTION IN MÜNCHEN

IN DER

GALERIE HELBING

WAGMÜLLERSTRASSE 15

MONTAG, DEN 28. OKTOBER 1907

COLLECTION

PRINZ OTTO SAYN-WITTGENSTEIN

EGERN-ROTTACH

KUNST UND KUNSTGEWERBE

DES XVII. UND XVIII. JAHRHUNDERTS

ÖLGEMÄLDE ALTER MEISTER

MÜNCHEN
VERLAG VON HUGO HELBING
1907

AUKTION IN MÜNCHEN

IN DER

GALERIE HELBING

WAGMÜLLERSTRASSE 15

am

MONTAG den 28. OKTOBER 1907

vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr

unter Leitung des

Kunsthändlers und gerichtlich vereideten Sachverständigen

HUGO HELBING IN MÜNCHEN.

Besichtigung in der Galerie Helbing:

MONTAG den 21. bis einschließlich SAMSTAG den 26. OKTOBER 1907
vormittags von 10—1 Uhr, nachmittags von 2—5 Uhr

sowie

SONNTAG den 20. und SONNTAG den 27. OKTOBER 1907, vormittags von 10—12 Uhr.

Bedingungen und Inhaltsübersicht umstehend!

L.65752

BEDINGUNGEN.

Die Versteigerung geschieht **gegen sofortige Barzahlung** in deutscher Reichswährung; der Ersteher hat auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von **zehn Prozent** zu entrichten. Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.

Das geringste Gebot bis zu Mk. 100.— ist Mk. 1.—, von Mk. 100.— an Mk. 5.—.

Der Unterzeichnete behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einzuhalten.

Die im Kataloge enthaltenen Provenienzbezeichnungen, die Künstlernamen etc., sind nach Angaben der bisherigen Besitzer beibehalten.

Da durch die Ausstellung Gelegenheit geboten ist, sich von der Eigenschaft und dem Zustande der einzelnen Gegenstände zu überzeugen, so können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage in keinerlei Weise berücksichtigt werden. Die im Katalog enthaltenen Angaben und Beschreibungen der zum Verkauf gestellten Gegenstände werden nicht gewährleistet.

Die Ansteigerer haben ihre Ankäufe nach jeder Vakation zu übernehmen und den Steigerungspreis hiefür inkl. des Aufgeldes an die Firma **Hugo Helbing** zu leisten, widrigenfalls sich der Versteigerer das Recht vorbehält, die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers wieder zu verkaufen.

Für die Aufbewahrung verkaufter Nummern kann in keiner Weise eine Garantie übernommen werden.

Die Sammlung wird von **Montag den 21. Oktober** bis einschließlich **Samstag den 26. Oktober,** vormittags von 10—1 Uhr, nachmittags von 2—5 Uhr, sowie **Sonntag den 20. und Sonntag den 27. Oktober,** vormittags von 10—12 Uhr zur

Besichtigung in der Galerie Helbing, Wagmüllerstrafse 15

ausgestellt; es ist nur den mit Katalogen versehenen Personen die Besichtigung der Sammlung gestattet, wie dies auch bezüglich der Beiwohnung zur Auktion der Fall ist.

Bei der Besichtigung wird bestmöglichste Vorsicht empfohlen, da jeder Besucher einen von ihm angerichteten Schaden zu ersetzen hat. **Kataloge** sind durch die bekannten Buch-, Kunst- und Antiquitäten-Handlungen des In- und Auslandes zu beziehen, sowie durch den Unterzeichneten, der auch jede die Versteigerung betreffende Auskunft gerne erteilt.

HUGO HELBING

Kunsthandlung und Kunstantiquariat

Liebigstraße 21. München Wagmüllerstr. 15.

INHALTS-VERZEICHNIS.

Seite

Arbeiten in Silber 1

Arbeiten in verschiedenem Metall 4

Dosen 5

Porzellane:

- Manufaktur Meißen 7
- Nymphenburg 21
- Frankenthal 27
- Ludwigsburg 32
- Höchst 33
- Wien 36
- Berlin 38
- Verschiedene Manufakturen (Ansbach, Fürstenberg, Sèvres, Vincennes, Englische Porzellane, Capo di Monte, Venedig, Buen Retiro) . . . 42
- Chinesische Vasen und japanische Teller 51

Möbel 54

Fächer 59

Ölgemälde alter Meister 62

Katalog-Ausgaben:

a) **Katalog in Luxusausgabe** auf Kunstdruckpapier mit 30 Lichtdrucktafeln und ca. 40 Abbildungen in Autotypie im Text. Gr.-Fol. Elegant broschiert. M. **10**.—

b) **Katalog in einfacherer Ausgabe** mit 6 Lichtdrucktafeln und ca. 40 Textabbildungen. Gr.-Fol. Broschiert. M. **2**.—

c) **Einfaches Verzeichnis** gratis gegen Portoersatz.

Liste der 131 Abbildungen.

Nummer des Textes	Abbildung auf Tafel resp. Seite	Nummer des Textes	Abbildung auf Tafel resp. Seite	Nummer des Textes	Abbildung auf Tafel resp. Seite	Nummer des Textes	Abbildung auf Tafel resp. Seite	Nummer des Textes	Abbildung auf Tafel resp. Seite
1	I	80	VI	164	X	222	40	282	XVI
2	I	81	14	165	X	225	40	283	XVII
3	I	100	V	169	X	226	41	284	XVIII
4	I	101	16	170	X	228	42	285	XIX
5	I	102	16	171	X	232	VII	286	56
6	2	103	17	173	X	233	VII	287	57
7	2	104	VII	177	30	234	VIII	288	57
9	I	105	18	180	31	237	44	291	XIX
12	3	115	VII	181	VI	245	45	294	XX
13	I	121	VII	182	VI	246	XII	298	XX
15	I	123	21	183	IV	248	XII	299	XXI
16	4	124	II	185	IV	249	46	302	XXII
21	II	125	II	186	III	250	VI	303	XXII
23	II	135	22	190	33	251	47	304	XXI
24	II	137	VIII	191	VIII	252	XI	306	XXIII
25	5	138	VIII	192	VIII	253	XI	308	XXIV
26	II	139	X	193	VIII	263	49	310	XXV
42	III	141	23	194	XI	268	50	311	XXV
46	III	143	23	195	XI	269	II	312	XVI
52	VIII	147	24	196	XI	270	51	313	XXVII
62	11	149	25	197	35	272	52	314	XXVIII
64	IV	150	VI	202	36	273	XIII	315	XXIX
65	IV	155	26	203	III	274	XIII	316	XXX
66	IV	156	IX	204	III	275	XIII		
74	IX	157	IX	205	VIII	276	XIV		
75	V	160	27	206	VIII	277	XIV		
76	V	163	III	210	II	281	XV		

In den zweiten Kolumnen bezeichnen *römische Ziffern* die Tafel, *arabische* die Textseite, auf der die Abbildung zu finden ist.

Arbeiten in Silber.

1 **Römerbecher.** Silber, teilweise vergoldet.

Der glatte Fuß rund und profiliert, der kräftige Schaft ebenso wie die stark gebauchte Leibung mit Blumenrankenfriesen in getriebener Arbeit. *Höhe 11 cm, Diam. 7 cm.*

Mit Nürnberger Beschauzeichen und Meistermarke des Reinhold Riel (R. 1342).

2 **Gedeckelter Becher.** Silber, vergoldet.

Auf vier Kugelfüßen; die Leibung zeigt in drei Reihen übereinanderliegend ein aus Äpfeln und Pfirsichen gebildetes getriebenes Muster. Der Deckel von entsprechender Ausführung trägt einen runden Knauf. *Höhe 13½ cm, Diam. 8¾ cm.*

Mit Augsburger Beschauzeichen und Meistermarke des Thelot (R. 326).

3 **Becher.** Silber, vergoldet.

Die zylindrische Leibung zeigt in getriebener Arbeit zwischen Früchtenbündeln zwei Darstellungen: Nymphe mit zwei Amoretten, am Ufer eines Gewässers sitzend, und: Nacktes Mädchen, neben dem ein mit Blumen gefüllter Korb steht, in baumreicher Landschaft an einem Gewässer sitzend.

Mit Hamburger Beschauzeichen und Meistermarke. *Höhe 12 cm, Diam. 10 cm.*

4 **Ähnlicher Becher.** Silber, vergoldet.

Zwischen Früchtenbündeln in getriebener Arbeit die Göttinnen Ceres und Flora in Landschaften.

Ebenso. *Höhe 12 cm, Diam. 10 cm.*

5 **Gedeckelter Kokosnufspokal** mit reicher Silber-Montierung.

Der runde, profilierte Fuß ist unterhalb mit Volutenfries, oberhalb mit zwei männlichen und einem weiblichen Medaillonbrustbild en relief reich getrieben. Der auf einem vasenförmigen, dreifach gehenkelten Schaft sich erhebende Körper ruht auf dreigeteiltem Blattwerk, welches mit dem niederen Hals mit Arabeskenfries in Nielloarbeit durch drei durchbrochen gearbeitete Ornamentbänder spangenartig verbunden ist. Die Kokosnußleibung selbst ist en relief mit drei religiösen Szenen gearbeitet, welche Christus am Kreuze, die Auferstehung Christi und das jüngste Gericht darstellen. Der Deckel zeigt dem Fuße entsprechende Ausführung und wird von einer Statue der Minerva überragt, welche mit der Rechten ein hohes Gewehr, mit der Linken ein Wappenschild (zwei Rosen im geteilten Feld und die Buchstaben H. B.) hält.

Leibung XVI. Jahrhundert, Fuß und Deckel XIX. Jahrhundert. *Höhe 31½ cm, Diam. 11 cm.*

6 **Zwei ovale Platten.** Silber, vergoldet.

Der Rand zeigt zwischen reichem Rocailleschnörkelwerk vier Jagdszenen, und zwar Hetzjagden in prächtigen Eichenwäldern und auf ebenem Felde. Die eine Schale ist geschmückt mit einem von der Meute gestellten Keiler, nach dem der zu Pferde herangaloppierende Jäger seinen Speer wirft, ferner mit einem Hirsch, der von Hunden, von einem Treiber und einem Reiter, beide mit hochgeschwungenen Jagdspeeren, hart verfolgt wird. Die andere Schale (hier abgebildet) zeigt Hasen, verfolgt von Jägern zu Fuß und zu Pferd, die mit Speeren bewaffnet und von Hunden begleitet sind. Der glatte Fond wird von einer aus Rocaillewerk gebildeten Umrahmung umgeben. *Höhe 3 cm, Breite 28 cm, Tiefe 21 cm.*

Mit Londoner Beschauzeichen, Meistermarke und zwei weiteren Marken. Vgl. Chaffers, Gilda aurifabrorum.
Provenienz: Von einem für Ludwig XV. in England angefertigten Jagdservice.

7 **Fruchtschale.** Silber, teilweise vergoldet.

Den Fond bedeckt eine große getriebene Blume mit Blättern, während die geschweifte Wandung ein bogenförmiges, getriebenes Rankenornament umzieht. Die beiden freistehenden Henkel sind aus Volutenwerk gebildet. *Höhe 4 cm, Breite 20 cm, Tiefe 16 cm.*

Mit Augsburger Beschauzeichen und Marke H. B. (R. 245).

Nr. 6

Nr. 7

8 **Dreiteilige Schmuckschale.** Silber, leicht vergoldet.

Der runde Fuß mit hohen Buckeln und dazwischen liegenden geätzten Rosetten. Der Schaft wird aus drei freistehenden Voluten gebildet, welche in ebensoviele weibliche Karyatiden auslaufen, die die drei muschelförmigen Schalen tragen. Diese Schalen endigen in Spiralenform und werden überragt von der Figur eines kleinen Knaben mit zwei Tauben, welcher auf einem aus drei freistehenden Voluten gebildeten Postament steht. *Höhe 17 cm. Diam. des Fußes 8½ cm.*

Mit drei undeutlichen Marken.

9 **Salzgefäfs.** Silber, vergoldet.

Der runde, kuppelförmige Fuß mit Blumen und Rankenfries getrieben; der hohe Schaft glatt und leicht eingebaucht und mit der Schale, deren Rand durch graviertes Blätterornament geziert ist, durch eine geschweifte Manschette verbunden. *Höhe 9¾ cm. Diam. des Fußes 10 cm.*

Mit Nürnberger Beschauzeichen und Meistermarke des Reinhold Riel (R. 1342.)

9a **Salzgefäfs.** Silber, in ähnlicher Ausführung auf drei Kugelfüßen.

Mit Marke (G, darunter verschlungenes AV, darüber 4). *Höhe 10 cm. Diam. des Fußes 9 cm.*

10 **Salzgefäfs.** Silber, teilweise vergoldet.

Den achteckigen, profilierten Fuß umzieht ein mit Ornamentwerk getriebener Wulst. Der kurze Schaft ist tief eingebaucht. Den Rand der runden Schale umzieht dem Fuße entsprechendes Ornamentwerk.

Mit Augsburger Beschauzeichen und Meistermarke der Pfeffenhauser (R. 342). *Höhe 5 cm. Diam. oben 7 cm.*

11 **Ähnliches Salzgefäfs.** Silber.

Kleine Abweichungen in der Ornamentik, in der Einbauchung des Schaftes die Buchstaben A. E. Z. eingraviert. *Höhe 5 cm. Diam. oben 7 cm.*

Mit Augsburger Beschauzeichen und Meistermarke der Pfeffenhauser (R. 342).

12 **Gedeckelte, ovale Dose.** Silber.

Die Leibung ist in getriebener Arbeit geschmückt, die landschaftliche Szenerien mit antiken Ruinen zeigen. Den Deckel ziert, ebenfalls in getriebener Arbeit, die Darstellung der Befreiung der Andromeda durch Perseus. *Höhe 6 cm. Breite 14 cm. Tiefe 11 cm.*

Mit Augsburger Beschauzeichen.

13 **Ein Paar Standleuchter.** Silber, teilweise vergoldet.

Der runde, kuppelförmige und mit großen Blüten reich getriebene Fuß verjüngt sich nach oben. Den Schaft, in Form einer gewundenen Säule, umzieht von unten nach oben laufend eine Lorbeergirlande. Die flache Lichttülle zeigt dem Fuße entsprechend ebenfalls Blumen und Blattwerk in getriebener Arbeit. — Am Fuße des einen Leuchters findet sich eingraviert: M. F. N. B. 1692.

Höhe 26 cm. Diam. des Fußes 15 cm.

Thüringer Arbeit, aus einer Kirche Thüringens stammend, mit sächsischem Stempel (gekreuzte Schwerter).

14 **Kleiner Schöpflöffel.** Silber, mit kurzem, glattem Stiel.

Die stark gebauchte, in einen Schnabel endigende Leibung zeigt in getriebener Arbeit zwischen Bandornament Blumen und Weinlaub und eine Kartusche mit den eingravierten Buchstaben H. I. M. Im Fond eine vergoldete Münze v. J. 1711 mit Brustbild der Königin Anna von Großbritannien. Den Rand der Leibung umzieht ein sehr schmales Mäanderornament.

Höhe 2½ cm. Diam. 5½ cm. Länge des Stieles 6½ cm.

Nr. 12

Arbeiten in verschiedenem Metall.

15 **Ananaspokal.** Kupfer, vergoldet.

Der runde profilierte Fuß zeigt in getriebener Arbeit Rankenwerk und Buckel in Ananasform, welche auch auf dem Körper und dem Deckel wiederkehren. Der Schaft wird durch freigearbeitetes, ineinanderverschlungenes Astwerk aus Silber gebildet, welches ein Holzfäller mit Axt soeben zu erklettern versucht. Den Deckel krönt die Vollfigur der Justitia mit Schwert und Wage aus Silber.

XVI. Jahrhundert. *Höhe 37 cm.*

16 **Ein Paar Standleuchter.** Bronze, vergoldet.

Die Lichttülle erwächst aus dem vasenförmigen Schaft und ist ebenso wie dieser und der profilierte, geschweifte Fuß mit Muschel- und Rocaillewerk reich en relief gearbeitet.

Französische Arbeit, XVIII. Jahrhundert. *Höhe 26½ cm, Diam. des Fußes 14 cm.*

Nr. 16

17 **Kleiner flacher Zinnteller.**

Im Rande en relief Medaillons mit den Standfiguren der zwölf Apostel, im Fond, in runder Umrahmung, die Auferstehung Christi. *Diam. 19½ cm.*

18 **Desgleichen.**

Der Rand zeigt en relief gearbeitet in zwölf ovalen Medaillons Engel mit den Marterwerkzeugen, der Fond in runder Umrahmung die Auferstehung Christi. *Diam. 19 cm.*

19 **Grofse Zinnplatte.**

Der hochaufsteigende Rand wird von einer Ornamentbordüre umzogen, welche im Fond der Platte wiederkehrt. *Diam. 36 cm.*

Mit Marke.

20 **Sechs grofse Zinnteller.**

Den geschweiften und gewellten Rand umzieht eine schmale Ornamentbordüre. Im Fond en relief gearbeitet drei Lilien, umrahmt von zwei Lorbeerzweigen, darüber die Bourbonenkrone.

Mit Marken. *Diam. 27½ cm.*

Provenienz: Für Ludwig XIV. nach dem Pfälzischen Krieg gearbeitet, durch Erbschaft an die Fürsten Orsini gekommen, aus deren Besitz die Teller stammen.

Dosen.

21 Runde Golddose.

Der Deckel zeigt en relief gearbeitet in hübscher, aus Arabeskenwerk gebildeter Umrahmung fünf mit astronomischen Studien beschäftigte Putten. Die Leibung, die Innenseite des Deckels und die Außenseite des Bodens trägt eingravierte astronomische und Gewichtstabellen. *Höhe 1,8 cm, Diam. 7 cm.*

22 Muschelförmige Tabatière.

Aus goldflimmerndem Achatstein mit Goldmontierung. *Höhe 3 cm, Breite 6 cm, Tiefe 4½ cm.*

23 Viereckige Emaildose.

Auf violettem Emailfond reicher Golddekor und in weiß ausgesparte Medaillonkartuschen. Der Golddekor besteht in Rankenwerk, das in vergoldetem Emailrelief ausgeführt ist. Die Medaillons schmücken den Deckel und die Wangen der Dose, und zwar zeigt jede Fläche je eine landschaftliche Darstellung. Die Landschaften sind mit Architekturen, Marinen und Figuren staffiert und in subtiler Miniaturmalerei ausgeführt. Der Deckel zeigt außer der Landschaft noch vier kleine mit Blumenmalerei geschmückte Medaillons. Die Umrahmung der Medaillons bildet dreifaches goldenes Linienwerk. Auf dem weißen Boden der Dose als Mittelstück ein Oval, dekoriert wie die Oberflächen (Goldornament auf violettem Fond). Im Innern der Dose auf dem Deckel das Miniaturporträt (Hüftbild en face in Email) einer jungen Dame in tief ausgeschnittenem, spitzenbesetztem Ärmel-Mieder und mit eng geschnürter Taille. Die Dose ist in vergoldeter Bronze montiert. *Höhe 3,5 cm, Breite 7,5 cm, Tiefe 6 cm.*

24 Viereckige weifse Emaildose.

Der Deckel, die Außenseiten der Wandungen und die Außenseite des Bodens tragen reliefiert gearbeitete, vergoldete Emailauflage, welche Blumen und Vögel in hübscher Umrahmung zeigt. Mit vergoldeter Bronzemontierung. Der Deckel ist abzunehmen. *Höhe 3½ cm, Breite 8½ cm, Tiefe 6½ cm.*

Nr. 25

25 Längliche Schildpatt-Dose, Gold montiert, an den Seiten abgerundet.

In dem Deckel sind drei griechische Münzen eingelassen, und zwar so, daß die auf demselben befindlichen Köpfe freiliegen, während die Reverse dieser Münzen im Innern des Deckels unter Glas sichtbar sind. Als Druckknopf des Verschlusses dient eine sehr kleine griechische Münze.

Die im Deckel eingelassenen Münzen sind drei silberne Tetradrachmen, und zwar (von links, nach rechts): eine Alexanders d. Gr., mit Herakleskopf mit Löwenfell und (Rv.) sitzendem Zeus mit Adler und Szepter, ferner eine Philipps II. von Mazedonien mit bärtigem Zeuskopf mit Lorbeerkranz und (Rv.) jugendlichem nackten Reiter, der einen Zweig in der Hand hält, drittens eine des Ptolemaeus II. Philadelphus von Ägypten, mit dem Kopf des Ptolemaeus I mit Diadem und (Rv.) Adler, auf einem Blitze stehend. (Diese dritte Tetradrachme ist im alten Joppa [Samaria] geprägt.) Die kleine Münze unter dem Verschluß ist ein Obol von Athen mit dem Kopf der Pallas Athene, aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. datierend. *Höhe 5 cm, Breite 12½ cm, Tiefe 5 cm.*

26 **Runde Dose,** Vernis Martin mit Bouchermalerei.

Der Deckel zeigt eine junge Frau mit zwei Kindern, welche unter dem schützenden Dache eines Zeltes in tiefem Schlafe liegen. Neben dieser Gruppe stehen zwei Mädchen mit einem bepackten Maultiere, während sich Hirten mit ihrer Schafherde aus dem Hintergrunde nähern. Die Leibung umzieht eine landschaftliche Darstellung mit Architekturen und zierlicher figürlicher Staffage. Auf der Außenseite des Bodens ein Hühnerhof mit Hühnern, einer Taube und einem ruhenden Hunde.

Höhe 3,5 cm, Diam. 8 cm.

27 **Horndose** mit vergoldeter Kupfermontierung und zweifachem Deckel.

Die Innenseite des ersten Deckels zeigt auf dunklem Fond (Blech) das Miniaturporträt (Brustbild en face) einer jungen Dame in Puderperücke und blauem, pelzverbrämten Schulterkragen über dem weißen Spitzenkleid. Vor dieses Bildnis legt sich, als Schutz und gleichzeitig als Metallspiegel dienend, ein zweiter Deckel in vergoldetem Kupfer ausgeführt. Die Hornflächen selbst zeigen Wellenlinienornament, teilweise reliefiert. *Höhe 4,5 cm, Breite 8 cm, Tiefe 6 cm.*

28 **Runde Schildpattdose.**

Die Außenseite des Deckels und des Bodens trägt ein en relief gearbeitetes Rosettenornament und ist mit aufgelegten Rocailleverzierungen in Silber geschmückt. *Höhe 3 cm, Diam. 7 cm.*

29 **Tabatière.**

Aus Perlmutter, in aus reichem, durchbrochen gearbeitetem Rocaillewerk gebildeter vergoldeter Bronzemontierung. *Höhe 3 cm. Breite 7½ cm. Tiefe 6 cm.*

30 **Runde Dose** mit Eugen von Savoyen zu Pferd.

Die Dose selbst von Stahl, innen vergoldet. Der Deckel zeigt in freiaufgelegtem, in vergoldeter Bronze ausgeführtem Relief den Feldherrn als Schlachtenlenker zu Pferd, hinter ihm zwei Reiter, der eine mit der Fahne, die das Kreuz von Savoyen führt. Vorn und im Hintergrunde einzelne Figuren im Feuergefecht und im Handgemenge. Einfache Rocailleumrahmung. *Höhe 3 cm. Diam. 6 cm.*

31 **Längliches viereckiges Etui** von vergoldeter Bronze mit reichem Dekor en relief, auf der einen Seite Minerva auf Wolken thronend, auf der anderen Seite ein Flöte blasender Jüngling in antiker Gewandung vor einem Platz mit Arkadenrundgang. Beide Darstellungen in reichen Rocaillekartuschen. *Höhe 9,5 cm. Breite 4 cm. Tiefe 1,5 cm.*

32 **Dose** in Form einer auf vier Kugelfüßen ruhenden Kassette.

Schildpatt mit reicher ornamentaler Silbermontierung, die das Beschläg der Kassette imitiert. Mit Schloß, doch ohne Schlüssel. *Höhe 6,5 cm. Breite 9 cm. Tiefe 6,5 cm.*

Porzellane.

Meissen.

33 **Apollo,** stehend, das Haupt nach links gewandt, das linke Bein entlastet, mit entblößtem Körper, da das Manteltuch auf den Baumstumpf herabgeglitten ist, vor dem der Gott steht. Die Linke hält die Leier, die Rechte das Plektron. Neben dem Gott steht der Dreifuß, zu dessen Becken sich die Schlange emporwindet. Glatter Sockel. Biskuit. *Höhe 19,5 cm.*
Schwertermarke.

Gegenstück zum vorigen:

34 **Venus,** stehend, das Manteltuch ist auf die Hüften herabgefallen und hat den Oberkörper entblößt. Das Haupt der Göttin ist nach links gewandt. Der erhobene rechte Arm hält einen Apfel, der linke den Spiegel. Biskuit. *Höhe 19,5 cm.*
Schwertermarke.

35 **Bacchus**; den Kopf mit Weinreben bekränzt, über den Rücken das Fell eines Hirsches geworfen, das in der Lendengegend zusammengeknüpft ist und den Hirschkopf mit Geweih als Schmuck und Trophäe zeigt, steht der jugendliche Gott vor einem mit Weinlaub und -Trauben reich dekorierten Baumstumpf und bei einem Weintrauben enthaltenden Gitterkorb. Das linke Bein ist in tanzender Stellung erhoben, mit der linken Hand führt er eine Traube zum Munde, die gleichfalls eine Traube haltende Rechte ist in die Hüfte gestemmt. Einfacher Rocaillesockel. Bemalt. *Höhe 15 cm.*
Schwertermarke.

36 Bacchusknabe mit Panther.

Auf goldgehöhtem Rocaillesockel sitzt in liegender Stellung der kleine, mit Trauben und Weinlaub bekränzte Bacchus, mit einem roten Manteltuch im Rücken bekleidet, den Kopf nach rechts zu dem liegenden Panther gewandt, der begierig nach einer Traube schnappt, die ihm der Kleine in der erhobenen Rechten zeigt. Eine andere Traube hütet das Tier mit der rechten Vorderpfote.
Schwertermarke. *Höhe 9,5 cm, Breite 11,5 cm, Tiefe 7 cm.*

37 Herkules und Antaeus.

Auf einfachem Rocaillesockel steht Herkules mit gespreizten Beinen, den sich verzweifelt wehrenden Antaeus mit den mächtigen Armen über dem Erdboden haltend. Zwischen den Beinen des Heroen das herabgeglittene Manteltuch und die Keule. Weiß. *Höhe 12,5 cm.*

38 Amor und Psyche.

Die nur mit einem Lendentuche bekleidete Psyche sitzt auf einem mit en relief gearbeiteten Blumen bestreuten Felsstück; mit beiden Händen umarmt sie den von links nahenden Amor, der sie ebenfalls umarmt. Zu Füßen Amors auf dem aus reichem Rocaillewerk gebildeten Sockel liegt der Köcher mit den Pfeilen des Gottes. Weiß. *Höhe 16 cm, Breite 15 cm, Tiefe 7½ cm.*
Verblaßte Marke (Doppelschwerter).

39 Der Herbst.

Büste eines rebenbekränzten Bacchanten mit über die rechte Schulter geworfenem Pantherfell. Auf rundem Sockel, der seinerseits auf einem viereckigen, bemalten Rocaillesockel montiert ist.
(Capo di Monte?) *Höhe der Büste 8 cm, des Sockels 5 cm.*

Gegenstück:

40 Der Winter.

Büste eines Greises mit wallendem Bart. Ein weißes Manteltuch verhüllt das Haupthaar, den Rücken und die rechte Schulter. Auf gleichem Sockel und ebenso montiert. Gleiche Maße.

41 **Allegorie auf den Herbst,** durch einen Knaben dargestellt, der in der Rechten eine große Traube trägt und dessen aufgekrämpter Hut ebenfalls mit Trauben geschmückt ist. Er trägt weißen, mit blauen Schleifen besetzten, vorn offenen Rock, lila Weste, gelbe Kniehöschen mit lila Schleifchen und steht barfuß auf dem blumenbestreuten Rocaillesockel. Ein Baumstumpf dient als Stütze.
Doppelschwerter. *Höhe 12,5 cm.*

42 **Römischer Feldherr** in voller Rüstung mit übergeworfenem Mantel und Helm, der eine geflügelte Sphinx als Helmzier zeigt. In der Rechten den Kommandostab tragend, mahnt er mit der Linken den neben ihm liegenden geflügelten Löwen zur Ruhe. Rocaillesockel. Bemalt.
Schwertermarke. *Höhe 21,5 cm.*

43 **Reitender Husar.**

Auf galoppierendem Pferd ein Husar mit im Wind flatternder Attila, umgehängtem Karabiner und zwei Pistolen am Sattel. Der Sockel mit frei aufgelegten Streublümchen; ein Baumstumpf dient als Stütze des springenden Pferdes. Weiß. Auf hohem weißen Porzellan-Rocaillesockel.
Höhe der Figur 8,5 cm, Höhe des Sockels 7,5 cm.

Gegenstück:

44 **Seydlitzscher Dragoner zu Pferd.**

Ebenfalls galoppierend. Die rechte Hand hält ebenfalls den Karabiner. Gleicher Sockel, gleiche Stütze, gleiche Marke, gleicher Porzellan-Rocaille-Sockel. *Höhe der Figur 10 cm.*

45 **Kavalier mit Blumenbukett.**

An einem Baumstumpf auf blumenbestreutem einfachen Sockel. Die Rechte hält die Blumen mit einer Geste, die eine Dedikation des Buketts an die Dame seines Herzens ausdrückt, die Linke hält einen einfachen Spazierstock. Bemalt. *Höhe 13 cm.*
Schwertermarke.

46 **Harlekin.**

An einer Meilenzeiger ähnlichen Steinsäule steht ein Harlekin, den Bauch herausgereckt, den Kopf zurückgeworfen, die Hände mit der Geste des komischen Vortrags an den Brusthöcker haltend. Die Kleidung zeigt das gewöhnliche Narrenkostüm mit verschiedenfarbigem Tuch (hier gelb und lila), Rücken- und Brusthöcker und hohem Narrendreispitz. Einfacher Sockel. *Höhe 20 cm.*
Schwertermarke.

47 **Knabe mit Winzerbutte.**

In lilafarbenem Rock, gleichfarbiger Kniehose, buntgeblumter Weste und Schlapphut mit aufgeschlagener Krämpe, an einem Baumstumpf auf blumenbestreutem Rocaillesockel stehend; das rechte Bein auf einen Stein gesetzt, mit der Linken das Tragband der auf dem Rücken hängenden, Trauben gefüllten Winzerbutte ergreifend, ist der kleine Kavalier, dessen Rechte einen Blumenstrauß hält, im Begriff die Rast auf dem Baumstumpf abzubrechen. *Höhe 14 cm.*
Doppelschwerter.

48 **Mädchen mit Äpfeln.**

Auf einfachem Grassockel steht ein kleines Mädchen, das Köpfchen schelmisch gewendet, in der rechten Hand ein in die Hüfte gestemmtes Körbchen mit Äpfeln haltend, in der erhobenen Linken einen Apfel feilbietend. Die Kleine trägt auf dem Hinterhaupt hochgebundene Frisur, tiefausgeschnittenes, ärmelloses, goldbordiertes Mieder, hellgraues Röckchen mit blauer Borte und bunte Schürze, dazu schwarze Schnallenschuhe. Montiert auf viereckigem Rocaillesockel. *Höhe der Figur 10,5 cm, des Sockels 6 cm.*

49 **Die Holzleserin.**

Auf einfachem Rocaillesockel steht neben einem knorrigen Baumstumpf ein altes Bettelweib in einfachem weißen, bunt geblumtem Kleide und hochgeraffter Lila-Schürze; auf dem Rücken an frei-aufgelegten Tragbändern ein Tragkorb, gefüllt mit Reisig. Die Rechte ist auf einen schwachen Knüttel gestützt, die Linke hält einen ungarnierten Strohhut, den das arme Weib freudig erstaunt betrachtet und den es wohl soeben gefunden hat. *Höhe 13,5 cm.*

50 **Schäfer,** Schalmei blasend, neben ihm der Hund.

Auf einfachem mit Streublumen gezierten Sockel steht der junge Schäfer, angetan mit langem offenen Rock mit großen Knöpfen, geschloßener Weste und Kniehosen mit Schleifchen, die Füße sind unbekleidet, der Kopf mit dem großen breitkrämpigen Schäferhut bedeckt. Das Gesicht zierlich nach rechts gewandt, bläst er die mit beiden Händen gehaltene Schalmei. Der Hund zeigt den charakteristischen Wolfstypus des deutschen Schäferhundes, was selbst auf den Ölgemälden der Zeit nur sehr selten anzutreffen ist. Weiß. *Höhe 15 cm.*

Schwertermarke.

Gegenstück:

51 **Schäferin** mit Blumen.

Auf gleichem Sockel steht die schöne Schäferin, der wohl das Schalmeigebläse des Schäfers gilt; sie wendet den Kopf dementsprechend nach links und hält in der erhobenen Linken einen Blumenstrauß mit der Geste der bevorstehenden Dedikation. Sie trägt geschlossenes, mit großen Knöpfen besetztes Miederleibchen, fußfreien Rock und eine Schürze, die von der rechten Hand zusammengerafft ist und Blumen in ihrer Tiefe birgt. Dazu trägt das Mädchen Schnallenschuhe und einen bändergeschmückten Schäferhut. Die rechte Hand umschließt neben dem Schürzenzipfel noch eine Schalmei. Zur Linken des Mädchens liegt ein zu ihm aufblickendes Lamm. Weiß. *Höhe 14,5 cm.*

Schwertermarke.

52 **Schäferin, ein Lamm tragend.**

Auf felsigem Rocaillesockel neben dem Stumpf eines Eichbaumes eine Schäferin, vom Felsen herabsteigend. Der rechte Fuß ist noch höher gestellt als der linke. Ländlich gekleidet, mit aufgekrämptem Hut, trägt sie an der Brust ein Lamm, es mit der linken Hand haltend, in der Rechten hält sie Eichenblätter. Weiß. *Höhe 30 cm.*

Doppelschwerter.

53 **Amor als Laternenträger.**

Auf einfachem Rocaillesockel stehend, mit grünem Manteltuch, das vom Hinterkopf zwischen den Flügelchen hindurch zum Boden fällt, den größten Teil des Körpers freilassend, trägt Amor in der erhobenen Rechten eine offene Blendlaterne mit Kerze, während der gefüllte Köcher am linken Schenkel hängt.

Doppelschwerter mit Punkt. *Höhe 10 cm.*

54 **Amorette in Schäferkostüm.**

Mit breitkrämpigem, vorn aufgeschlagenem weißen Hut, bunt gestreifter Weste und blauen Kniehöschen an Baumstumpf stehend, auf einfachem Rocaillesockel.

Doppelschwerter mit Punkt. *Höhe 10 cm.*

54a **Putto als Flötenbläser.**

Auf einfachem Sockel steht an einem Baumstumpf der kleine Musikant, nur in der Lendengegend und im Rücken durch ein Manteltuch bekleidet. Weiß.

Schwertermarke. *Höhe 10,5 cm.*

55 **Der kleine Dudelsackbläser.**

Auf mit Blumen bestreutem Sockel steht an einen Baumstumpf gelehnt ein Knabe im Schäferkittel mit umgehängter Feldflasche, Dudelsack blasend, vor ihm ein zu der Musik auf den Hinterbeinen tanzendes Hündchen. Neben dem Knaben liegt ein Schaf. Weiß. *Höhe 14 cm.*

Schwertermarke.

56 **Kleiner Flötenbläser.**

Auf einem Steine bei einem Baumstumpf sitzt ein Knabe, Flöte blasend. Er trägt ein gestreiftes lila farbenes Röckchen, das, weit offen, das weiße Hemd sehen läßt, hellgrüne Kniehöschen mit Schleifchen und runden grauen, auf der Seite aufgeschlagenen Hut mit grünem Band. Mit beiden Händen hält er die einfache Flöte abwärts. An dem Baumstamm hängt an gelbem Bande ein mit Blumen gefülltes Körbchen. Rocaillesockel. *Höhe 11,5 cm.*

Schwertermarke mit Stern.

57 Die kleine Kokette.

Geflügelter Putto, sich einen Toilettespiegel mit der linken Hand vorhaltend. Das Figürchen trägt prächtigen Ohrschmuck, sonst aber nur ein schwarzes Kopftuch und schwarzen Schulterkragen, beide durch rote Bandschleifen gehalten. Weitbauschige, weiße Ärmel sollen wohl ein Hemd andeuten, doch ist der ganze Körper nackt, ein blaues Lendentuch vervollständigt die „Kleidung". Das Figürchen lehnt an einem Baumstumpf und steht auf einfachem Rocaillesockel.

Doppelschwerter mit Punkt. *Höhe 9,5 cm.*

58 Putto mit Girlande.

Auf einem Felsstück sitzt ein geflügelter nackter Putto, den rechten Arm auf eine Kartusche gestützt und mit beiden Händen eine bunte Blumengirlande haltend. Ein Rosenbukett ist auf das Innenfeld der Kartusche gemalt. Auf hohem, vierbeinigem, geschweiftem leicht bemaltem Sockel.

Doppelschwerter. *Höhe der Figur 8 cm, des Sockels 4 cm.*

59 Putto als Glücksritter.

Bekleidet mit grünem Rock, mit gelben Ärmelaufschlägen und freiaufgelegten, lila farbenen Schleifen, buntgeblumter, weißer, offener, die Brust freilassender Weste und gelbem Hut mit lila Schleife. Die Beine sind unbekleidet. In der Rechten hält er einen vergoldeten Würfelbecher, in der Linken eine Wünschelrute. Er steht mit dem Rücken an einen Baumstumpf angelehnt, welcher dem mit freigearbeiteten, bunten Blüten gezierten Rocaillesockel entwächst. *Höhe 14 cm.*

Schwertermarke.

60 Miniaturfigürchen.

Kavalier mit Hund. An einem Baumstumpf steht, in schreitender Stellung, ein vornehm gekleideter Kavalier mit Schlapphut, in der Rechten den Spazierstock, die Linke auf den Rücken gelegt. Hinter sich seinen großen Hund. Auf einfachem Sockel mit Streublümchen. Weiß. *Höhe der Figur 7,5 cm.*

Montiert auf bemaltem Rocaillesockel.

61 Miniaturfigürchen.

Zimmermann, stehend, unter dem linken Arm die Säge und anderes Handwerkszeug. Er trägt Zopffrisur, Dreispitz, langen Schoßrock mit Aufschlägen, Weste mit doppelten Knopfreihen, hohe Stulpenstiefel und Schurzfell und soll wohl Peter d. Gr. in Saardam darstellen. Einfacher Sockel mit Schwertermarke. Weiß. Auf bemaltem Rocaillesockel montiert. *Höhe 7 cm.*

62 Bacchusfreuden. Große Gruppe. Tafelaufsatz.

Auf einer Basis von unregelmäßiger Rundung erhebt sich ein aus aufgetürmten Felsstücken gebildeter, durch grüne Blätter und Moosplätze belebter Sockel. An höchster Stelle steht bei einem Baumstamm ein Gitarre spielendes Mädchen in reizendem Schäferkostüm, zu ihren Füssen ein mit Blumen gefülltes Körbchen. Niedriger steht, in hübsch geblumte ländliche Kavalierstracht gekleidet, ein Knabe, beide Arme zärtlich nach dem Mädchen ausgestreckt, als wollte er es von der erhöhten Felsstufe herabheben, um mit ihm zum Tanz zu eilen. Hinter dieser Gruppe, und bedeutend tiefer, stehen die Figuren eines erwachsenen Paares, der Kavalier, in reicher Tracht, hält in der einen Hand eine Bouteille, in der anderen Violine und Fidelbogen, die entsprechend gekleidete Dame ein gefülltes Glas in der Rechten, ein zusammengerolltes Notenblatt in der Linken, auch trägt sie einen Blumenkranz am linken Arm. Zur Kennzeichnung des Milieus steht vorn, unter der Hauptgruppe, quasi als Leitmotiv des Ganzen, eine Gruppe kleiner Bacchanten. Der eine auf einem Ziegenbock reitend, mit Weinlaub und Traubengirlanden als Kopf- und Lendenschmuck, schlägt ein Tambourin, dabei steht, den Ziegenbock liebevoll umarmend ein zweiter Putto. Zwischen den beiden Liebespaaren aber steht ein dritter Putto, durch eine Taube, den Vogel der Venus, den er auf der rechten Hand trägt, seine Mission andeutend. Die Gruppe ist in sieben Teile zu zerlegen. Mit reicher Bemalung. *Höhe 36 cm, Breite 21 cm, Tiefe 19 cm.*

Doppelschwerter mit Punkt.

Provenienz: Sammlung des 1843 verstorbenen Baron Streit.

63 Endymion und Diana.

Auf blumenbestreutem Felssockel sitzt der schöne, schlafende Jüngling. Das Manteltuch ist auf den rechten Oberschenkel herabgefallen, der ihn als Jäger charakterisierende Bogen an den Felsen gelehnt; von links tritt Diana hinzu, nur an den Hüften bekleidet, den Köcher auf dem Rücken tragend, sich dem schönen Schläfer zum Kusse neigend. Einfacher glatter Sockel. Biskuit. *Höhe 29,5.*

Schwertermarke.

64 Chinesengruppe.

Auf einem Baumstumpf sitzt die Chinesenmutter mit hochgebundener Zopffrisur, in weißem, mit großen Blumenbuketts bemaltem, bis übers Knie reichendem Oberkleid mit bauschigen Ärmeln, das auf der Brust weit offen ist und eine gelbe Bluse zeigt, die dem gelben Unterrock entspricht, der bis auf die mit gewöhnlichen Halbschuhen bekleideten Füsse reicht. Auf dem linken Oberschenkel der Mutter sitzt der eine Knabe, angetan mit einen geblumten, bis über die Knie reichenden Leibrock, der durch eine breite Schärpe zusammengehalten wird, langen blauen Höschen und gelben Halbschuhen. In der Linken balanciert das Kind auf einer Stange einen grünen Spitzhut, wohl die Bedeckung des eigenen glatt rasierten Schädels. An der rechten Seite der Mutter steht ein zweiter Knabe, das Gesicht dem anderen zugewandt. Er ist einfacher gekleidet: grauer Kaftan, lilafarbene Schärpe, lange Lilahöschen, gelbe Schuhe. Einfacher Sockel mit Streublümchen. *Höhe 14 cm.*

Doppelschwerter.

Gegenstück.

65 Chinesengruppe. Chinesin mit zwei Kindern.

Gleiche Anordnung, gleiches Phantasiekostüm, ebenfalls bemalt. Der eine Knabe sitzt hier auf dem rechten Bein der Mutter, der andere steht ihr links zur Seite. Die Mutter hält ein Tympanon, an das die Knaben mit je einem Klöppel schlagen, so chinesische Musik machend.

Gleiche Marke. *Gleiche Höhe.*

Nr. 62

Nr. 62

66 **Harlekingruppe.** Harlekin und Colombine. Modell von J. J. Kändler.

Jugendliches Paar, Typen der italienischen Komödie, in wilder Tanzbewegung. Der Harlekin, auf dem kurzgelockten Haar den grauen, vorn hochgekrämpten, schleifengeschmückten Hut, singt nach dem Takt des Tanzes. Er trägt eine Harlekinsjacke mit schreiend lächerlicher Farbenzusammenstellung, auch mit Kartenblättern dekoriert, weiße Kniehosen, Wadenstrümpfe und helle Schnallenschuhe, dazu weißen Kragen und schwarzen Gürtel. In tollen, langen Sprüngen schwingt er seine Partnerin im Tanze, die lange, fliegende Flechtzöpfe, tief ausgeschnittenes weißes Hemd, bunt geblümtes Miederleibchen, lilafarben Rock, Schnallenschuhe und weiße Schürze trägt. Einfacher Sockel mit Rasenandeutung.

Vgl. Berling, das Meißener Porzellan. Abbildung auf Seite 73. *Höhe 16,5 cm.*

67 **Kinderspiel.**

Knabe und Mädchen, letzteres mit in einem Knoten zusammengebundenem Haupthaar, beide nur in der Lendengegend mit von den Schultern fallenden Tüchern bekleidet, in den Händen einen Blumenkranz und eine Girlande haltend, bei einer Puppenwiege, in die eine junge Ziege gebettet ist, die ein hinter dem Kopfende der Wiege stehender Affe durch seine Spässe bei Geduld erhalten muß. Das Mädchen, das steht (und einen Baumstumpf zur Stütze hat), bewegt die Wiege mit dem rechten Fuße, während der rechte Arm den Affen zu seiner Pflicht anhält, den der auf einem Steine sitzende Knabe aufmerksam beobachtet. Vor der Wiege eine Kindertrommel. Einfacher runder Sockel mit Ornamentfries. Weiß.

Doppelschwerter mit Stern und zwei Punkten. *Höhe 17 cm.*

68 **Schäferidylle.**

Schäfer und Schäferin, sich kosend umfangend, auf rasenbedecktem Felsstück vor einer Porträtherme sitzend. Bei dem Monument, also hinter den Liebenden, der herbeifliegende Amor, an eine Glocke schlagend, zur Wahrnehmung der Zeit mahnend. Ein Lamm und der Schäferhund vervollständigen das Bild. Bunt bemalt. Einfacher Sockel. *Höhe 19,5 cm.*

Marcolini-Periode.

69 **Tanzendes Paar.**

Kavalier mit schwarzem Dreispitz, in hellgrünem Schoßrock, ebensolchen Kniehosen, reich gestickter Weste, weißer Halsbinde, weißen Strümpfen und schwarzen Schnallenschuhen, hält eine junge Schöne in ländlicher Tracht im Tanze zärtlich umfangen. Baumstümpfe dienen den Figuren als Stütze. Rocaillesockel.

Doppelschwert mit Stern und Strich. *Höhe 15 cm.*

70 **Kaffee- und Teeservice.**

Vorhanden sind: Birnförmige Kaffekanne, kugelige Teekanne, viereckige Teebüchse (ohne Deckel), runde gedeckelte Zuckerdose, ausgeschweifte, ovale kleine Gebäckschale, vier napfförmige gehenkelte Tassen mit Unterschalen und eine hohe gehenkelte Tasse mit Unterschale. Sämtliche Teile sind mit Blumen und Früchten, zerstreut und in Büscheln, hübsch bemalt. Die Ränder sind umrahmt von einer schmalen ornamentierten Goldbordüre. Die Ausgußrohre und Henkel der Kannen sind mit der Leibung durch reliefierte Vergißmeinnichtblüten und Blätter, in Blau und Gold gehöht, verbunden. Als Deckelknöpfe dienen freiliegende, blaue Rosen. *Höhe der Kannen 27½ cm und 12 cm.*

Schwertermarke mit Punkt.

71 **Kaffeekanne.**

Die birnförmige Leibung trägt zwei reiche en relief gearbeitete Rocailleumrahmungen, von denen die eine bunte Streublumen und ein Blumenbukett, die andere eine landschaftliche Darstellung mit Kostümfiguren in Watteaumalerei enthält. Der Henkel und die Ausgußschnauze sind aus reliefiertem, goldgehöhtem Rocaillewerk gebildet. Auf dem entsprechend gearbeiteten und dekorierten Deckel eine freistehende Nelke als Knopf. *Höhe 23 cm.*

Schwertermarke.

72 **Kaffeekanne.**

Die Leibung birnenförmig, die Ausgußöffnung zur Hälfte zugedeckt, der Henkel, mit wagerechter Ober- und geschwungener Unterstange, ein unregelmäßiges Dreieck bildend. Der Deckel haubenförmig mit freiaufliegender Blumenknospe als Knopf. Bemalt mit Bauern in Landschaft in niederländischem Geschmack. Dazwischen Blumenmalerei. *Höhe 23 cm.*

Schwertermarke.

73 Kaffeekanne.

Birnenförmig. Der Hals zeigt eine breite Bordüre mit Korbflechtmuster, der reich profilierte, mit Golddekor geschmückte Ausguß ist an der Wurzel zugedeckt, der Henkel besteht aus einer wagerecht verlaufenden und einer in geschwungener Linie nach unten gehenden Stange, beide mit Golddekor. Einfacher, haubenförmiger Deckel mit Goldrand, breiter Korbflechtmusterbordüre und rundem Knopf. Die Leibung ist bemalt mit Genrebilder aus dem Bosniakenleben; das eine Bild zeigt die Siesta bei einer großen Regenwassertonne, das zweite eine wohl nicht ganz schmerzlose Zahnoperation. Beide Szenen mit landschaftlicher Staffage. Dazwischen und darum Streublumen und Insekten. Der Deckel hat Malereien in ähnlichem Geschmack. *Höhe 23 cm.*

Schwertermarke.

73a Kaffeekanne.

Birnenförmig, der Henkel durch Astwerk mit leicht reliefierten Vergißmeinnichtblumen gebildet. Auf der Leibung, unter dem Ausguß, Malerei à la Bottengruber: Mann bei Ruinen, in die Landschaft ausblickend, die hohes Gebirge und Seeküste zeigt. Ohne Deckel. *Höhe 14 cm.*

73b Milchkanne.

Birnenförmige Leibung, bemalt mit Früchteensembles und Streublumen. Der Henkel durch verschlungenes, vergoldetes Astwerk gebildet, Goldverzierungen auch am Ausguß. Der Deckel fehlt.

Schwertermarke mit Stern. *Höhe 13 cm.*

74 Grofser Teekessel mit Untersatz zur Aufnahme eines Spirituslämpchens. (Fontaine à thé accompagnée d'un réchaud).

Die Kanne kugelig mit ganz flachem, nur durch seinen runden Knopf aus der Leibung hervorragenden Deckel, mit Ausgußrohr und Griff, beide Astwerk imitierend und daher, im Gegensatz zu dem ganz glatten Rumpf der Kanne, leicht reliefiert. Mit zwei großen Blumenbuketts bemalt. Kleinere Blumenmalereien am Ausguß, am Griff und auf dem Deckel. Goldbordüre am Deckel, der Knopf zur Hälfte vergoldet. Der Griff ist in Rankenführung von vergoldeter Bronze eingelassen, die sich in Scharnieren bewegt und das Umlegen des Griffs ermöglicht. Der Deckel hängt an einem Kettchen. Der Untersatz steht auf drei Rocaillefüßen und hat ein offenes Feld zum Einführen des Lämpchens und zwei vergitterte Öffnungen. Er ist reich mit frei modellierten bemalten Blumen verziert, das Gitterwerk ist mit Vergißmeinnichten belegt. Schwertermarke.

Höhe der Kanne bis zum Knopf 18 cm, mit aufgestelltem Henkelgriff 28,5 cm. Höhe des Untersatzes 14 cm.

75 Teekanne.

Die Leibung zeigt außer Arabeskenwerk in Tuschmanier und Gold zwei Jagdszenen: August der Starke auf der Sauhatze und Bärenjagd. Bei beiden Darstellungen Ansicht des Schlosses Moritzburg im Hintergrunde. Das Ausgußrohr, welches wie der Henkel ebenfalls mit schwarzem Arabeskenwerk verziert ist, entwächst einem Fratzenkopf, welcher mit der Leibung durch vergoldetes Blattwerk verbunden ist. Der Deckel zeigt Früchtenbündel zwischen Ornamentwerk in Schwarz und Gold und wird von einem runden, flachen Knopf überragt. *Höhe 14 cm. Diam. 12 cm.*

Ohne Marke. Früheste Periode Meissens.

76 Teekanne.

Die Leibung zeigt zwischen Arabeskenwerk in Gold, Rot und Violett zwei Darstellungen: „Venus, auf einem von zwei Schwänen gezogenen Wagen, von dem nebenherfliegenden Amor begleitet, durch die Luft fahrend“ und „Amor, einen von zwei Tauben gezogenen Wagen durch die Lüfte lenkend.“ Der mit einem Pinienapfel als Knopf versehene Deckel zeigt außer Goldornamenten eine Kauffahrteiszene und eine Flußlandschaft mit Haus. Der vergoldete Henkel und das gleichfalls vergoldete, einem Maskaron entwachsende Ausgußrohr sind durch ein Messingkettchen verbunden.

Ohne Marke. Erste Periode Meissens. *Höhe 13 cm. Diam. 12 cm.*

77 Teekanne.

Die kugelförmige, sich nach unten verjüngende Leibung zeigt zwischen aufgemalten Insekten und Blümchen zwei Darstellungen in Miniaturmalerei (zwei Hirten mit Ziegenherde in Landschaft und Liebespaar in Landschaft). Der gegliederte Henkel und die in einen Delphin endigende Ausgußröhre mit Reliefschmuck und Goldhöhung. Um die Ränder der Leibung und des Deckels zieht sich eine breite reliefierte Bordüre in Korbflechtmusterung. Auf dem Deckel ein freiliegender Zweig mit Blüten in buntem Dekor.

Schwertermarke. Frühe Epoche. *Höhe 10 cm.*

78 Teekännchen.

Die kugelige Leibung ist mit Streublumen und Blumensträußchen in Grün und Gold bemalt. Der Henkel ist aus verschlungenem Astwerk gebildet; das Ausgußrohr ist mit en relief gearbeitetem, goldgehöhten Rocaillewerk geziert und trägt einen vergoldeten Bronzeschutz. Auf dem Deckel eine freiliegende Blüte als Knopf. *Höhe 11 cm. Diam. 10 cm.*

Schwertermarke mit Punkt, darunter B.

79 Teekännchen.

Die Leibung achtkantig, sich nach oben stark verjüngend, in türkisblauem Kolorit, welches an den Kanten durch ein schmales Goldornament unterbrochen wird. Hals und Fußring sind profiliert und mit Rankenfriesen in Gold und roten Rosen bemalt. Der weitausladende in einen Greifenkopf endigende Ausguß ist durch einen bogenförmigen Stab mit dem en relief gearbeiteten Maskaron der vorderen Wandung der Kanne verbunden. Der entsprechend gearbeitete und dekorierte Deckel trägt einen Knopf in Form einer viereckigen Blüte. Der Henkel ist aus reichgegliedertem Schnörkelwerk gebildet.

Schwertermarke. *Höhe 11 cm. Diam. 11 cm.*

80 Bierkrug.

Die Leibung in Gold und Farben auf weißem Fond dekoriert, zeigt eine Hirschjagd in gebirgiger Flußlandschaft mit Architekturstaffage. Umrahmt ist das Bild von Schnörkelwerk in chinesischem Geschmack und flankiert durch Blumenmalereien; solche zieren auch den Henkel. Die Zinnmontierung fehlt. Das Stück hat einige Sprünge. *Höhe 17 cm, Diam. 11 cm.*

Um 1720.

Nr. 81

81 Tasse mit Untertasse. Aus Kändlers Schneeballen-Service.

Die Oberfläche (bei Ober- wie auch bei der Untertasse) ganz mit freiaufgelegten Schneeballblüten bedeckt, durch die sich die blaugrün bemalten Blätter des Astwerks ziehen, das die sechs Füßchen der Obertasse bildet. Drei derartige Blätterpaare auch auf der Untertasse. Astwerk bildet auch den Henkel der Obertasse. Die Spiegel beider Tassen zeigen Watteaumalereien, die Innenränder mit goldener Spitzenbordüre. *Höhe 5,5 cm, Diam. der Untertasse 14,5 cm.*

Doppelschwerter.

Dabei ein kleiner **Löffel** mit tiefblauem Blumen- und Golddekor. *Länge 9,5 cm.*

Aus dem Besitze des Kurfürsten Franz Georg von Trier, Graf von Schönborn.

82 Tasse mit Untertasse.

Die napfförmige Leibung der Tasse und der Spiegel der Untertasse sind bunt bemalt mit Chinoiserien und Rocaillewerk. Um die Ränder zieht sich eine breite Goldbordüre. Im Fond der Tasse in Golddekor Papagei auf Zweig sitzend. *Höhe 4⅝ cm, Diam. der Untertasse 12⅝ cm.*

Früheste Periode. Mit verschlungenem Monogramm in Gold, wahrscheinlich für Gräfin Cosel gearbeitet.

83 Hohe Tasse mit Untertasse.

Mit Chinoiserien bunt bemalt: Auf der Leibung Audienz beim Mandarinen. — Im Spiegel der Leibung: Promenierender Mandarin. Goldränder mit geometrischer Bordüre. Die Tasse innen vergoldet.

Ohne Marke.

84 **Zwei Tassen mit Untertassen.**

Die napfförmige Leibung ist in japanischem Geschmack in Gold und Blau bemalt, ebenso der Spiegel der Untertassen. Um die Ränder zieht sich eine breite Goldbordüre.
Marke: (Doppelschwerter, darunter ein W.) *Höhe der Tassen 4½ cm, Diam. der Untertassen 13 cm.*

85 **Zwei hohe Tassen** in Becherform mit zwei seitlichen Henkeln.

Vorder- und Rückseiten zeigen in Golddekor Chinoiserien auf Arabeskenwerk. Die Ränder werden von einer Ornamentbordüre in Gold umzogen. *Höhe je 8 cm, Diam. je 7½ cm.*
Ohne Marke. Erste Periode Meißens.

86 **Zwei hohe, doppeltgehenkelte Tassen** in Becherform.

Beiderseitig bemalt mit Chinoiserien in zierlichen Arabeskenumrahmungen. Um den Innenrand zieht sich ein goldgehöhter Ornamentfries. *Höhe je 8 cm, Diam. je 7½ cm.*
Ohne Marke. Erste Periode Meißens.

87 **Doppeltgehenkelte hohe Tasse mit Untertasse.**

Mit Dekor in Gold und Blau in japanischem Geschmack.
Mit Schwertermarke. *Höhe der Tasse 7½ cm, Diam. der Untertasse 12½ cm.*

88 **Hohe Tasse mit Untertasse.**

Mit Dekor in Gold und Blau in japanischem Geschmack. *Höhe 7½ cm, Diam. 7 cm.*
Schwertermarke mit Goldpunkten.

89 **Ähnliche Tasse** mit geringen Abweichungen.

Schwertermarke. *Höhe 7½ cm, Diam. 7 cm.*

90 **Gedeckelte Tasse mit Untertasse.**

Die becherförmige Tasse zeigt ebenso wie die Untertasse bunte Blumenbündel und blaues Bandornament. Der Deckel trägt als Knopf eine Rosenknospe in Golddekor, der Henkel ist durch verschlungenes Bandwerk gebildet. *Höhe der Tasse 10 cm, Diam. der Untertasse 13½ cm.*
Schwertermarke mit Stern.

91 **Tasse mit Untertasse.**

Blauer Fond mit Blumenbündeln in Umrahmung in Hochgold. Der Henkel ist aus zwei ineinander verschlungenen Ästen gebildet. *Höhe der Tasse 6½ cm, Diam. der Untertasse 13½ cm.*
Schwertermarke mit Stern.

92 **Tasse mit Untertasse und Löffel.**

Die napfförmige Tasse zeigt auf türkisblauem Fond in Miniaturmalerei zwei Kauffahrteiszenen; die Untertasse in Goldumrahmung eine Landschaft mit antikem Monument. Die Ränder mit Golddekor.
Schwertermarke und Goldnummer. Um 1730. *Höhe der Tasse 5 cm, Diam. der Untertasse 13 cm.*

93 **Ähnliche kleinere Tasse mit Untertasse und Löffel.**

Mit ähnlichem Dekor. *Höhe der Tasse 4½ cm, Diam. der Untertasse 12 cm.*
Schwertermarke und Goldnummer. Um 1730.

94 **Napfförmiges Tässchen mit Untertasse.**

Mit Schapermalerei in reicher lilafarbiger, goldgehöhter Umrahmung (auf der Obertasse zwei, im Spiegel der Untertasse eine große), Marine mit figürlicher Staffage zeigend. Die Ränder mit reicher Goldbordüre. *Höhe 4,5 cm, Diam. 11,5 cm.*
Schwertermarke mit Goldnummer 100. Um 1730.

95 **Zwei napfförmige Coupes** mit originellen Chinoiserien in Golddekor, welche die Leibung umziehen. *Höhe je 4½ cm, Diam. je 7½ cm.*
Ohne Marke. Meissen, ca. 1730.

96 Garnitur von zwölf Tellern.

Die geschweiften Ränder zeigen bunte Blumenbuketts und sind von schmalen Goldbordüren umzogen. Im Spiegel der Teller sind in abwechslungsreicher Folge Darstellungen der verschiedenartigsten Jagdgeflügel in natürlichen Farben gemalt. *Diam. je 24 cm.*

Schwerter mit Stern.

97 Teller.

Der geschweifte, goldbordierte Rand zeigt vier Rocaillekartuschen mit leicht reliefiertem goldenen Linienwerk, im Spiegel mit Blumen und Früchten bemalt; zwischen diesen Kartuschen sind ebenfalls Blumen und Früchte, aber in durchbrochener Arbeit, freihängendes Girlanden- und Rankenwerk bildend. Der Fond des Tellers zeigt weiteren Blumendekor in lebhaften Farben. *Diam. 25 cm.*

Schwertermarke.

98 **Teller** mit reich durchbrochenem Rokokorand (sogen. Brühlscher Durchbruch), der zwischen Gitter- und Muschelwerk reiche Blattranken zeigt. Weiß. *Diam. 25 cm.*

Schwertermarke.

99 Kleine ovale Platte.

Der geschweifte und gekerbte Rand trägt auf der Außenseite hellgrünes Dekor. Im Spiegel in Miniaturmalerei fein staffierte Holländermalerei (Ausladen von Warenballen an der Meeresküste).

Schwertermarke. Um 1730. *Höhe 3 cm, Breite 17½ cm, Tiefe 14 cm.*

100 Gedeckelter Molkenbecher.

Die ganze Leibung mit einem rundum laufenden Bilde in chinesierender Malerei. In weiter Parklandschaft mit Felsen, auf denen Bäume mit exotischen Vögeln, bei einem großen Teich, den fremdartige Schwäne beleben, steht ein chinesischer Pavillon mit Glockenturmbedachung. Darin sitzt in einem hohen europäischen Lehnstuhl eine junge Chinesin, rauchend und vor sich das Teegeschirr. Neben ihr eine Zofe und ein Eunuch mit Partisane. Vor den Stufen des Pavillons musizierende Chinesen, den zu Pferd mit zwei Dienern ankommenden Herrn, einen Mandarinen, empfangend. Breite Goldränder. Der Deckel zeigt ebenfalls eine einzige große Landschaft mit figürlicher Staffage und mit dem Kampf eines Truthahns mit einem Schoßhündchen. Den Knopf bildet eine frei aufliegende Rose. *Höhe 15 cm, Diam. 10 cm.*

Doppelschwerter. Prachtstück der Heroldschen bunten Chinesendekors. Provenienz: Collection Lord Erskine.

Nr. 101.

101 Soupière.

Doppeltgehenkelte Deckel-Terrine auf vier Klauenfüßen. Die Henkel in der Form von Muschelkartuschen. An Stelle des Deckelknopfes ein freiaufliegendes Bündel Küchenpflanzen: rote, weiße Rüben und Zwiebeln. Die Wandung ist durch leicht reliefierte, von Goldlinien umrahmte Kartuschen in verschiedene Felder geteilt; innerhalb der Kartuschen bunte Blumen, die von einer tiefblauen Draperie herabhängen. Die Flächen zwischen den Kartuschen zeigen einen rosenblattähnlichen, roten Saum, darunter Blumenkränze mit exotischen Vögeln. *Höhe 25 cm, Breite 32 cm, Diam. 17,5 cm.*

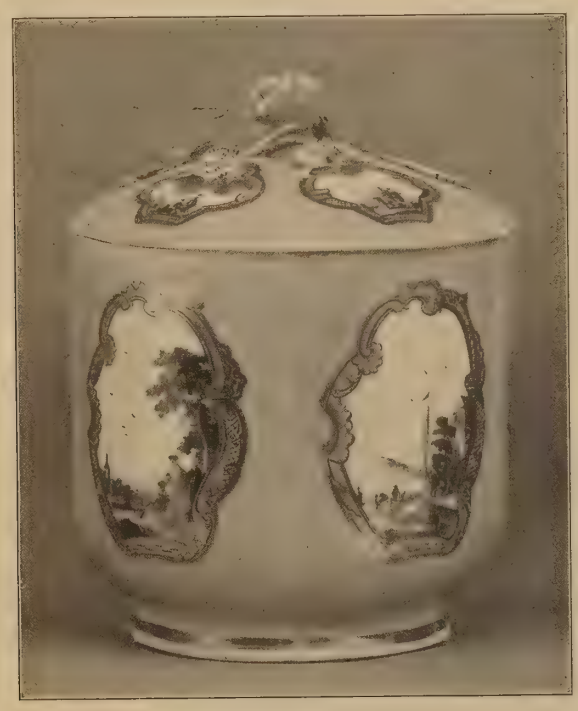
Doppelschwerter mit Punkt.

Nr. 102

102 **Deckel-Terrine.**

Die flache ausgebauchte Leibung und der Deckel sind ganz mit Blumenzweigen in naturalistischem Dekor belegt, dazwischen sind Insekten aufgemalt. Die zwei seitlichen Henkel sind aus Eberköpfen gebildet; als Deckelknopf dient eine freiaufliegende, pinienapfelartige Frucht.

Schwertermarke. Provenienz: Collection Lord Erskine. *Höhe 15 cm, Diam. 17½ cm.*



Nr. 103

103 **Tabakstopf.**

Die runde, durch Rillen in fünf Felder geteilte Leibung zeigt auf türkisblauem Fond zierlich staffierte Holländermalerei in Umrahmungen, die aus Rocaillewerk in Golddekor gebildet werden. (Architektur- und Seelandschaften.) Der Deckel, in entsprechender Ausführung mit fünf ähnlichen Darstellungen, trägt als Knopf eine einem freiliegenden Blumenzweig entwachsende Rose. *Höhe 18 cm, Diam. 15 cm.*

Schwertermarke mit Punkt.

104 **Bouillonschüssel,** zweihenkelig, gedeckelt und mit Untersatz.

Aufs reichste dekoriert mit Rebenranken, die frei auf die Leibung, den Deckel, sowie den Unterteller aufgelegt sind. Unterbrochen wird dieser plastische Dekor durch zwei leicht reliefierte, bekrönte Allianz-Wappen-Kartuschen auf dem Deckel, sowie zwei einfache Rokoko-Kartuschen auf der Leibung. Die Spiegel der Kartuschen sind leer geblieben. Als Deckelknopf dient eine freistehende Minervabüste mit Rebenrankenschmuck auf dem Helm. Der Unterteller hat einen geschweiften Rand und im Fond eine reliefierte Kreislinie, die der Schüssel als Einsatz dient. Weiß.

Schwertermarke. *Höhe der Schüssel 17 cm, Diam. der Teller 23 cm.*

Nr. 105

105 **Bouillonschüssel mit Unterteller,** gedeckelt und gehenkelt.

Ein Pinienapfel bildet den Deckelknopf, die Henkel zeigen die Form freistehender Voluten. Prächtiger Blumendekor in Gold und Blau.

Doppelschwerter mit Stern.

Höhe 14,5 cm, Diam. des Untertellers 26 cm.

106 **Ovale, gedeckelte Zuckerdose.**

Die Leibung und der Deckel in japanischem Geschmack reich in Gold und Blau mit Blüten und Vögeln bemalt. Auf dem Deckel freistehend als Knopf ein sitzendes Kaninchen.

Schwertermarke.

Höhe 9½ cm, Breite 12 cm, Tiefe 10 cm.

107 **Gedeckelte und gehenkelte Zuckerdose.**

Das interessante Gefäß, dickbauchig und mit vortretendem Rand, ruht auf drei Löwenfüßen, hat einen gegliederten, teilvergoldeten und bemalten Henkel und einen ziemlich flachen Deckel mit einfachem Knopf. Die Leibung und der Deckel sind mit drei großen Blumenbuketts in chinesischem Geschmack bemalt, zwischen denen zwei Chinesen auf einer schmalen, um die ganze Leibung laufenden landschaftlichen Basis promenieren.

Schwertermarke.

Höhe 13,5 cm.

108 **Gedeckelte Zuckerdose.**

Die Wandung ist durch tiefe Einbuchtungen in vier Flächen gegliedert, wodurch die Peripherie die Gestalt einer Rosette bekommen hat. Die ganze Wandung, auch die Oberfläche des Deckels zeigt schwach reliefierte Korbflechtmusterung mit in Weiß ausgesparten rosettenartigen Medaillons, die mit Flußlandschaften, südländischen Architekturen und Hafenmotiven, alle mit Figuren staffiert, bunt bemalt und mit Goldrändern umzogen sind. Breite Goldränder auch am Deckeleinsatz und am inneren Rand der Dose. Die Griffhandhabe bildet ein freiaufgelegter bemalter Blumenzweig.

Schwertermarke.

Höhe 11 cm, Diam. 10,5 cm.

109 **Zwei gedeckelte Salzgefäfse.**

Die becherförmigen Leibungen und die flachen Deckel zeigen auf hellgrünem Fond in Miniaturmalerei je drei zierlich staffierte Landschaften, zum Teil mit Architektur, in vierpaßförmigen, goldenen Umrahmungen. Auf dem Deckel eine freistehende vergoldete Pinienfrucht als Knopf.

Doppelschwerter.

Höhe je 6½ cm, Diam. je 5 cm.

110 Spülnapf.

Der geschweifte goldgefaßte Rand ist mit einer tiefblauen Rokokobordüre geziert, die eine Bienenzellenmusterung zeigt und mit goldenem Linienwerk eingefaßt ist. Unterhalb dieser Bordüre sind auf jeder Seite Malereien, die exotische Vögel in Blumenzweigen darstellen. Zwischen diesen Vogelbildern je ein Schmetterling. Ein solcher und ein Käfer bilden den einzigen Schmuck des Fonds des Gefäßes.

Doppelschwerter mit Punkt. *Höhe 7,5 cm, Diam. 16 cm.*

111 Spülnapf.

Die Leibung ist bunt bemalt mit Chinoiserien in Parklandschaften (Hahnenkampf vor Mandarinen, Gewürzeinkauf), eingeschlossen in Rocailleumrahmung in chinesischem Geschmack und durch Blumenmalereien voneinander getrennt. Im Spiegel des Napfes sitzender Chinese zwischen zwei Blumensträuchern, in gleicher Umrahmung. Breite Goldbordüre und Goldrand. *Höhe 8 cm, Diam. 18 cm.*

Herold-Periode.

112 Messer und Gabel.

Englischer Stahl mit Porzellangriffen, die Vögel in Blumenlauben, Streublumen und Goldlinienwerk als Dekor haben. *Länge 21,5 cm und 19,5 cm.*

113 Besteck.

Bestehend aus Löffel, Messer und Gabel, kupfervergoldet. Die Griffe von Messer und Gabel sind von Porzellan mit leicht reliefiertem Rokoko-Ornament und mit Watteaumalereien.

Um 1730. *Länge 20 cm und 18,5 cm.*

114 Zwölf Paar Messer und Gabeln.

Vergoldetes Silber mit Porzellangriffen. Die Messerklingen haben die Form orientalischer Schwerter. Die Griffe, in ausgebauchte Wulste endigend, sind mit Malereien in japonisierendem Geschmack reich dekoriert. (Figürliche, Blumen- und Architektur-Motive.) *Länge 22 cm und 19,5 cm.*

Aus der Königl. Residenz in München stammend.

115 Vier Standleuchter, zwei davon durch Einsatz eines Doppelarmes in Girandolen zu verwandeln.

Auf runder, an der Peripherie mehrfach geschweifter, durch vorspringende Nasen in drei Felder geteilten Basis erhebt sich eine dreiseitige Säule, reich geschmückt mit kartuschenbildendem Rocailleornament, das in elegant gewundenen Linien nach unten zu in das Schnörkelwerk der Basis verfließt. Dazu umranken die ganze Säule frei modellierte Rosengirlanden. Den Schaft der Säule krönt an Stelle des Kapitäls in Form einer stilisierten Blumenknospe die Tülle. In diese Tülle kann der Zapfen eines Girandolendoppelarmes eingesteckt werden. Dieser Doppelarm (je ein Ausläufer nach rechts und links) ist analog dem Säulenschaft dekoriert; die Tülle entspricht der beschriebenen Tülle der Standleuchter, sitzt aber auf einer breiten, durch ein nach abwärts gebogenes, stilisiertes Rosenblatt gebildeten Manschette auf. Die Krönung des Schaftes zeigt hier einen in Blattwerk halb versteckten Pinienapfel. Von diesen Girandolendoppelarmen sind zwei Stück vorhanden. Weiß.

Doppelschwerter. Mitte XVIII. Jahrhunderts. *Höhe der Standleuchter 25 cm, mit Girandolenaufsatz 33,5 cm.*

Vgl. Brüning, Europäisches Porzellan des XVIII. Jahrhunderts No. 374.

116 Figurenleuchter.

Auf runder, einfacher Basis erhebt sich ein kleiner Felsensockel, auf dem ein Satyr steht, mit beiden Armen eine Nymphe tragend, die sich an einem Pflanzenstengel festhält, der auf dem Sockel wurzelt und oben in Gestalt einer stilisierten Winde endet, deren Kelch als Tülle dient. Bemalt.

Höhe 19 cm.

Marke: Doppelschwerter mit Punkt zwischen den beiden Schwertknäufen und einem auf das rechte Schwert aufgelegtem Dreieck.

117 Vasenfragment.

Am Hals abgeschnittene zylindrische Vase mit weit ausladendem Fuß auf runder Basis. Mit japonisierender Blumenmalerei in Gold und Farben. Breiter Goldrand an der Fußbasis.

Augustus Rex-Marke. *Höhe 23,5 cm.*

118 **Vase** in japanischem Geschmack.

Der runde Fuß mit verhältnismäßig kleinem Durchmesser, ziemlich unvermittelt in den dicken Bauch übergehend, hat einen Goldstreifen als Dekor. Die Leibung der Vase ist mit Blumen in japanischem Geschmack bunt bemalt. Der sehr kurze Hals ist durch einen ornamentalen Fries geschmückt. Der Deckel mit rundem Knopf hat Goldrand und bunten Blumendekor.

Schwertermarke. Erste Periode Meissens. *Höhe 21,5 cm, größter Diam. 11 cm.*

119 **Ganz ähnliche Vase**, nur kleiner.

Gleiche Marke. Erste Periode Meissens. *Höhe 16,5 cm.*

120 **Ein Paar doppelhenkelige Deckel-Vasen.**

Auf der einen Seite mit je einem großen Marinestück bemalt, das mit Figuren und alten Architekturen reich staffiert ist. Auf der anderen Seite ein Blumenkörbchen mit einer Fülle prächtiger Blumen. Die Basis der Bilder und die Ränder des Gefäßes mit großen Ornamenten resp. Ornamentbordüren in Golddekor. Streublumen zwischen den Bildern und unter den Henkeln, die durch die Köpfe graubärtiger Seeleute gebildet werden. Der Deckel mit vergoldetem Knopf und mit einer dem Rumpf der Vase entsprechenden Bemalung (kleine Marine und kleiner Blumenkorb).

Höhe 31 cm, größter Diameter (Henkelspannung) 27,5 cm.

121 **Hohe Vase.**

Um die glatte Leibung ziehen sich freiaufgelegte Blumenranken, umschwärmt von Insekten.

Doppelschwerter. *Höhe 29 cm, größter Diam. 21½ cm.*

122 **Zwei ovale Gitterkörbchen.**

Die Seitenflächen durchbrochen, die Kreuzungspunkte mit aufgelegten Blütenrosetten geziert. Die Henkel aus geflochtenem Astwerk gebildet. *Höhe je 2¾ cm, Breite je 9½ cm, Tiefe je 7 cm.*

Schwertermarke.

123 **Porzellan-Rahmen mit geschliffenem Spiegel.**

Geschweifte Leisten schließen sich zu einem hohen Viereck zusammen, das reiche Rocaille-Dekoration zeigt. Dem weißen Fond entwachsen in ihren Spitzen freistehend modellierte grüne Stauden, zu denen aufgelegte bunte Blumen und Knospen als Schmuck hinzutreten. Ähnliche Stauden an den beiden unteren Ecken des Rahmens. Als Bekrönung eine aus stilisiertem Pflanzenwerk hervorragende, jugendliche weibliche Büste vor freistehendem, blumengeschmücktem Gitterwerk. Bei der Büste, auf dem Rahmen aufliegend, ein Toilettespiegel. Rahmen und Spiegel sind auf Holz montiert, zum Aufstellen.

Höhe 60 cm, Diam. 40 cm.

124 **Flakon in Form einer Tierfigur.**

Mops in naturalistischer Auffassung mit Bemalung, sitzend, sich mit der linken Hinterpfote kratzend. Mit Goldmontierung. *Höhe 6 cm.*

Doppelschwerter.

125 **Desgleichen.**

Gegenstück zum vorigen. Mit blauem Halsband. Mit vergoldeter Bronzemontierung.

Doppelschwerter. *Höhe 6 cm.*

126 **Flakon.**

An einem mit reliefierten Rebenranken umzogenen Baumstamm steht ein Knabe, einen ihn wohl bedrohenden Ziegenbock fest bei den Hörnern fassend. *Höhe 6,5 cm.*

127 **Muschelförmige Tabatière.**

Die Außenseite des Deckels und des Bodens sowie die Leibung mit Blumenbukettchen in buntem Dekor. Auf der Innenseite des Deckels in Watteaumalerei: Dame mit Fächer neben einer hohen Vase auf dem Rasen sitzend, neben ihr ein stehender Kavalier, die Flöte blasend. In vergoldetem Kupfer montiert.

Höhe 4½ cm, Breite 7½ cm, Tiefe 5 cm.

127a **Blumen in Töpfen.**

In Blumentöpfen, die durch reliefierte Fratzenmaskarons und aufgemalte Blumenbuketts geziert sind, erheben sich aus dem imitierten Erdreich hohe, staudenähnliche, blühende Pflanzen. Garnitur von drei Stück, bestehend aus einem großen (Höhe des Topfes 6,5 cm, Diam. 7,5 cm) und zwei kleineren Blumentöpfen (5 : 6 cm); Höhe der Blumen 16,5 cm.

Doppelschwerter mit Stern und Strich.

128 **Grasende Kuh** auf blumenbestreutem Sockel. Weiß. Zwei Exemplare.
Höhe 4 cm, Länge 6 cm.

129 **Dasselbe Motiv,** größer. Weiß. *Höhe 5,5 cm, Länge 7 cm.*

Nr. 123

130 **Bulldogge,** sitzend, den Kopf nach links zurückgewandt. Einfache glatte Rocaillebasis. Weiß.
Höhe 11 cm.

131 **Grofser Jagdhund.**

Liegend, den Kopf aufschauend nach links zurückgewandt. Auf einfacher glatter Basis. Weiß.
Höhe 6,5 cm, Länge 13 cm.

132 **Windhund.**

Liegend, die Zähne fletschend, zum Aufspringen bereit. Einfache glatte Basis. Weiß.
Höhe 6 cm, Länge 10 cm.

133 **Sitzender Mops.**

Der Kopf nach links zurückgewandt. Einfache glatte Basis. Weiß. *Höhe 5,5 cm.*

134 **Mops,** den Kopf zurückgewandt, sich mit der Schnauze den Rücken absuchend. Bemalt.
Höhe 4 cm, Breite 7,5 cm.

Nymphenburg.

135 **Kronos** (Tafelaufsatz).

Auf hohem Rocaillesockel der Gott der Zeit: Ein geflügelter Greis mit langem wallenden Bart, nur mit einem leicht über den rechten Schenkel geworfenem Tuch bekleidet; er sitzt auf einem zerklüfteten, stellenweise mit Gras und Moos bewachsenen Felsstück und hält in dem erhobenen, ausgestreckten rechten Arme die Sense empor, diese Mahnung zur Wahrnehmung der schnell verrinnenden Zeit und zugleich an die Vergänglichkeit alles Seienden mit einer Redegeste der linken Hand und entsprechendem Gesichtsausdruck begleitend. Die dreiseitigen Sockels sind leicht ausgebaucht und dekoriert mit auf Zweigen aufgelegten, en relief gegebenen Emblemen der Zeit, der Jagd- und der Waffenfreude. Die Pilasterführungen, die die Flächen flankieren, zeigen Rollenwerk mit Akanthusornamenten en relief und vertieften Profilierungen. Jede der drei Flächen ist bekrönt durch eine überhängende Rokokokartusche. Das Linienwerk des weißen Sockels ist mit Gold gehöht, der Felsblock und sein Pflanzenkleid sind polychromiert, die Figur hat eine leichte Inkarnation, das Manteltuch und die Flügel des Gottes sind weiß.

Rautenmarke u. L. B. D.

Höhe von der Sockelbasis bis zur Klinge der erhobenen Sense 49 cm. Diam. des Sockels 21,5 cm.

Auf holzgeschnitztem, vergoldetem Untersatz mit rotem Sammetbezug.

136 **Der Herbst.**

Büste eines mit Reben bekränzten, den Kopf nach rechts wendenden Bacchanten auf rundem profilierten Sockel, vorn mit Muschelwerk-Kartusche, in der die Nymphenburger Rautenmarke. Weiß.

Höhe 15 cm.

Nr. 135

137 Lesendes Mädchen.

An einen Rocaillesockel angelehnt stehend, ein Blatt vor sich haltend. Die Kleidung ist mit freimodellierten Bandschleifen am Rock, Schürze mit Plisséborten geschmückt. Anmutige Figur von graziöser Haltung. Weiß.

Rautenmarke im Sockel. *Höhe 19 cm.*

137a Desgleichen. Ein zweites Exemplar, gleichfalls weiß.

138 Münchner Schäffler mit seiner Dame zum Tanze schreitend.

Junges Paar im Tanzschritt vorwärts eilend. Das Mädchen mit flatternder Spitzenschürze und bauschigem, gefälteltem, mit breiten (freistehend modellierten) Bändern besetztem Ärmelkleide, Perlenkollier und Bandschmuck im Haar, hält in der graziös ausgestreckten rechten Hand eine Münze und wendet das zierliche Köpfchen dem Empfänger derselben zu, während ihr Kavalier sie mit der Rechten von rückwärts an der Taille umfangen hält, mit seiner Linken ihre Linke erfassend; sein Kopf ist mit singendem Ausdruck nach links gewandt. Er trägt Schäfflertracht. Einfacher Sockel. Weiß.

Nymphenburger Rautenmarke an der Schlegelkappe des Jünglings. *Höhe 18 cm.*

Nr. 141

Nr. 143

139 Putto als Minerva.

Dieselbe stützt sich mit der Linken auf einen rechts vor ihr stehenden Schild, welcher mit einem reliefierten Medusenhaupt und der eingedrückten Rautenmarke geschmückt ist. Ein Schuppenharnisch umschließt die Brust, ein violetter Rock legt sich um den Unterkörper, über den rechten Arm ist ein flatterndes rotes Tuch geworfen. Den Kopf bedeckt ein antiker goldener Helm mit buntem Federnschmuck. *Höhe 11 cm.*

140 Putto mit Pansflöte.

Das anmutige Lockenköpfchen mit dem Ausdruck des Singens nach links gewandt. Ein Mantel-tuch, dessen eines Ende im Winde flattert, ist bis auf die Lenden und auf den als Stütze dienenden Baumstumpf herabgefallen und hat den flott modellierten Körper entblößt, dessen linkes Bein in schreitender Stellung vorgesetzt ist. Die Hände halten eine Pansflöte. Einfacher glatter Sockel. Weiß.

Mit Rautenmarke und eingeritztem D 3. *Höhe 10,5 cm.*

141 Service.

Bestehend aus hoher birnförmiger Kaffeekanne, ebensolcher entsprechend kleineren Milchkanne, kugeliger Teekanne, runder Zuckerdose, vier hohen Tassen mit Unterschalen und einer hohen ovalen Gebäckschale. Sämtliche Teile mit feinen Blumenmalereien in Dunkel- und Hellgrün, mit geschweiften, Schuppenornament zeigenden Bordüren, Goldrändern und leicht reliefierten Goldprofilierungen an den Henkeln und Ausgußschnauzen; die Kannen und die Zuckerdose gedeckelt, mit goldprofilierten Pinienäpfeln als Deckelknöpfen. *Höhe der Kannen 24, 15,5 und 11 cm, der Dose 9,5 cm, der Tassen 6,5 cm.*

Marke: Die zwei übereinandergelegten Dreiecke mit den dazugehörigen Buchstaben (Freimaurermarke der frühesten Nymphenburger Epoche).

142 Kaffeekanne.

Die birnförmige Leibung ist mit großen Blumenbuketts und Insekten in naturalistischer Weise bemalt. Henkel und Ausgußrohr zeigen en relief gearbeitete, goldgehöhte Rocailleverzierungen. Auf dem mit Insekten bemalten Deckel ein freistehender Pinienapfel als Knopf. Die Ränder sind von schmalen Goldbordüren umzogen. *Höhe 23½ cm.*

Ohne Marke.

143 Desgleichen.

Birnenförmig. Mit bis zur Hälfte zugedecktem Ausguß, der an seinen Wangen Golddekor zeigt. Der Henkel wird aus zwei Stangen gebildet, wovon die eine in geschwungener Linie nach oben, die andere nach unten geht. Haubenartiger Deckel mit einem Apfel als Knopf. Mit zwei großen Blumenbuketts auf den Hauptflächen und kleineren Blumen unter dem Ausguß und unter der Henkelwurzel, sowie auf dem Deckel bemalt. *Höhe 27 cm.*

Rautenmarke.

144 Desgleichen.

Auf rundem Fuß, mit birnförmiger Leibung, spitzigem, dreieckigem, durch fächerartige Auflage oben verdecktem Ausguß, gebogenem Henkel und rundem, hohem Deckel. Der Fuß, der Ausguß, der Henkel und die Ränder der Kanne und des Deckels mit reichem Gitterwerk in Gold ornamentiert, die Leibung mit zwei großen Blumenbuketts und einzelnen Streublumen bemalt. Der Deckelknopf durch freiaufliegenden bemalten Apfel mit Stiel und zwei Blättern gebildet. *Höhe 22,5 cm.*

Rautenmarke.

145 Milchkännchen.

Faßförmig mit spitzigem, dreieckigem Ausguß, Astgeflechthenkel und rundem, flachem Deckel. Golddekor, Blumenmalerei und Deckelknopf wie bei der vorigen Nummer. *Höhe 12 cm.*

Gleiche Marke.

146 Wasserkanne.

Mit birnförmiger Leibung, welche mit bunten Blumensträußen und reliefiertem bemalten Rocaillewerk geschmückt ist. Der Ausguß und der Henkel sind durch Rocaillewerk gebildet.

Rautenmarke. *Höhe 23 cm, Diam. 12 cm.*

Nr. 147

147 Bouillonschüssel mit Unterschale.

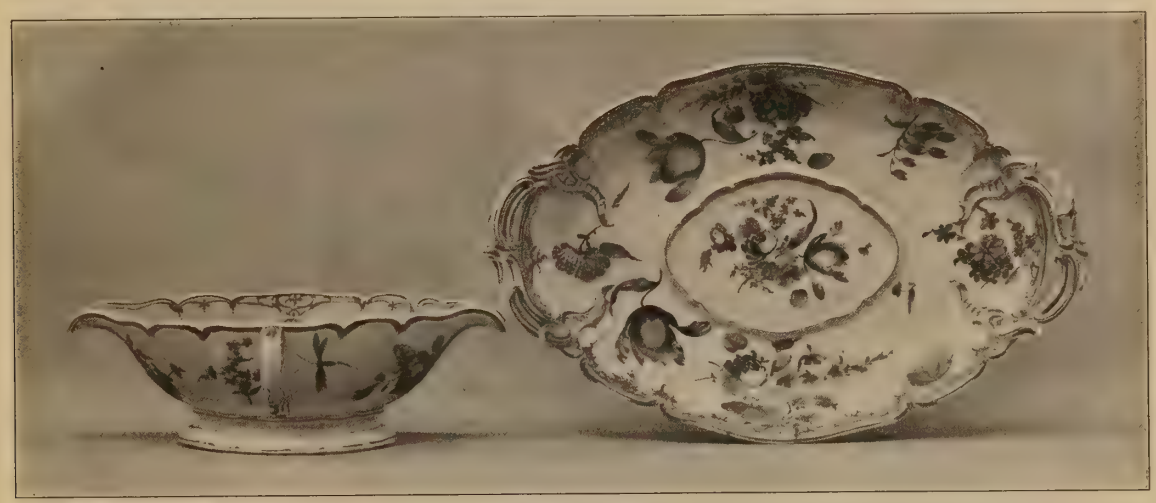
Die Leibung und der Spiegel des Tellers haben weiße, reliefierte Korbgeflechtmusterung mit in weiß ausgesparten Kartuschen, die mit Flußlandschaften, mit Architektur- und Figuren-Staffage in niederländischer Manier bunt bemalt sind. Breite Goldbordüre mit blaugerändertem Schuppenmuster am Deckelrand und am Fuß der Schüssel. Goldränder umrahmen auch die Malereien. Die beiden Henkel der Schüssel durch Astwerk mit grünen Blättern, der Deckelknopf durch eine freiaufliegende Blume mit Blättern und Stengel gebildet. *Höhe der Schüssel 11 cm, Diam. des Tellers 21,5 cm.*

Rautenmarke.

148 Spülnapf mit Untersatz.

Bemalt und mit Ornamentbordüren. Hauptmotiv der Malerei (im Spiegel des Tellers und auf der Leibung der Kumpe) Pfau und Pfauhenne in Landschaft. Daneben als zweites Bild auf der Kumpe brütende Wildente und zufliegender Enterich. Die mehrfach ausgebuchteten Randbordüren zeigen lilafarbenes, weißgerändertes Schuppenmuster, in goldenes Linienwerk gefaßt.

Rautenmarke und P[8]M. *Höhe der Kumpe 8,5 cm, Diam. des Tellers 18,5 cm.*



Nr. 149

149 Saucière mit Unterschale.

Die doppeltgehenkelte Saucière mit zwei Ausgußschnauzen von elliptischer Form, der Rand geschweift und von goldener Rocailleeinfassung umzogen. Die Schale oval und geschweift, mit zwei aus Rocaillewerk gebildeten Henkeln, der Rand von Rocaillebordüre in Blau und Gold umzogen. Der Spiegel der Schale mit profilierter Umrahmung, welche, als Einsatz dienend, dem Fuße der Saucière entsprechend gearbeitet ist. Beide Stücke sind mit Streublumen, Blumenbüscheln und Insekten hübsch bemalt.

Rautenmarke. *Höhe der Saucière 7 cm, Breite 22 cm, Tiefe 11½ cm, Länge der Schale 30½ cm, Tiefe 19 cm.*

Aus der Königl. Residenz in München stammend.

150 Huilier (Essig- und Ölgestell).

In einem auf vier Füßen ruhenden, doppeltgehenkelten, ovalen, körbchenähnlichen Ständer stehen zwei vasenförmige, gehenkelte und gedeckelte Kännchen. Der Ständer zeigt reichen Rocailledekor, in Blau und mit Gold gehöht, und Blumenmalereien. Die Kännchen mit ähnlichem blauen und goldenen Rocailledekor am Henkel und Ausguß und mit Blumenmalereien auf der Leibung, haben als Deckelknöpfe je eine freiaufgelegte bemalte Frucht (eine Weintraube und eine Pflaume).

Rautenmarke und 3. *Höhe der Kännchen 17 cm, Höhe des Ständers 7,5 cm, Breite 23 cm.*

Aus der Königl. Residenz in München stammend.

151 Mädchen mit Schürze (Salzgefäß).

Auf einem durchbrochen gearbeiteten, auf vier Füßen ruhenden Sockel, welcher aus reichem Rocaillewerk mit violettem und Golddekor gebildet ist, kniet ein kleines Mädchen in gelbem Rock und violettem Mieder. Der große gelbe Strohhut mit lilafarbenen Schleifen hängt an ihrem rechten Arm, während sie mit beiden Händen die mit bunten Streublümchen gezierte weiße Schürze (zur Aufnahme des Salzes) ausgebreitet hält. *Höhe 14 cm, Breite 12 cm.*

Sockel Nymphenburg (?), Figur Meißen (?). Ohne Marken.

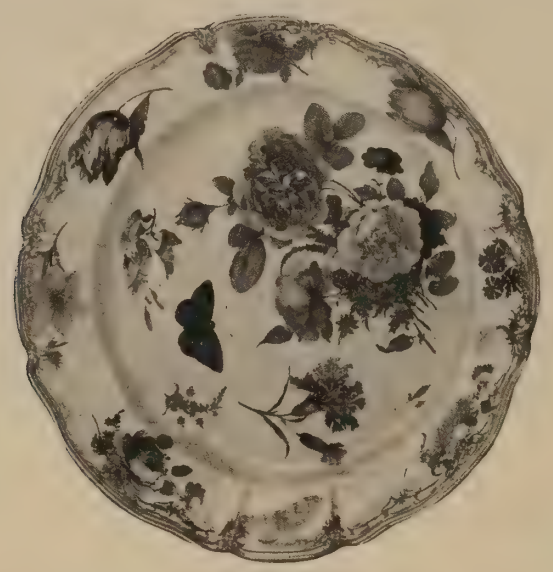
152 **Tiefer Teller** mit hochgewölbtem Rand, welcher ebenso wie der Fond mit Blumenbuketts bunt bemalt ist. *Höhe 3 cm, Diam. 21 cm.*
Frühe Marke (die zwei übereinander gelegten Dreiecke mit Buchstaben und Zahlen).

153 **Ähnlicher Teller.**
Nymphenburg. Gleiche Marke. *Höhe 3 cm, Diam. 21 cm.*

154 **Ovale Platte.**

Der geschweifte und von einer Rocaillebordüre in Gold und Blau umrahmte Rand ist ebenso wie der Fond mit Streublumen, Blumenbukett und Schmetterlingen in naturalistischer Weise bemalt.
Ohne Marke. *Höhe 4 cm, Länge 30½ cm. Tiefe 22½ cm.*

154a **Zwei ähnliche, kleinere ovale Platten.**
Ohne Marke. *Höhe 4 cm, Länge 20,5 cm, Tiefe 16 cm.*



Nr. 155

155 **Prunkplatte.**

Der geschweifte und von einem Rocailleornament in Gold und Blau umzogene Rand ist ebenso wie der Spiegel mit Schmetterlingen und Blumen in Naturgröße prächtig bemalt. *Höhe 6 cm, Diam. 33 cm.*
Mit eingepreßter Marke und Nr. 2. Aus der Königlichen Residenz in München stammend.

156 **Doppeltgehenkelte Prunkplatte.**

Der geschweifte Rand ist mit einer en relief gearbeiteten, goldgehöhten Bordüre in Korbflechtmuster, welche regelmäßig durch Stäbe mit Bandmusterung unterbrochen wird, umzogen. Die zwei breiten seitlichen Henkel sind aus reichem goldgehöhten Rocaillewerk gebildet. Im Spiegel sehr schöne Teniersmalerei in diskreter Farbengebung: In Landschaft sitzen um ein umgestülptes Faß zwei Bauern und eine rauchende Alte, während im Hintergrunde ein Bauernjunge sein Mahl verzehrt.
Eingepreßte Marke und Nr. 6. *Höhe 5 cm, Diam. 31,5 cm.*

157 **Desgleichen.**

Gegenstück zum vorigen. Im Spiegel ebenfalls Teniersmalerei: Fünf zechende und rauchende Bauern stehen und sitzen um ein als Tisch dienendes Faß. Neben einem hohen Baume steht ein Pfahl, an welchem ein grüner Kranz hängt. Im fernen Hintergrunde ist ein Dorf sichtbar. *Ebenso.*
Ebenso.

Salz- und Pfefferdose, von Negern gehalten.

158 Eine Negerin, in der erhobenen Rechten eine Frucht haltend, Federputz auf dem Kopfe, weiße Perlenschnur am rechten Oberarm, sitzt auf einem Felsensockel, der teilweise bedeckt ist von dem vom linken Oberschenkel herabgeglittenen Lendentuch. Vor der Figur auf dem Felsen ein gelbes Deckelgefäß in Korbflechtmusterung mit ausgesparten vierpaßförmigen, weißen Medaillons und freiaufliegendem Apfel als Deckelknopf. Rocaillesockel. *Höhe 15 cm.*

Nymphenburg. Rautenmarke.

159 Gegenstück: Neger mit Federputz am Kopf und an den Lenden, in der linken Hand eine Frucht haltend. Vor ihm das gleiche Deckelgefäß, den Deckelknopf bildet hier eine freiaufliegende Rose.

Gleiche Marke. *Gleiche Maße.*

Nr. 160

160 Brûle-parfum.

Auf einer tellerartigen Schale steht die dreifüßige, gedeckelte Cassolette, das kleine Räuchergefäß. Die Schale mit geschweiftem, mehrfach eingebuchtetem Rand zeigt im Spiegel mehrere leicht en relief gegebene Rocaillekartuschen. Drei Blumenblätter dienen als Halt für die in sie hineinzusetzenden drei Füße des Gefäßes. Diese Füße, jeder mit reich geschweifter Linienführung, tragen das runde, mit leichten Reliefkartuschen gezierte Becken, auf dem der Deckel aufsitzt, der ein dreifaches, bunt durchbrochenes, an seinen Kreuzungspunkten mit Vergißmeinnichten besetztes Gitterwerk zeigt und als Knopf eine rote Rose, umgeben von kleineren Blumen, trägt. Mit farbigem und Golddekor. Ein sehr interessantes Stück aus der klassischen Epoche der Cassolettes. *Höhe (inkl. Schale) 17,5 cm, Diam. der Schale 21,5 cm.*

Ohne Marke.

161 Runder Dosendeckel.

Die Außenseite zeigt in reliefierter Arbeit die bemalte Darstellung einer Hirschjagd, die Innenseite ein Früchtestilleben in hübschem Dekor. *Diam. 6,5 cm.*

Ohne Marke.

Frankenthal.

162 Bauerngruppe in Teniers-Manier.

Auf Rocaillesockel, der mit frei aufgelegten Moosbüscheln bestreut ist, sitzt ein Dudelsackpfeifer auf einem Faß, die Hände noch am Instrument, das Mundstück aber abgesetzt, da er einen ihm gegenüberstehenden Bauersmann anspricht. Zwischen beiden sitzt ein Mädchen, wohl das Kind des Musikanten, aus einer Kanne in vollen Zügen trinkend. Der Musikant trägt kurzen Leibrock mit weitbauschigen, aber vorn zusammengebundenen Ärmeln, Kniehosen und Schnallenschuhe, dazu eine Mütze mit einer Feder. Sein Vis-à-vis ist wohl auf der Reise, seine Kleidung besteht aus Kittel, Kniehosen, Wadenstrümpfen und Schnallenschuhen, dazu trägt der Mann einen großen Schulterkragen, über diesen einen gefalteten Umlegekragen, ferner eine Schürze, einen breitkrämpigen hohen Hut, an den die Pfeife gesteckt ist und an einem von der linken Schulter zur rechten Hüfte laufenden Tragband eine große gefüllte Reisetasche, die den Musikanten wohl veranlaßt hat, den Passanten anzusprechen, der aber mit beredter Handgeberde ablehnt. Weiß.

Höhe 24 cm. Breite 19 cm. Tiefe 16,5 cm.

Carl Theodor-Marke und AB. 6.

163 Liebespaar mit einem Vogelbauer.

In einer an drei Säulen aufgebauten Rokokolaube, die vorn offen ist, sitzt ein Mädchen. Ihm zur Linken, etwas höher, hat auf einem zum Sitz ausgebildeten Rocaille-Ornament der Bursche Platz gefunden. Er hält in der Linken, und unterstützt zugleich mit dem linken Knie, einen Vogelkäfig, dessen Türchen geöffnet ist. Beide warten mit vorsichtigen Handbewegungen den Moment ab, da das Vögelchen den Flug ins Freie versuchen wird. Der Bursche trägt grünen, offenen Rock darunter eine geblümte Weste, die das Hemd und ein Stück Brust sehen läßt, ferner geblümte Kniehosen, weiße Wadenstrümpfe, schwarze Halbschuhe mit weißen Bändern, dazu einen bandgezierten Hut. Das Mädchen ist bekleidet mit einem gestreiften und geblümten, tief ausgeschnittenen Ärmelleibchen, das mit freimodellierten Bändern geschlossen ist, es trägt ferner einen gelben Rock mit breiten, serpentinenartig gewellten lilafarbenen Streifen, dazu rote Schnallenschuhe. Am Boden zwischen gold- und rotgeränderten Rocailleornamenten Andeutung von Rasen.

Höhe 29,5 cm, Breite 23,5 cm, Sockeldiam. 16 cm.

Jos. Adam Hannongs Löwenmarke.

164 Allegorie auf den Winter.

Auf grasbewachsenem Sockel steht ein Herr mit Haarbeutelfrisur, in der Linken einen Muff haltend, den rechten Arm leicht gekrümmt und ein wenig erhoben. Der Mann trägt einen vorn in gebogener Linie zugeschnittenen, mit Goldknöpfen besetzten und geschlossenen weißen Rock, lilafarbene Kniehosen und ebensolche Halsbinde, weiße Wadenstrümpfe, hohe Schaftstiefel und schwarzen Dreispitz. Dem Herrn gegenüber eine Dame, in der Linken ein durchbrochenes, kleines Kohlenbecken, in der Rechten eine Feuerzange haltend, bekleidet mit weißer Jacke, einem vorn und hinten dreieckig gefaltetem Busentuch, kurzem, geblümten Rock, schwarzer Schürze, weißen Strümpfen, Schnallenschuhen und Zipfelhäubchen.

Höhe 14 cm, Breite 12,5 cm.

Carl Theodor-Marke. Heuser, Frankenthaler Porzellan (1899) No. 35.

Gegenstück zum vorigen:

165 Der Sommer.

Auf gleichem Sockel stehen sich Mann und Frau gegenüber. Sie trägt in der Rechten eine Sichel, in der Linken ein Garbenbündel. Ihre Kleidung besteht aus geblümten Mieder mit lilafarbenem Einsatz, hochgerafftem weißen Kleid, bunt gestreiftem Unterrock, Schnallenschuhen und lilafarbigem Kopftuch, das mit Getreideähren garniert ist. Der Mann trägt in der Rechten einen Ährenkranz und hält die Linke in die Hüfte gestemmt. Er trägt geblümten, geschlossenen Leibrock mit Goldknöpfen, eine hoch geraffte weiße Schürze, schwarze Kniehosen, weiße Wadenstrümpfe, Schnallenschuhe, runden Schlapphut, ein weißes Halstuch und lilafarbenem Umhänge-Mantel. Über die linke Schulter und über die Brust ist ein Ährenkranz gehängt. Die Stütze des Mannes bildet ein Baumstumpf, die Frau steht an einem Stein.

Marke: Der Löwe in Blau.

Höhe 29,5 cm. Breite 23,5 cm. Sockeldiam. 16 cm.

166 Säender Gärtner.

In schreitender Stellung an einem Baumstumpf stehend, trägt er in der Linken einen in vier Fächer abgeteilten viereckigen Kasten, worin die Sämereien enthalten sind, die er mit der Rechten ausstreut. Er ist angetan mit kurzem, weißem Spenzer, gelben Kniehosen, weißen Wadenstrümpfen und schwarzen Schnallenschuhen. Auf der gepuderten Kopfperücke, von der ein langes, schwarzes Band auf den Rücken herabfällt, sitzt der schwarze Dreispitz. Bemalter, goldgehöhter Rocaillesockel.

Carl Theodor-Marke mit Punkt über der Krone und unter dem Monogramm. *Höhe 14 cm.*

167 Der kleine Scharlatan.

Putto in Hoftracht. Unterm rechten Arm hält er den schwarzen Dreispitz eingeklemmt, indem er dabei die Hand in die Rocktasche geschoben hat; der Kopf des kleinen Kavaliers ist selbstbewust erhoben und etwas nach der rechten Schulter zurückgedreht, das rechte Bein ist entsprechend dieser Haltung vorgestellt, der linke Arm ist erhoben und mit dem Ordnen der Halsbinde beschäftigt. Langer roter Schoßrock mit Gold besetzt und breiten gelben Ärmelaufschlägen, die an der Handwurzel den fein gefältelten Plisseebesatz des Hemdes vortreten lassen. Unter dem Rock trägt der Edelmann einen Degen, im übrigen helle Kniehose, weiße Strümpfe und Schnallenschuhe. Ein Baumstumpf dient dem Figürchen als Stütze. Rocaillesockel. *Höhe 9,5 cm.*

Hannongs Löwenmarke.

168 Knabe, die Radleier spielend, an Baumstumpf lehnend.

Der Kopf ist über die Achsel gewandt, das lange Haar in einen Knoten zusammengebunden. Auf einfachem Rocaillesockel. Bunt bemalt. *Höhe 11 cm.*

Hannongs Löwenmarke.

169 Kleiner Gardist als Spielmann.

Der Kleine trägt eine Art Pandurenuniform. Grünen, vorn offenen Pelzrock, rote Weste mit wulstartigem Gürtel, blaue Hosen, gelbe Stiefeln und eine Pandurenmütze, an der Seite hängt der Degen. Das rechte Bein vorgesetzt, steht er an einem Baumstumpf, mit beiden Händen die Flöte abwärts haltend. Rocaillesockel. *Höhe 11,5 cm.*

Hannongs Löwenmarke.

170 Kleiner Tambour.

Knabe, trommelnd, in gut gekennzeichneter Bewegung nach vorn marschierend. Er trägt roten Uniformrock mit schwarzen Aufschlägen und vorn und hinten zurückgeschlagenen Zipfeln, gelbe Weste, gelbe Hosen, über diesen weiße, seitlich geknöpfte, bis auf die schwarzen Schuhe reichende Gamaschen. Auf der Zopffrisur sitzt ein schwarzer Dreispitz. An der linken Seite kurzes Seitengewehr. Die Trommel hängt an einem breiten, über Brust und Schulter laufenden Gurt. Ein Baumstumpf dient zur Stütze. Rocaillesokel. *Maße dieses Sockels: Höhe 8 cm, Breite 10 cm, Tiefe 8,5 cm.*

Hannongs Löwenmarke. Heuser, Frankenthaler Porzellan Nr. 250.

Auf bemaltem Nymphenburger Porzellan-Rocaille-Wand-Sockel.

171 Dasselbe Figürchen.

Auf gleichem Nymphenburger Sockel.

172 Amorette als Winterfigur.

Nackter Knabe mit großem Manteltuch, das, um den Kopf geschlungen, über den Rücken bis zu den Füssen herabwallt, hält mit der Rechten diese Draperie, während er seine Linke über dem Kohlenfeuer wärmt, das in einer am Boden stehenden Vase brennt. Einfacher Sockel. Weiß.

Carl Theodor-Marke und (8) 3. Heuser, Frankenth. Porzellan Nr. 94b. *Höhe 11,5 cm.*

172a Amor als blinder Bettler.

Die Augen mit einem Tuch verbunden, hat er beide Hände tastend erhoben. Er ist bekleidet mit einem bis über die Knie reichenden, weißen, vielfach durchlöcherten und verschlissenen Rock mit verblaßt lilafarbenen Aufschlägen an den Ärmeln und trägt einen durchlöcherten schwarzen Dreispitz. An einem über die Brust laufenden roten Tragriemen hängt auf dem Rücken ein großer mit Pfeilen gefüllter Köcher. Ein Baumstumpf dient als Stütze. Rocaillesockel. *Höhe 11,5 cm.*

Hannongs Löwenmarke.

173 Mädchen in Winterkostüm.

Das Köpfchen mit dem Ausdruck des Frierens leicht nach der linken Schulter geneigt, die Hände in einen Muff gesteckt, steht das Figürchen in schreitender Stellung bei einem Baumstumpf. Es trägt ein weißes Kleid mit roter Kante und einen schweren, hermelinbesetzten Mantel, den Kopf umhüllt ein weißes Kopftuch. Der Muff ist lilafarben, die Schuhe sind gelb. Einfacher Rocaillesockel.

Hannongs Löwenmarke. *Höhe 11,5 cm.*

174 Merkur.

An Baumstumpf stehend, mit dem bekannten geflügelten Helm, langem über den Rücken herabfallenden Manteltuch und dem Schlangenstab in der Rechten. Auf einfachem Sockel. Bemalt. Als Postament dient ein bemalter Rocaillesockel. Dieses der Figur untersetzte Postament trägt die Carl Theodor-Marke mit je einem Punkt über der Krone und unter dem Monogramm.

Höhe der Figur 13 cm, des Sockels 6 cm.

175 Klio.

Mit Manteltuch teilweise bekleidet, in der Rechten eine Feder, auf einfachem Sockel stehend. Bemalt.

Gegenstück zum vorigen, gleiches Postament, gleiche Marke, gleiche Maße.

Nr. 177

176 Tee-Service, Kanne mit drei Tassen und Untertassen.

Mit Watteaumalereien in Purpurviolett. Die Kanne kugelig, Henkel und Ausguß mit goldgehöhtem Rocaillesockel geziert. Auf dem Deckel eine frei aufgelegte Birne als Knopf, Goldränder an der Kanne und an den Tassen. Die Malereien zeigen Liebespaare sitzend, promenierend, musizierend und konversierend, in Landschaften mit Architekturstaffage. Um die Malereien vereinzelnte Streublumen.

Hannonsgs Löwenmarke und P. J. H. Monogramm in Blau, dazu eingeritzt J. H. 3.

Höhe der Kanne 13 cm, Höhe der Tassen 6,5 cm, Diam. der Untertassen 13,5 cm.

177 Soupière mit Unterteller, weiß, mit reichem Golddekor en relief.

Die Schüssel hat als Hauptschmuck drei große Fratzenköpfe, die in eine Art langen Vollbart auslaufen und mit diesen Bärten die drei Füße der Schüssel bilden. Die übrige Flächendekoration ist uniform bei der Schüsselwandung, beim Spiegel des Tellers und bei der Oberfläche des Deckels, sie zeigt Blumengirlanden, an Widderköpfen aufgehängt, die ihrerseits die breiten mit Eierstab- und Flechtmustern, auch mit Rosetten, ornamentierten Bordüren der Ränder unterbrechen. Als Mittelstück im Spiegel des Tellers und zwischen den Füßen der Schüssel je eine große, stilisierte Chrysanthemumblume. Als Griffhandhabe hat der Deckel eine ebensolche Blume, aber mit Blättern und frei aufliegendem, gebogenen (durch die Biegung die Griffhandhabe bildenden) Ast.

Carl Theodor-Marke und 76. *Höhe der Soupière 51 cm, Diam. der Schüssel 25 cm.*

Aus der Königl. Residenz in München stammend; das Gegenstück befindet sich im Bayerischen National-Museum zu München.

178 Saucière mit Unterteller.

Das Gefäß von länglicher Form mit zwei dicken hochstehenden Astgeflechthenkeln. Bemalt mit Papageien auf einem exotischen Baume in Landschaft. Der Rand zeigt Korbgeflechtmuster mit Blumen durchsetzt und goldumrändert. Die Flächen unter den beiden Henkelöffnungen sind mit Blumenbuketts in Goldumrahmung bemalt. Der Teller zeigt im Spiegel ein analoges Papageienbild in entsprechend größerem Maßstabe. Der Rand zeigt ebenfalls Korbgeflecht, mit Blumen durchsetzt, doch durch vier Blumenbuketts in goldenem Rocaillerahmen unterbrochen.

Carl Theodor-Marke und 78 (79 beim Teller). *Höhe der Saucière 10,5 cm, Diam. des Tellers 23,5 cm.*
Stammt aus der Königl. Residenz in München.

179 Achteckiges geschweiftes Plateau.

Mit Henkeln, welche je aus zwei ineinander verbissenen Schlangen gebildet sind. Der schwarze Fond zeigt in der Mitte in Watteaumalerei eine Architekturlandschaft mit Liebespaar und einem Mädchen, welches einen Korb mit Blumen trägt.

Mit Carl Theodor-Marke, darunter drei Punkte. *Höhe 24½ cm, Breite 37 cm.*

Nr. 180

179a Durchbrochener, runder Fruchtkorb.

Mit zwei vom Rand aus gerade aufsteigenden Henkeln. Am Fuß eine durch symmetrisch ineinander verschlungenes Bandwerk gebildete, durchbrochene Ornamentbordüre. Die Wandung selbst zeigt abwechselnd Gitterwerk und glatte Flächen. Das Gitterwerk ist ebenfalls durch symmetrisch verschlungenes Bandwerk gebildet, zwischen das geometrisch Vergißmeinichte gestellt sind. Von den vier glatten Flächen sind zwei mit dem aus bunten Blumengirlanden gebildeten Monogramm AM bemalt. Die Bandornamentik mit den Vergißmeinichtfüllungen ist an den Henkeln wiederholt, das Bandwerk und der leicht eingekerbte Rand mit Goldlinieneinfassung. *Höhe 11,5 cm, Diam. 19,5 cm.*

Carl Theodor-Marke mit drei Punkten und 86.

180 Rundes, grofses, tiefes Waschbecken.

Der hoch aufsteigende Rand auf der Innen- und Außenseite mit zahlreichen bunten Blumenbuketts, der Fond mit einem prächtigen Blumenstrauß bemalt. Der Rand oben goldbordiert.

Carl Theodor-Marke. *Höhe 14½ cm, Diam. 38 cm.*

181 Dickbauchige, ungedeckelte Vase mit dreifüfsiger Basis.

Der eingeschnürte, breite, runde Fuß ruht auf drei aus ihm schräg vorspringenden Nasen, die mit Muschelwerk en relief geziert sind. Auf der Leibung zwei große Watteaumalereien in reliefierten Rocailleumrahmungen. Zwischen den Bildern und am oberen, den Hals vertretenden Rand Streublümchen. Die Malereien, in Purpur-Violett gegeben, zeigen Pierrot-Gesellschaften in baumreichen Parklandschaften. Die Ornamente und das Linienwerk in Gold gehöht. *Höhe 19,5 cm, größter Diam. 13,5 cm.*

Hannongs Löwenmarke und P H in Blau.

182 **Ein Paar gedeckelte Räucher-Vasen** mit Putti als Deckelbekrönung.

Auf achteckiger, Marmor imitierender Basis erhebt sich der runde, starke Fuß, der den becherförmigen Rumpf der in reichstem Rokokogeschmack mit phantastischem Schnörkelwerk gezierten Vase trägt. Noch üppigere Ornamentierung zeigt der schräg aufsitzende, durchbrochene Deckel. Auf seinem Rocaillewerk sind frei aufgelegt zwei rote Rosen mit grünem Blattwerk, nach denen sich ein nackter Putto bückt. *Höhe je 27 cm.*

Hannongs Löwenmarke.

Ludwigsburg.

183 **Die drei Grazien.**

Auf viereckigem, glattem, goldgerändertem Sockel erhebt sich eine Säule, auf welcher eine mit Blumengirlanden bekränzte Vase steht. Vor dieser Säule, eng aneinander geschmiegt, nackt, die drei weiblichen Gestalten. Alle drei tragen von der Vase ausgehende Guirlanden in den erhobenen Händen. Modell von Wilhelm Beyer. *Höhe 22 cm.*

Bekröntes Doppel-C. Wanner-Brandt, Alt-Ludwigsburg No. 35.

184 **Trauernde Artemisia.**

Auf viereckigem, goldgerändertem Sockel steht links auf einem vierseitigen, an den Ecken abgekanteten Postament eine Urne. Auf dieselbe stützt sich mit dem linken Arme die den Kopf niederbeugende Figur, die in der rechten Hand ein vergoldetes Glas hält. Sie steht mit übereinander geschlagenen Füßen ruhig da. Sie trägt ein gelbes, innen rotes Manteltuch und geblümten Rock, die Füße sind unbekleidet. Auf dem Kopfe ein goldenes Diadem und einen auf die linke Schulter herabfallenden Schleier. Modell von Beyer. *Höhe 26 cm.*

Geweih-Marke. Selten. Vgl. Wanner-Brandt No. 49.

185 **Sitzende Bacchantin.**

Auf einem auf einem Felssockel ausgebreiteten hellgelben Tuche sitzt die nackte, mit Weinlaub bekränzte Bacchantin mit den Händen eine neben ihr stehende, mit Reben bekränzte Vase haltend, am linken Arme hängt ein Tambourin, zu ihren Füßen liegt ein Pantherweibchen. Modell von Beyer. Bemalt.

Doppel C-Marke. Vgl. Wanner-Brandt No. 48. *Höhe 22 cm.*

186 **Beim Wahrsager.**

Auf glattem Steinsockel erhebt sich ein Brunnen, der einem Wasserspeier, welcher in eine aus Quadersteinen aufgeführte unregelmäßig viereckige Steinsäule eingelassen ist, Wasser in ein quadratisches Becken ergießt. Vor diesem Brunnen stehen in antikisierender Gewandung ein bärtiger Mann und ein junges Mädchen. Die Rechte des Mannes hält die Rechte des Mädchen, die Linke des Mannes erläutert in redender Gebärde, was der Wahrsager aus der geöffneten Handfläche des Mädchen ersieht. Auf der Steinsäule liegen zwei Folianten, der eine, aufgeschlagen, zeigt alchimiste Zeichen; auf den Büchern ruht ein Globus. Modell von Beyer. Bemalt. *Höhe 20 cm, Breite 12,5 cm, Tiefe 8,5 cm.*

Bekröntes Doppel-C. Vgl. Wanner-Brandt No. 15.

187 **Kaffee- und Milchkanne.**

Erstere zeigt auf der Vorderseite der birnförmigen Leibung die miniaturartige Bemalung einer Flußlandschaft mit Steinbrücke, Architektur und figürlicher Staffage, letztere Küstenlandschaft mit Segelbooten, Architektur und figürlicher Staffage. Die Leibungen der beiden Kannen ruhen auf je drei aus Rocaillewerk gebildeten Füßen, die Ausgußrohre und die gebogenen Henkel sind ebenfalls mit Rocailleornamenten geziert. Die Ränder sind umsäumt von einer breit gehaltenen reliefierten Korbflechtbordüre, in blauer und goldener Bemalung, ebenso die Deckel, denen als Knöpfe freiliegende Birnen dienen.

Die Milchkanne mit Marke: Gekröntes CC. *Höhe der Kannen 17 cm und 22½ cm.*

188 **Gedeckelte Zuckerdose** in Napfform mit Randbordüren in Flechtmusterung. Deckel und Leibung zeigen Flußlandschaften mit figürlicher Staffage. Den Deckelknopf bildet ein freiliegender Apfel mit Blättern. Bemalt. *Höhe 11 cm, Diam 10,5 cm.*

Marke: Gekröntes CC.

189 **Zwei Henkeltassen mit Untertassen.**

Um den Rand der Tassen und Untertassen zieht sich ein gitterförmiges mit Rosetten durchsetztes Ornament in Golddekor, welcher durch blaue Bänder mit Schleifen und kleine Blumensträuße nach unten zu abgeschlossen wird. Bunte Streublumen zieren Leibung und Spiegel. Die Henkel aus Rocaillewerk en relief gearbeitet und goldgehöht. *Höhe der Tasse 6,5 cm, Diam. der Untertassen 12,5 cm.*

Die Tassen mit Kronenmarke und verschlungenen CC, die Untertassen nur mit CC.

190 **Flacher Teller** mit reichen Malereien in chinesischem Geschmack bunt bemalt. Im Spiegel exotische Vögel zwischen Blumen, am Rand Ornamentbordüre, durch Blumenmalereien unterbrochen und belebt. (Imitation eines chinesischen Originals). *Diam. 23,5 cm.*

Bekrönte CC-Marke.

Nr. 190

Höchst

mit Einschluß einiger Erzeugnisse von Damm.

191 **Mädchen mit Blumenkorb.**

Auf grasbewachsenem Sockel steht ein junges Mädchen mit aufgebundener Zopffrisur, angetan mit ärmellosem Miederleibchen, über das ein teilweise herabgefallenes Schultertuch geknüpft ist, mit langem, hochgeschürzten Ober- und fußfreiem Unterrock, dazu Schnallenschuhe. Die Rechte hält ein auf der Hüfte aufsitzendes Körbchen, das unter einem Tuche, dessen einer Zipfel weit über den Rand des Körbchens herabhängt, Blumen birgt. Eine dieser Blumen (Rosen) umschließt die gegen die Brust gehaltene rechte Hand, wohl um sie im nächsten Augenblick derjenigen Person zu verehren, der das liebliche nach links gedrehte Köpfchen sich zugewendet. Weiß. Modell von Melchior. Höchst. *Höhe 18 cm.*

Radmarke in Blau und eingeritzt N 23 M 30 F. L. E.

192 **Mädchen mit Vögelchen.**

Auf grasbewachsenem Sockel erhebt sich ein großer Stein, worauf ein junges Mädchen sitzt, das mit einem an einem Faden festgemachten Vögelchen spielt. Sie hat die Zöpfe am Hinterhaupt zusammengelegt, der breitrandige, bändergarnierte Schäferhut sitzt auf dem Scheitel und beschattet das fröhliche, jugendliche Gesicht. Die Kleidung besteht in einem ärmellosen, mit freiaufgelegten Bändern geschmückten Mieder, fußfreiem Rock, Schürze und von der rechten Achsel zur linken Hüfte laufenden Schärpe, dazu Schnallenschuhe. Während die Linke den Faden hält, der das, auf dem linken Knie sitzende Vöglein fesselt, ist die Rechte hoch erhoben, den kleinen Gefangenen zum Auffliegen reizend. Modell von Melchior. Weiß. *Höhe 16 cm, Breite 11,5 cm, Tiefe 9 cm.*

Radmarke und eingeritzt HM Nr. 7.

Gegenstück:

193 Kavalier mit Hund.

Auf ähnlichem Sockel (rasenbewachsenem Felsensitz) sitzt mit der Gebärde aufmerksamer Beobachtung, den Oberkörper leicht nach links gewandt, ein junger Mann, barhaupt, in langem offenen Gehrock, mit Weste, die unten einen viereckigen Ausschnitt hat, oben an einer Ecke umgeschlagen ist und zwei Reihen Knöpfe zeigt. Dazu Kniehosen, am Knie seitlich mit Knöpfchen besetzt, Wadenstrümpfe, Schnallenschuhe und Halsbinde. Die Beine sind gekreuzt, die linke Hand ist auf die Felsbank aufgelegt, während die rechte das Vöglein (der vorher beschriebenen Figur) zu locken scheint. Modell von Melchior. Weiß. *Höhe 16 cm, Breite 12 cm, Tiefe 8,5 cm.*

Radmarke und eingeritzt Nr. 18. M. 7. L. E.

194 Schlafender Knabe, von einem Mädchen bekränzt.

Auf felsigem, mit Gras bewachsenem Sockel vor einem dunkelgrauen Marmorpostament, auf dem eine bekränzte Vase steht, liegt schlafend ein Knabe. Er trägt rosafarbenen Rock und ebensolche Kniehosen, eine weiße geblümte Weste, unter der das weiße Hemd vorsteht, gelbe Halsbinde und schwarzgetupften Strohhut. Von links naht ein Mädchen, angetan mit gelbem, buntgestreiftem Rock, ebensolchem Leibchen, weißer Schürze, geblümtem Schultertuch und grün garniertem Strohhut, im Begriffe, dem Knaben ein Kränzchen auf den Kopf zu setzen. Auf dem Rasen liegt ein Schäferstab und eine Tasche, von rechts naht ein kleiner Hund. Modell von Melchior. *Höhe 17 cm, Breite 18,5 cm, Tiefe 15,5 cm.*

Radmarke.

195 Schlafendes Mädchen, von zwei Knaben geneckt.

Auf felsigem, Gras bewachsenem Boden hat sich ein Mädchen, auf einen Stein gestützt, zum Schlafen niedergelegt; vor ihm steht ein Körbchen mit Blumen. Hinter dem Mädchen ein Gartenzaun, über den sich ein Knabe neigt, der schwarzen Dreispitz, geblümten Rock, blaue Kniehosen, weiße Strümpfe und schwarze Schuhe trägt. Links von dem Mädchen kauert ein zweiter Knabe, angetan mit lilafarbigen Kniehosen, geblümter Jacke, weißer Zipfelmütze. Beide Knaben versuchen, das Mädchen zu kitzeln. Modell von Melchior. Bemalt.

Höchster Sechsspeichenrad und Dammer D. *Höhe 17 cm, Breite 20,5 cm, Tiefe 15 cm.*

Das Original: Hirth, Deutsch-Tanagra 491.

196 Grofse Torbogengruppe.

Auf einem felsigen, mit Rasen bewachsenen Sockel erhebt sich ein goldprofilierter, großer Torbogen, durch den eben ein Kavalier geschritten ist, um eine davor stehende Dame zeremoniell zu umarmen. Er ist sehr sorgfältig gekleidet und trägt langen, grünen, blumengemusterten Schoßrock mit goldenen Borten und lilafarbenen Aufschlägen, unter denen das fein gefältete Hemd vorsteht, ferner eine reich geblümte, bunte Weste, zu dem Rock passende Kniehosen, weiße Wadenstrümpfe, weiße Halsbinde, schwarze Schnallenschuhe und schwarzen Dreispitz mit weißem Federschmuck. Die Zopfperücke ist mit schwarzen Bändern gebunden, ihr Ende wird verdeckt durch einen breiten, schwarzen Schulterkragen, dessen beide Zipfel die Hände des dem Herrn durch den Torbogen nachfolgenden Dieners sorgsam halten. Die Dame ist angetan mit tief ausgeschnittenem Mieder, gelbem Reifrock und reich geblümten Unterkleid mit breitem Plissébesatz. Dazu hat sie eine schwarze Mantille umgeworfen und auf die hohe Frisur einen bandgarnierten Strohhut gesetzt. Der Diener trägt rote Livree, darunter einen blauen, bis an die Knie reichenden, an die schottische Tracht erinnernden Rock, Wadenstrümpfe, Schnallenschuhe und Jockeimütze. Vor dem sich begrüßenden Paare tanzen zwei Kinder, der Knabe als Harlekin, das Mädchen ländlich gekleidet. Dabei ein den Kavalier durch Bellen begrüßendes Bologneserhündchen. Auf dem Schlußstein des Torbogens sitzt ein Affe. *Höhe 38,5 cm. Breite 37 cm. Tiefe 21 cm.*

Höchster Fayence; Marke: Sechsspeichenrad.

Satire auf Lord Cadogan's Reform der Allongeperücke; vielleicht identisch mit der „Modeganggruppe" der Warenverzeichnisse von 1770.

197 Bouillonschüssel mit Unterteller.

Die Schüssel ist doppelt gehenkelt und gedeckelt. Als Deckelgriff dient ein frei aufgelegter, an beiden Enden in je drei Blätter auslaufender Zweig. Die Henkel zeigen die Form eines stilisierten Blattes mit herzförmigem Ausschnitt (in den der Daumen beim Tragen oder Heben der Schüssel eingreift.) Die Spiegelfläche des Untertellers, dessen Rand, die Wandung und der Deckel der Schüssel zeigen bunte Malereien à la Nilson in reichen Rocailleumrahmungen. Goldränder.

Frühe Höchster Fayence, mit der seltenen Goldmarke. *Höhe 11 cm. Diam. des Tellers 26 cm.*

Nr. 197

198 **Zwei Teller.**

Genau dem vorstehend beschriebenen Unterteller der Bouillonschüssel entsprechend.
Gleiche Marke (Rad in Gold). *Diam. à 26 cm.*

198a **Schale mit durchbrochen gearbeitetem Rand.**

Im Fond Blumenbukett, bunt gemalt. Der an der Peripherie gewellte Rand zeigt Bandwerk mit eingelegten stilisierten Kreuzblumen, das Bandwerk ist lilafarben, die Blumenfüllung goldig gerändert.
Radmarke. *Diam. 24,5 cm.*

199 **Blumenvase.**

Halbrundes, bassinartiges Gefäß, auf vier Füßen stehend, die sich durch die ganze Fläche des Gefäßes als Pfeiler fortsetzen, die Wandung unterbrechen und sie in drei Felder zerlegen. Das Hauptfeld zeigt eine Marine in niederländischem Geschmack, durch einen alten Leuchtturm und mehrere Figuren staffiert. Die beiden Nebenfelder sind mit Emblemen der Kriegs- und Handelsmarine gefüllt. Die Pfeiler haben ein reliefiertes Eierstabornament. Die Füße sind profiliert. Die Bilder, durch Goldleisten gerahmt, haben am Fuß eine freistehend Kartusche. Schapermalerei und leicht mit Gold gehöht.
Bekrönte Radmarke. *Höhe 16 cm, Diam. 15,5 cm.*

200 **Vexiervase.**

Kleine, dickbauchig-kugelige Vase mit kurzem runden Fuß und kurzem weiten Hals, ungedeckelt und in der oberen Hälfte der Bauchung sechsfach durch große, sternförmige Rosetten durchbrochen, die von vielen kleinen, kreisrund durchbrochenen Löchern umgeben werden. Unterhalb der durchbrochenen Wandung mit zwei Blumenbuketts bemalt und oberhalb der durchbrochenen Rosetten, an dem kurzen Hals, mit Streublumen bemalt. *Höhe 11,5 cm, Größter Diam. 10,5 cm.*
Bekrönte Radmarke.

201 **Nachtlichtständer** in Gestalt eines Kännchens.

Dasselbe erhebt sich aus drei Rocaillefüßchen, der Bauch ist nach oben eingezogen und ladet mit einem muschelähnlich geformten Rande aus, der den Bauch bis auf eine kreisrunde, zur Aufnahme des Lichtes dienende Öffnung zudeckt und sich rückwärts zu einem ebenfalls rocailleartig gebildeten Schirm erhebt. An der Rückseite der Henkel. Die Bemalung besteht in karmoisinfarbener Abtönung der Ränder des Rocaillewerkes und in auf die Leibung gemalten bunten Blumenbuketts.
Höchst. Bekröntes Rad. *Höhe 17 cm.*

Wien.

202 Ländliche Idylle.

Auf einem, verschiedene Sitzplätzchen bildenden, mit Rasen, Moosen und Blumen bewachsenen, ein Bächlein zu Tal sendenden Felsstück haben sich zwei Paare und zwei Knaben niedergelassen. Die Hauptgruppe bildet ein Kavalier in liegender Stellung, mit der Rechten ein Lämmchen haltend, das seine Dame mit einem roten Bändchen schmückt. Er trägt schwarzen Dreispitz, grünen, offenen Schoßrock, lilafarbige Weste mit breiter Goldborte, lilafarbene Kniehosen, weiße Wadenstrümpfe, schwarze Halbschuhe mit Blumenrosetten und weiße Halsbinde. Die danebenstehende, junge Dame trägt aufgekrämpte Hemdärmel, gestreiftes Mieder, gelbe, geblümte Taille, fußfreien, weißen, blau- und gelbgestreiften, ebenso bordierten und mit Rosen bemalten Rock, darüber grüne, hochgenommene Schürze, lilafarbgie Schnallenschuhe mit Blumenrosette. Dazu ein Halsband und einen grünen, auf beiden Seiten aufgekrämpten, das lilafarbene Futter zeigenden, goldgeränderten und mit Blumen garnierten Hut. Am linken Arm hängt ein Körbchen, zwei Flaschen und Obst bergend; die linke Hand faßt an das ans Mieder gesteckte Blumensträußchen. Hinter diesem Paar, weit niedriger plaziert, ein zweites in intimerer Unterhaltung. Das Mädchen sitzt und hat den in liegender Stellung bei ihr sitzenden Kavalier mit einer Blumengirlande umfangen. Der junge Mann mit lockigem Haar trägt ärmellosen, hellbraunen Schoßrock, lilafarbige, goldbordierte Weste, hellbraune Kniehosen, weiße Wadenstrümpfe, schwarze Schnallenschuhe mit Blumenrosette. Sein schwarzer, goldgerändeter, federngeschmückter Hut liegt auf dem rechten Knie des Mädchens. Dieses trägt gelbes, goldbordiertes Mieder, gelbes, geblümtes Kleid und weiße, geblümte Schürze. Dazu grüne Halbschuhe mit Blattrosetten und grünes, aufgekrämptes, lilagefüttertes Hütchen. Im Rücken dieses Paares ein Knabe bei einem Vogelnest; ein Vögelchen hält er auf der linken Hand, drei sind noch im Nest; er trägt einfache Kleidung, sein schwarzer Hut liegt am Boden. An der anderen Seite bei dem Bächlein ein anderer Knabe, der drei Forellen gefangen hat, ihm gegenüber ein Hund. Über diesem Hund, an höchster Stelle des Sockels, sitzt eine geflügelte Amorette, eine goldgeränderte Kartusche mit weißem (leeren) Feld haltend, von der eine Blumengirlande herabfällt und sich über die Schoßgegend des Kleinen hinzieht. Auf rundem Sockel mit Goldrand. *Höhe 29 cm, Diam. 23 cm.*

Mit Marke.

Nr. 202

Das Brettspiel.

203 Dame, stehend, en face, mit Wendung des Blicks nach links, in den Händen ein Schachbrett haltend. Sie ist bekleidet mit tiefausgeschnittenem, weißem Unterkleid, das weitbauschige Ärmel hat, die am Oberarm zweimal durch Einschnürungen gepufft sind, ferner mit blauem, mit Goldborte besetztem Leibchen, lilafarbenem Reifrock, der an den Seiten durch Rosetten hochgerafft gehalten wird und dadurch das geblümte, gelbe Unterkleid zeigt; dazu trägt sie weiße Strümpfe, blaue Schnallenschuhe und schwarze Schürze: ein bunter, über die dekolletierte Brust fallender Shawl, sowie Hals- und Armschmuck vervollständigen das Kostüm. Auf glattem, durch goldene Rocailleranke geziertem Sockel, vor einem als Stütze der Figur dienenden Stein. *Höhe 21 cm.*

Mit Marke.

204 Gegenstück: **Kavalier,** der Dame seine Reverenz machend, in der Rechten ein Buch in Pergamenteinband mit Goldschnitt, in der Linken den schwarzen Dreispitz und darin den grünen Beutel, der einen vergoldeten Verschluß hat und wohl die Steine zum Brettspiel enthält. Der Kavalier ist angetan mit grünem Leibrock, gesternter lilafarbener Weste, die das Hemd hervortreten läßt, ebensolchen Kniehosen mit Schleifchen, weißen Wadenstrümpfen, und schwarzen Schnallenschuhen. Dazu trägt er eine weiße Halsbinde mit lilafarbiger Schleife und einen großen, schwarzen Schulterüberwurf, der vorn und hinten mit je zwei großen auf Kreuzstäben aufgelegten und aufgenähten Muscheln verziert ist; an einem gelben Tragband, das von der linken Schulter zur rechten Hüfte läuft, hängt ein Fiaschetto. Ein großer Baumstumpf dient der Figur zur Stütze. Gleicher Sockel. *Höhe 20 cm.*

Gleiche Marke.

205 Putto auf Sphinx reitend.

Auf dem sargförmigen, profilierten und mit Rocaillewerk geschmückten, hohen Sockel liegt eine Sphinx mit Blumenkranz in den Haaren. Auf ihr sitzt als Reiter ein Putto, der in beiden Händen Blumen hält und dessen Kopf ebenfalls ein Blumenkranz ziert. *Höhe 14½ cm.*

Mit eingepreßter Marke.

206 Desgleichen. Gegenstück zum vorigen.

Ebenso. *Höhe 14 cm.*

207 **Fruchtschale,** blattförmig, sich nach vorn etwas verjüngend und mit mehrfach geschweiftem Rand. Die Griffhandhabe ist durch einen frei aufgelegten, dicken, gewundenen Ast gebildet, der vergoldet ist und sich an den Goldrand anschließt. Die Innenseite der Wandung mit prächtigen, an gegitterten Kartuschen aufgehängten Blumengirlanden in Gold und Farben bemalt. Im Spiegel das große Monogramm MA. in Gold mit einfachen, goldenen Zweigen belebt. (Marie Antoinette.)

Mit Marke. *Höhe ohne Henkel 4 cm, mit Henkel 7 cm, Diam. 20 cm.*

208 Zwei kleine, tiefe Schalen.

Der geschweifte, mit Goldleiste gezierte Rand ist mit vier großen Rocaillekartuschen dekoriert, die in goldenem Linienwerk purpurrotes, weißgerändertes Schuppenmuster zeigen. Diese Kartuschen sind durch vier zum Fond des Spiegels hinabhängende Blumengirlanden miteinander verbunden. Der Fond selbst ist durch ein Blumenbukett geziert. *Höhe 3 cm, Diam. 14 cm.*

Mit Marke.

209 Schreibzeug.

Der Behälter mit den Einsätzen für die beiden Fässer zeigt eine in Rokokogeschmack geschweifte, mit Blumen bemalte Platte, die auf einer durch offene Kartuschen unterbrochenen Galerie ruht. Zwischen den beiden Fäßchen sitzt ein Putto, ein Füllhorn emporhaltend, das zur Aufnahme der Schreibfedern dient. Die Einsätze für die Fäßchen sind goldgerändert und zeigen auf dem Fond Rosenbuketts. Beide Fäßchen sind ebenfalls mit Blumen bemalt, das Tintenfäßchen ist gedeckelt, und zwar bildet den Deckel eine umgestülpte Rose, ihr freistehender Stengel die Griffhandhabe.

Mit Marke. *Höhe bis zur Platte 4 cm, bis zum Ende des Füllhorns 13,5 cm, Breite 23 cm, Tiefe 14 cm.*

210 Ovale Tabatière mit vergoldeter Bronzemontierung.

Die Leibung, der Boden, die Innen- und Außenseite zeigen bunte Blumensträußchen in hübschen, violetten, aus Rocaillewerk gebildeten Umrahmungen. *Höhe 4 cm, Breite 10 cm, Tiefe 5 cm.*

Mit Marke.

Berlin.

211 Aktäon.

Auf einfachem Sockel an einem Felsstück steht der Säugling, den Blick noch auf das unerwartet erblickte Bild gerichtet, doch bereits seine unheilvolle Verwandlung fühlend, indem er mit der Linken schmerzbewegt nach dem seinem Haupte entwachsenden Hirschgeweih greift. Zur rechten Seite ein großer Jagdhund. Am Sockel bez. Acteon. Weiß.

Szeptermarke. *Höhe 20,5 cm.*

212 Apollo.

Auf einfachem Sockel an einem Baumstumpf stehend, den Kopf nach rechts gewandt, in der Linken den Bogen tragend, mit der Rechten das über den Rücken herabfallende Manteltuch ergreifend. An einem über die Brust laufenden Tragriemen hängt am Rücken der gefüllte Köcher. Weiß.

Szeptermarke.

213 Aeskulap.

Bärtig, das Haar mit der bekannten, turbanähnlichen Binde umwunden. Der Philosophenmantel fällt von der linken Schulter über den Rücken bis auf den Sockel, die Rechte umfaßt den keulenartigen Stab, um welchen sich die Schlange, das Symbol des Gottes, hinaufwindet, die Linke hält eine Schriftrolle. Einfacher Sockel. Mit der Aufschrift Aesculap.

Szeptermarke. *Höhe 12,5 cm. Auf bemaltem Rocaillesockel montiert. Höhe desselben 6 cm.*

214 Vulkan.

Gegenstück:

Mit Binde um den Kopf, mit Schurzfell bekleidet, in das der linke Arm greift, während die Rechte den kurzgestielten Hammer hält. Als Stütze dient der Figur eine vergoldete Halbrüstung. Auf einfachem, felsigem Sockel mit der Aufschrift Vulkan.

Gleiche Marke. *Gleiche Höhe. Gleiche Montierung.*

215 Neptun.

Mit Krone und Manteltuch bekleidet, an einer Schilfstaude stehend, in der Rechten den Dreizack haltend. Auf einfachem Sockel. An diesem bez. Neptun. Bemalt.

Szeptermarke. *Höhe 12,5 cm.*

216 Aktäon.

An Baumstumpf stehend, mit roter Chlamys bekleidet, in der Linken das Jagdhorn, auf dem Rücken den Köcher. Das Gesicht zeigt noch den Ausdruck des Staunens, der Kopf bereits Ansätze zum Hirschgeweih. Auf einfachem Sockel mit der Inschrift Acteon. Bemalt.

Höhe 13 cm. Auf bemaltem Rocaillesockel montiert, der 6 cm hoch ist.

217 Venus und Amor.

Auf hohem rechteckigen, durch Abschrägungen achteckigen, in seinem Aufbau leicht geschweiften Postament ein Ruhebett mit Quasten, worauf die Göttin, mit dem lose über der Brust geknüpften Manteltuch leicht bekleidet, in sitzender Stellung liegt, in der rechten, auf das Kopfpolster gestützten Hand einen Pfeil haltend und liebevoll dem von links herbeifliegenden Amor entgegensehend Weiß.

Szeptermarke. *Höhe 23,5 cm. Breite 22,5 cm. Tiefe 11 cm.*

218 Bacchuskult. Bacchantin, einen von links herzutretenden Knaben aus einem Weinschlauch tränkend.

Auf felsigem, mit Weinreben bestreutem Sockel erhebt sich ein mächtiger Baumstumpf, worauf die Bacchantin sitzt; sie trägt einen Weinlaubkranz im Haar, das Manteltuch ist herabgeglitten und hat den Oberkörper entblößt. Mit dem rechten Arme hält sie den reich gefüllten Weinschlauch, dessen Mundstück der nackte Knabe ergreift, zu dem die Bacchantin liebevoll niederblickt, ihn mit dem linken Arm zärtlich umfangend. Biskuit.

Szeptermarke. Auf ovalem, blau und goldekoriertem Porzellanpostament, gleichfalls Berliner Fabrikat.

Höhe der Gruppe 19 cm. Höhe des Sockels 8 cm. Diam. dess. 10,5 cm.

Gegenstück:

219 **Bacchantin,** einem Ziegenbock eine Traube reichend.

Auf ähnlichem Sockel entsprechender Baumstumpf, worauf eine Weinlaub bekränzte Bacchantin mit herabgeglittenem Manteltuch sitzt. Von links kommt ein Ziegenbock, dem die Rechte des Mädchens eine prächtige Weintraube reicht. *Gleiche Maße.*

Biskuit gleichen Fabrikats mit gleicher Marke. Auf gleichem Postament.

220 **Pomona mit Bacchus.**

Auf felsigem Rocaillesockel sitzt die Göttin, nur am Schoß mit einem Manteltuch bekleidet, der Oberkörper ist nach links geneigt, während der Kopf mit lächelndem Ausdruck nach rechts zurückgewandt ist. Neben ihr der kleine Bacchus, auf einem liegenden Ziegenbock rittlings sitzend, an den Lenden eine breite Weinlaub- und Rebengirlande tragend, geschäftig aus einer Feldflasche in einen Becher Wein einschenkend. Neben der Göttin ein Gitterkorb mit Birnen und Äpfeln. Weiß.

Szeptermarke. *Höhe 18 cm. Breite 19 cm. Tiefe 7 cm.*

220a **Satirische Allegorie auf die Baukunst.**

Auf viereckigem Sockel sitzt auf einer Säulenbasis der sinnende Architekt. Er trägt schwarzen Schoßrock mit roten Tressen, weiße, geblümte Weste, gelbe Kniehosen, weiße Wadenstrümpfe und schwarze Schnallenschuhe. Eine große Schlafhaube bedeckt den Kopf. Die rechte Hand hält einen großen Geldsack, auf dem die Zahl 500 prangt, der aber schon bedenklich schlapp ist. Die linke Hand ist mit sinnender Geberde erhoben und deutet das Kopfzerbrechen an, das mit der Deckung der Mehrkosten des Gebäudes verknüpft ist. Zur rechten Seite lehnt ein großer Karton mit dem Fassadenaufriß des Bauwerkes, dabei hockt ein grinsender Affe, mit Werkzeugen des Architekten und mit einem leeren Sack, der laut Aufschrift zweimal 500 (Dukaten) enthielt, spielend. Hinter dem Architekten, erhaben über alle pekuniären Fragen, schwebt eine weibliche Gestalt als Allegorie des Ruhms, in der Linken neben dem geblümten Manteltuch den Bauplan, Winkelmaß und Lineal, in der Rechten eine Fanfare haltend.

Szeptermarke. *Höhe 36 cm.*

220b **Satirische Allegorie auf die Malerei.**

Auf einem Felsblock sitzt ein Affe, kavaliermäßig gekleidet mit gepuderter Allongeperücke, reich geblümtem Schlafrock, Spitzen-Halstuch, roten Kniehosen und schwarzen Reitstiefeln mit Sporen, die Linke hält die Palette, die Rechte führt den Pinsel. Auf einem viereckigen Tafelbilde hat der Künstler den Rückenakt einer jungen Dame angelegt, diese selbst steht als sein Modell hinter der Tafel, diese haltend. Sie trägt hohe Frisur und ist bis auf die Hüften entblößt, mit gesuchter Grazie hat sie eine Venuspose angenommen. Zu Füßen des Malers ein nackter Putto, mit dem Farbenkasten spielend. Der eine Reitstiefel liegt am Boden, aus ihm fallen Geldstücke heraus.

Szeptermarke. *Höhe 32 cm.*

220c **Satirische Allegorie auf die Rechenmeister.**

Auf einem felsigen Sockel liegt ein Warenballen, worauf ein schlechter Rechner, wohl ein Kaufmann, sitzt, sich angesichts einer Rechentafel, die die 10 Grundzahlen zeigt, verlegen am Hinterkopfe kratzend. Er trägt roten Schoßrock, geblümte Weste, schwarze Kniehosen, weiße Wadenstrümpfe und schwarze Schnallenschuhe, die Cadogan-Perücke mit rotem Band und großer schwarzer Schleife liegt am Boden. Der rechte Fuß ist auf ein dickes Buch gestellt. Die erwähnte Rechentafel hält eine weibliche Figur in antikisierender, geblümter Gewandung. Neben dem geplagten Rechner sitzt ein Putto mit dem Merkurstab und einem Schreibgriffel. Am Sockel bezeichnet: Rechenkunst.

Szeptermarke. *Höhe 31,5 cm.*

Nr. 222

221 Kaffee-, Milchkanne nebst hoher Zuckerdose.

Die birnförmigen mit gedrehten Längsrippen en relief gezierten Leibungen zeigen in blaßgrünem Dekor Streublumen und Blumenbuketts. Die Ränder umziehen en relief gearbeitete, gelb bemalte Korbflechtbordüren, welche mit goldgehöhtem, feinem Blattwerk durchsetzt sind. Die Henkel werden aus gebogenen Ästen gebildet, an deren Enden reliefierte Blümchen.. Der kuppelförmige Deckel der Kaffeekanne sowie der flache Deckel der Milchkanne sind den Leibungen entsprechend gearbeitet und dekoriert und tragen als Knöpfe eine freiliegende, vollerblühte Rose. Die runde Zuckerdose zeigt gleichen Dekor, der Deckel ebenfalls eine freiaufliegende Rose. *Höhe der Kannen 23 cm und 14,5 cm, Höhe der Dose 12 cm.*

Szeptermarke.

222 Bouillonschüssel mit Unterteller.

Mit Watteau-Malerei in Purpur-Violett geziert, die beiden Henkel durch kartuschenähnliches Muschelwerk, der Knopf des Deckels durch eine freiaufliegende Rosenknospe gebildet.

Szeptermarke. *Höhe der Schüssel 15 cm, Diam. des Untertellers 20,5 cm.*

Nr. 225

223 Schüssel.

Der Dekor des leicht geschweiften Randes ist schwach reliefiert und zeigt zwischen in Weiß ausgesparten Kartuschen phantastisches, in Gold auf mattgrünem Fond gegebenes Rocaille-Schnörkelwerk. Von den sechs ausgesparten Kartuschen zeigen drei goldenes Gitterwerk, durch das sich blumentragende Zweige schlingen, die drei anderen Kartuschen sind offen und nur durch gemalte Blumengirlanden geschmückt. Ein Blumenbukett ziert den Spiegel des Tellers. (Vgl. die Abbildung zu Nr. 228.)

Szeptermarke. *Höhe 6 cm, Diam. 24,5 cm.*

224 Zwei kleine, dickbauchige, sechsseitig abgeflachte Teebüchsen.

Die sechs Rippen, der Hals und die Fußleiste mit Golddekor, die sechs Flächen zeigen leicht reliefiert je einen phantastischen Baumstamm, der verschiedenartige große Blumen trägt und in dessen Zweigen je ein exotischer Vogel sitzt, oder ein zufliegender Vogel Platz sucht. Diese Dekoration ist dreimal in Gold, dreimal in Farben gegeben. *Höhe je 11,5 cm.*

Ohne Marke; Berliner Fabrikat.

Nr. 226

225 Zwei zweihenkelige, topfähnliche Vasen. (Cache-pots.)

Die Wandung mit leicht reliefierten geschwungenen Linien hat oben als Randbordüre ein zart angedeutetes Flechtmuster und ist mit exotischen Vögeln, Schmetterlingen und Blumen bunt auf weißem Fond bemalt. Die Henkel werden durch zur Kartusche stilisiertes, goldgehöhtes Muschelwerk gebildet.

Szeptermarke. *Höhe je 17 cm, Diam. je 18 cm.*

226 Ein Paar doppelarmige Wandleuchter.

Einer mit verschiedenartigen, freiaufliegend gearbeiteten, bunten Blumen geschmückten Porzellan-Rocaillekartusche, die grün, lilafarben und gold auf weißem Fond dekoriert ist, entspringen zwei in vergoldeter Bronze gearbeitete Blattranken, die in blumenförmige Kerzentüllen enden und durch sieben freistehende polychromierte Porzellanblumen belebt werden, die, an feinen Stielen sich um die Leuchterarme winden. *Höhe je 35 cm, Diam. je 24 cm.*

Szeptermarke.

Verschiedene Manufakturen.

227 Teekännchen.

Die kugelige Leibung gerillt, der Henkel geschnörkelt, der Ausguß in der Form eines Bulldoggkopfes. Als Knopf des flachen, goldgeränderten Deckels eine freiaufgelegte Rose. Weiß.

Ansbach. Mit Marke. *Höhe 17 cm.*

228 Vier tiefe Teller.

Der Dekor entspricht vollkommen dem der unten Nr. 223 beschriebenen Schüssel.

Ansbach. Mit Marke. *Diam. 25 cm.*

Nr. 228

229 Porträtbüste.

Büste eines Fürsten in Zopffrisur und Uniform. Biskuit. Auf runder, kannelierter teilvergoldeter mit Goldgirlanden behängter Säule, die auf viereckigem weißen Piedestal steht.

Fürstenberg. Marke am Sockel. *Höhe der Büste 10,5 cm, mit Sockel 24 cm.*

230 Bouillonschüssel, zweihenkelig und gedeckelt.

Die Leibung und der Deckel mit komponierten Gebirgslandschaften, mit figürlicher Staffage bemalt. Die Henkel durch Astgeflecht gebildet, das in Blattwerk ausläuft und mit roten Fruchtkernen bestreut ist. Der Deckelknopf wird durch einen freistehenden, vergoldeten Pinienapfel gebildet, neben dem ein vergoldetes, en relief gegebenes Blatt liegt. *Höhe 12 cm, Diam. 14 cm.*

Fürstenberg. Mit Marke.

231 Amor in Aktion.

Auf felsigem Sockel, bei einem moosbewachsenen morschen Baumstumpf, zwei geflügelte Amoretten. Die eine, stehend, legt den Pfeil an den gespannten Bogen. Die andere, etwas erhöht in liegender Stellung sitzend, über den Streich seines Gefährten lachend, hält den Zeigefinger an den Mund, zum Schweigen mahnend, bis der Pfeil sein Opfer getroffen hat. Am Felsensockel lehnt der Köcher. Biskuit. Am Rand des Sockels eingepreßt: Niderville.

Höhe 19 cm, Diam. des Sockels 13 cm.

232 Musikunterricht.

Schäferszene nach Boucher. Auf moosbewachsenem, etwas felsigem Sockel ein umgestürzter Baumstamm mit noch frischen Blättern. Darauf sitzt ein junges Paar, ein Schäfer, der das Blumensammeln des Mädchen unterbrochen hat, indem er ihm Anweisung erteilt, die Schalmei zu blasen. Zu diesem Zwecke hat er den rechten Arm auf die rechte Achsel des Mädchens gelegt und hält ihm das Instrument an den Mund. Beide Figuren tragen einfache, ländliche Kleidung. Ein mit Rosen gefüllter Korb steht neben dem Schäfer an einem Baumstumpf, Rosen hat das Mädchen auch im Schoße liegen. Neben dem Mädchen liegt ein Lamm, vor dem Burschen ein Hund. Biskuit.

Sèvres. Mit Marke. *Höhe 22 cm, Breite 21 cm, Tiefe 14,5 cm.*

Gegenstück:

233 Die Rebenprobe.

Auf ähnlicher Basis sitzen Winzer und Winzerin. Der Bursche, der höher plaziert ist, hält dem Mädchen eine besonders volle Traube vor, es dabei verliebt anblickend. Er hat ein strohgeflochtenes, mit Trauben und Weinlaub gefülltes Henkelkörbchen auf den rechten Oberschenkel gesetzt und hält es mit der rechten Hand. Das Mädchen hat die ausgebreitete Schürze ebenfalls mit Weintrauben und Weinblättern gefüllt. Beide Figuren sind einfach ländlich gekleidet. Bei ihnen liegt ein langhaariger Hund, dabei auf dem Boden der Hut des Burschen. Biskuit. *Höhe 22 cm, Breite 22,5 cm, Tiefe 17 cm.*

Sèvres. Mit Marke.

234 Beim Morgenkaffee.

Auf einem geräumigen Kanapee im späten Louis XVI-Stil sitzt vor einem dreibeinigen Tischchen mit achteckiger Platte ein Liebespaar, im Directoiregeschmack gekleidet. Das Mädchen fingiert Unwohlsein, weshalb der Jüngling es liebevoll mit dem linken Arm umfängt, während die Rechte eine Kaffeetasse zu dem Munde der Schönen zu bringen sucht, von der Linken des Mädchens aber sanft behindert wird. Auf dem Tischchen die zweite Tasse auf ihrer Unterschale, ferner zu der Tasse des Herrn gehörige Untertasse und eine mächtig gefüllte Zuckerdose mit dem daneben liegenden Deckel. Hinter der Dame ist auf dem Kanapee ein Mantel abgelegt, ihr zur Seite ruht auf einem Polsterschemel ein langhaariges Bologneser Schoßhündchen. Auf ovalem glattem Sockel. Biskuit. *Höhe 16,5 cm, Breite 21 cm, Tiefe 15,5 cm.*

Sèvres. Mit Marke.

235 Kavalier, einer Dame sein Geleit antragend.

Er ist in spanischer Tracht, und zwar angetan mit einem enganliegenden Leibrock, der einen breiten, gefältelten Kragen und eben solche Ärmelaufschläge zeigt, kurzen, nur den halben Oberschenkel bedeckenden Pluderhosen, unter dem Knie durch Schleifenbänder gehaltenen Wadenstrümpfen und Schnallenschuhen, dazu trägt er einen Mantelüberwurf über den rechten Arm. Der Kopf mit kurzlockigem Haar ist unbedeckt. Mit beiden Armen umfängt der Kavalier courtoisievoll die zu seiner Linken stehende Dame, der er auch das Gesicht zuwendet. Diese trägt steiles, tiefausgeschnittenes Mieder und an der linken Seite hochgerafften, das fußfreie Unterkleid zeigenden Rock, darüber einen von den Schultern bis auf die Füße reichenden, kurzärmeligen Mantel. Sie ist gleichfalls barhaupt. Einfacher Sockel, der in einem vergoldeten Bronzesockel in Rocaillegeschmack eingelassen ist. Biskuit.

Sèvres. Mit Marke. *Höhe (ohne Bronzesockel) 15 cm, mit demselben 19 cm.*

Gegenstück:

236 Tanzendes Paar.

Junges Paar beim Menuett. Der Kavalier in Schäferkostüm mit Schoßrock ohne Weste, Kniehosen, Wadenstrümpfen und Schnallenschuhen, den breitkrämpigen Hut in der Linken tragend, während die Rechte graziös die Linke der Tänzerin faßt. Diese trägt steiles, spitzes Mieder, weitbauschige, den Unterarm freilassende Hemdärmel, fußfreien Rock mit Schürze und Schnabelschuhe. *Gleiche Maße.*

Gleiches Fabrikat. Gleicher Sockel. Gleiche Montierung.

237 Butterdose mit Untersatz.

Die topfähnliche Dose ist gedeckelt und mit bunten Blumenbuketts bemalt, der Deckelknopf wird durch eine freiaufgelegte Blume gebildet. Goldränder am Deckel und am Fuß. Die aufsteigende Wandung der ovalen Schale ist leicht gewellt, der Rand geschweift. Die Schale zeigt den gleichen Blumendekor, neben dem Goldrand aber noch einen blauen Rand.

Sèvres. Mit Jahres-Marke G (1759) und Malermarken Mérault jeune.

Höhe der Dose 12 cm, Länge der Schale 23 cm, Diam. 19 cm.

238 Saucière.

Langgestreckte Muschelform auf ovalem, mit Rocailleschnörkeln verziertem Fuß und hoch aufragender, an der stark vorfallenden Hinterwand des Gefäßes aufsitzenden Griffhandhabe. Dieser Henkel entspringt einer großen, dem Rocaillewerk des Fußes entwachsenden, die Wandung des Hinterendes der Schüssel füllenden, en relief ausgeführten, grün und gold dekorierten Schilfstaude, deren längste Halme durch lilafarbene Bänder zu einem Bündel zusammengebunden sind und so, dem Henkelansatz in gebogener Linie zugeführt, den Henkel bilden. Die Leibung des Gefäßes ist mit bunten Blumenmalereien geschmückt, das Schnörkelwerk am Fuß und am Henkelansatz, sowie der Rand des Gefäßes haben Golddekor.

Höhe 7 cm, Länge 22 cm, Diam. 10 cm.

Porcelaine de la Reine. Stammt aus der Kgl. Residenz in München, wo die übrigen Stücke sich noch befinden.

239 Saucière.

Ovale Form, mit zwei Ausgußschnauzen, vor deren Ansatz die Leibung je einmal durch tiefe Rillen eingebuchtet ist, und mit zwei in der Mitte des Gefäßes seitlich angesetzten Henkeln, die aus stilisiertem verschlungenen mit Golddekor geschmückten Astwerk gebildet sind. Die Leibung ist in der unteren Hälfte mit zwei Reihen Streublümchen bemalt, die abwechselnd in Gold und in Farben ausgeführt sind. Die obere Hälfte zeigt Goldgirlanden, die an goldenen Kränzen hängen, die ihrerseits durch bunte Blumengirlanden verbunden sind. In dem Kranze unterhalb des vorderen Ausgusses ist das Monogramm PM unter einer Krone gemalt, das M in Gold, das P in grün. Im Kranze unter dem anderen Ausguß sind zwei bunte Vögel in Baumschlag dargestellt. Die ovalen Kränze unter den beiden Henkelansätzen zeigen bunte Insekten. Goldränder oben und an dem ovalen, schmalen Fuß.

Porcelaine de la Reine. *Höhe 9 cm, Länge 20,5 cm, Diam. (Henkelspannung 16,5 cm).*

240 Doppelgehenkelte Deckelterrine mit Untersatz.

Aus demselben Service wie die vorher beschriebene Saucière. Der Dekor hat das gleiche Schema, die Marke ist die gleiche. Die Leibung der runden Schüssel zeigt, an Goldgirlanden hängend, in einer Umrahmung, die eine Kreuzblumenbordüre einschließt und ganz in Gold gegeben ist, zwei bunte Bilder, je zwei exotische Vögel in Landschaft darstellend. Der Deckel zeigt dieselben Goldgirlanden und ebenfalls zwei Bilder mit je zwei Vögeln. Die seitlich angesetzten Henkel der Schüssel werden durch stilisiertes, verschlungenes, goldgehöhtes Astwerk gebildet. Ein freiaufgelegter Ast mit goldenem Blattwerk bildet auch die Griffhandhabe des Deckels. Der Teller zeigt im Spiegel ein rundes, buntes Bild mit Vögeln in Baumschlag. Darum eine Goldbordüre und um diese zwei Reihen abwechselnd in Gold und in Farben gemalter Streublümchen. Der Rand zeigt genau das Schema der Bordüre der unter der vorhergehenden Nummer beschriebenen Saucière. In einem der Kränze das Monogramm MP.

Gleiche Marke. *Höhe der Schüssel 12 cm, Diam. des Tellers 24,5 cm.*

241 Vier Teller.

Genau dem Unterteller der vorher beschriebenen Terrine entsprechend.

Gleiches Monogramm, gleiche Marke. *Gleiche Maße.*

Nr. 245

242 Gegitterter Fruchtkorb.

Von einem wulstigen Rande aus erhebt sich das nach oben ausladende Gitterwerk, in den einzelnen Gitterstangen gerillt und an den Kreuzungspunkten mit Vergißmeinnichten bemalt, der Rand mit Golddekor. An den Schmalseiten zwei Astwerk imitierende Henkel mit leichtem Golddekor. Der Spiegel des Bodens des Körbchens zeigt das Schema der im Dekor vorher beschriebenen Teller. In der Mitte ein buntes Bild, Truthühner in Baumschlag, von Goldbordüre umrahmt; um diese ein Kranz von Streublümchen, abwechselnd in Gold und Farben ausgeführt und als Randverzierung die breite Bordüre mit dem Monogramm MP, den Vogelbildern und den bunten Girlanden zwischen Goldgirlanden.

Porcelaine de la Reine. *Höhe 10 cm, Breite 33 cm, Diam. 23,5 cm.*

Stammt aus der Kgl. Residenz in München.

243 Desgleichen. Derselbe Korb in einem zweiten Exemplar.

244 Grofse, ovale Platte.

Der Spiegel zeigt ein fast die ganze Fläche füllendes buntes Bukett und zwischen dessen Blumen einen exotischen Vogel mit ausgespannten Flügeln. Der breite, geschweifte Rand zeigt Rocaillemuschelwerk dessen Ränder teils karminfarben bemalt, teils goldgehöht sind. An den Schmalseiten der Platte sind auf das Rocaillewerk aufgemalt auf der einen Seite Austern, auf der anderen Pilze, Muscheln und Küchengewürz, auf grünen Zweigen liegend. *Höhe 5 cm, Läng 45 cm, Dia. 32 cm.*

Französisches Porzellan; Marke: Die Bourbonenlilie, darunter P.

245 Kleine, ovale Platte.

Die aufsteigende Wandung vierpassartig eingekerbt. Der Spiegel zeigt eine Landschaft mit einem ländlichen Wirtshaus an einem großen Gewässer, in der Ferne Gebirgszüge, im Vordergrunde ein Wandersmann. Umrahmt ist dieses Bild von einer ornamentalen Goldbordüre, die auf dem hellblauen Rand der Innenseite der Platte aufgemalt ist. Goldrand und Goldbordüre auch an der Außenseite der Wandung.

Sèvres. Marke mit P. *Höhe 3 cm, Länge 19,5 cm, Diam. 14 cm.*

Nr. 249

246 Louis XVI. Schreibzeug. Sèvres-Porzellan, reich in vergoldeter Bronze montiert.

Rechteckige Grundform, durch vorspringende Mittelfelder an jeder Wangenfläche, sowie durch abgeschrägte Ecken vieleckig geworden. Der Porzellanschmuck beschränkt sich auf die Hauptflächen, das heißt auf die vier Wangen, die durch ihre vorspringenden Mittelfelder in je drei Flächen gegliedert sind, so daß sich zwölf mit Porzellanplatten geschmückte Flächen ergeben. Diese Flächen zeigen je ein auf tiefblauem Fond in weiß ausgespartes Rechteck, bei den zwei größten Flächen je ein Oval, mit Blumenbuketts bunt bemalt und umrahmt von einer starken Goldborte, um die Blumenzweige in Gold geflochten sind. Die Montierung ruht auf vier Kugelfüßen, zeigt an den schräg gestellten Eckpfeilern Voluten- und Rollwerk mit Festons und Akanthusmotiven und um die großen Ovalflächen der beiden Hauptflächen Bandwerkumrahmungen mit Blumenzweigen als Füllungen der Ecken. Die Oberfläche der Montierung zeigt ebenfalls stilisierte Pflanzenmotive als Schmuck und geometrische Ornamentbordüren an den Rändern der vier Einsatzteile. Von diesen sind zwei bestimmt zur Aufnahme des Tinten- und des Streusandglases, ein rechteckiger Einsatzkasten ist für Federmesser, etc., ein wannenförmiger als Federkasten bestimmt.

Höhe 9 cm, Breite 28,5 cm, Tiefe 18,5 cm.

247 Handleuchter.

In der Art eines Tinten- oder Streusandfäßchen. In der Mitte der Leibung eingebaucht. Der Traghenkel durch eine große Palmette überdacht, die als Handschutz dient. Der Rand um die Tüllenöffnung ornamental bemalt. Auf der Stirnseite der Leibung ein Paar Amoretten auf Wolken in bunter Malerei. Das Linienwerk und die Palmette goldgehöht. *Höhe 6,5 cm, Diam. 6 cm.*

Sèvres. Ohne Marke.

248 **Kleine blaue Sèvresvase,** ohne eigenen Fuß, dickbauchig und kurzhalsig, reich in vergoldeter Bronze montiert. Die Montierung gibt der Vase zunächst einen ornamentierten, auf achteckiger Basis ruhenden Fuß, sodann einen den Hals bekrönenden, ornamentierten Aufsatzkranz, von dem zwei breite, mit hängenden Pinienäpfeln und girlandengeschmückte Seitendekorationen bis zum Fuß herabreichen. An der Basis der Aufsatzbekrönung hängen außerdem rund um den Hals gelegte Girlanden.
Unter einem auf Holzsockel aufsitzendem Glassturz. *Höhe (inkl. der Montierung) 20,5 cm.*

249 **Brûle parfum.**

Vieux Lac, in vergoldeter Bronze montiert, mit bunten Sèvresblumen. Eiförmige Vase mit abnehmbarem Oberteil, brauner Lack mit japanischen Blumen- und Landschaftsmotiven in Gold und Schwarz. Auf drei Bronzerocaillefüßchen, die durch Bronzeblattwerk verbunden sind. Um die Mitte der Leibung läuft ein schräg gestellter durchbrochener Bronzegürtel auf dem der abnehmbare Oberteil der Vase aufsitzt. Die Öffnungen dieses Gürtels sind durch bronzenes Blattwerk cachiert. Als Bekrönung entwächst der Vase ein Büschel Blumen und Blätter, freistehend in Bronze ausgeführt. Dem Blattwerk am Fuß und am Gürtel der Vase entwachsen neun verschiedenfarbige freistehende Blumen aus Sèvres-Porzellan.
Höhe 15,5 cm.

Nr. 251

250 **Brûle parfum: Urnenförmige Deckel-Vase.**

Der schlanke Fuß, mit lila Band umzogen, um das sich grüne Zweige schlingen, ruht auf einer breiten runden Basis, die sich in vier Abstufungen aufbaut, mit Goldrändern verziert ist und an der dritten Stufe mit einem Kollier von blauen reliefierten Perlen garniert ist. Der Rumpf der Vase ist mit aufgelegten grünen Girlanden geschmückt, hinter denen gemalte Goldzweige die Fläche beleben. An den Girlanden hängen zwei Kränze gleichfalls frei aufgelegt, aber von einem helleren Grün, sie sind unten mit flatternden farbigen Bandschleifen geschmückt und umrahmen Medaillons mit landschaftlichen Darstellungen. Das eine Bild zeigt im Vordergrunde eine große Deckelurne auf einem Postament, worauf ein S gemalt ist, in der Ferne eine Dorfkirche mit Kirchhof. Das andere Bild bietet im Vordergrunde antike Säulenruinen, im Mittelgrunde einen Bauern, im Hintergrund ein Bauerngehöft. Oberhalb der Girlanden vergoldete, vorspringende Profilierungen, die mit einem breiten, bunten Ornamentfries das Gefäß selbst abschließen. Der Deckel zeigt durchbrochene, vergoldete Rosetten, darüber einen wulstig hervortretenden, mit bunten Bändern gebundenen grünen Blätterkranz und auf dem abschließenden Deckelplateau die Wiederkehr des am Fuße verwandten Motivs eines von grünen Zweigen umflochtenen lilafarbenen, kreisförmig angeordneten Bandes. *Höhe 25 cm, größter Diam. 16 cm.*
Ohne Marke (französisch).

251 **Runde Butterdose,** gedeckelt.

Mit durch Reiter und Hirten staffierten Landschaften in niederländischer Manier, Bordüren, die goldene Blattgirlanden auf tiefblauem Fond zeigen, und mit Goldrändern. *Höhe 9,5 cm, Diam. 10 cm.*
Französisch; Marke: Gekröntes LR.

Volkstribunen. Karikierte Büsten, wahrscheinlich Parteigänger der französischen Revolution betreffend.

252 Bez. Maitre bleu. Auf hohem Piedestal die Büste eines Lazzaroni mit wild in die Stirn hängendem Haar, ungepflegtem Kinn- und Backenbart und Narben über dem Nasenbein und unter den Augen, bekleidet mit Jakobinermütze und blauem Mantelüberwurf, der die ganze rechte Schulter frei läßt und den robusten Körperbau des Helden zur Schau stellt. Zwischen die Büste und das Postament ist ein Papier eingeklemmt auf dem in Gold das Monogramm JN angebracht ist. Die Vorderseite des Piedestals ist dekoriert durch einen geöffneten, an einem blauen Bande hängenden Zirkel. Darunter eine blaue Wappenkartusche, die bourbonische Lilien in Gold auf Weiß zeigt. Unter dieser Kartusche die Inschrift: Maitre bleu. Die drei anderen Seiten des Piedestals sind durch Blumenmalerei dekoriert. *Höhe 34 cm.*
Capo di Monte.

253 Gegenstück, im Ausdruck weniger wild, mehr pfiffig, verschlagen. Während der maitre bleu en face gegeben ist, wendet dieser, den man nach dem Manteltuch den maitre vert nennen könnte, den Kopf mit überlegenem Lächeln nach rechts. Die Anordnung der Draperie, die hier grün ist und die linke Schulter entblößt, ist analog dem Gegenstück. Die phrygische Mütze ist durch eine mehr nationale Lazzaroni-Kopfbedeckung ersetzt. Zwischen Büste und Postament hier ein analoges Blatt, das aber nur einen goldenen Lorbeerkranz zeigt. Im übrigen imitiert die Bemalung des Piedestals einen bunten Marmor ohne jede Inschrift. *Gleiche Maße.*

254 **Porträtbüste Karls III.,** König beider Sizilien und (seit 1759) von Spanien.

In Uniform, den Mantel über die linke Schulter geworfen. Das lange Haar fällt frei auf den Rücken hinab, den Scheitel ziert ein Lorbeerkranz. Weiß. Capo di Monte. Auf bemaltem Rocaillesockel montiert. *Höhe der Büste 8,5 cm, des Sockels 4,5 cm.*

Gegenstück:

255 **Dessen Gemahlin,** Maria Amalie von Sachsen.

Das tief ausgeschnittene Kleid wird von einem, auf der linken Schulter durch eine Spange zusammengehaltenen Mantelüberwurf verdeckt. Die Fürstin trägt hohe Frisur. Ebenso. Ebenso. *Ebenso.*

256 **Jünglingsbüste.**

Jüngling mit langem Haar und phrygischer Mütze, mit offener Brust. Capo di Monte. Auf holzgeschnitztem, mit Rosengirlande geziertem Sockel.

257 **Mädchenbüste.**

Gegenstück zum vorigen. Gleicher Sockel.

258 **Jünglingsbüste in antikisierender Auffassung.**

Mit Manteltuch, das von der linken Schulter über den Rücken fällt. Auf rundem Sockel, der seinerseits auf einer girlandengeschmückten, vorn eine große Kartusche mit Wasserspeier-Maskaron zeigenden Säule ruht. Bemalt. *Höhe der Büste 6,5 cm, mit dem Säulensockel 11 cm.*
Capo di Monte.

259 **Büste eines Römers,** mit glatt rasiertem Kopf und bunt geblümtem Gewand. Auf bemaltem Rocaillesockel. *Höhe 11 cm.*
Capo di Monte.

260 **Negerin-Büste.**

Die Negerin mit gelb und rot bemaltem Turban und goldenem Ohrgehänge trägt ein weißes, hoch bis an den Hals reichendes ärmelloses Gewand, darunter Lila-Untergewand, wie an den Armstumpfen angedeutet ist. Auf kleinem runden Sockel, der auf einen fremden, bemalten Rocaillesockel montiert ist.
Capo di Monte. *Höhe 11 cm.*

261 Schreibzeug.

Weißes Porzellan mit Dekor in Blau und Gold. Quadratischer Kasten, in dem drei Einsatzkästchen (Tintenfaß, Sandstreuer und Kästchen für die Apparate zur Pflege der Schreibfedern). Angegliedert ist diesem quadratischen Kasten eine hohe quadratische Hülse zur Aufnahme der Federn. Um den Fuß des ganzen Schreibzeuges läuft eine wulstähnliche Borte in Gold und Blau, eine gleiche Borte umzieht den oberen Rand, an diesem hängen Festons und zwischen ihnen an goldenen Bändern Medaillons mit weißen, auf blauem Fond en relief gegebenen Dichterbüsten. Die Einsatzteile sind gedeckelt und haben als Griffhandhaben ineinander verschlungene Kränze in Gold und Blau.

Venedig. *Höhe 6,5 cm, Breite 11,5 cm, Tiefe 9,5 cm.*

262 Kaffeekanne.

Die birnenförmige Leibung und der haubenartige Deckel mit leicht reliefierter Schuppenmusterung. Die Leibung bemalt mit zwei großen Blumenbuketts und einem Blumenzweig unterhalb des Ausgusses. Dieser selbst ist mit reliefiertem, grünem Pflanzenornament geziert, die Ausgußöffnung durch einen Rocailleschnörkel halb gedeckt. Der Henkel ist durch grünes, durch Bänder zu einem Wulst zusammengefaßten Rankenwerk gebildet; diesem Rankenwerk entwächst ein kleiner weiblicher Kopf mit Puderfrisur, phantastischem Diadem und Ohrgehänge. Der Deckel zeigt als Bekrönung eine umgestülpte Rose, deren Stengel die Griffhandhabe bildet, außerdem sind dem Deckel drei Blumenzweige aufgemalt. Die Rosenränder, die Ränder des Schnörkelwerkes am Ausguß und Henkel, sowie die Deckelränder sind lilafarben.

Venedig. Mit eingepreßtem 19 H. 3 *Höhe 21 cm.*

263 Prunkteller.

Der geschweifte kobaltblaue Rand zeigt in drei reliefierten, goldgehöhten Rocailleumrahmungen rote Fruchtgirlanden auf weißem Fond. Der von einem schmalen, stilisierten Lilienstab umzogene Spiegel enthält in roter Bemalung eine Darstellung, die eine Frau mit Wickelkind, dabei zwei Lämmer, in Architekturlandschaft zeigt.

Buen Retiro in Madrid. *Diam. 24 cm.*

Nr. 263

264 Desgleichen.

Gegenstück zum vorigen. Im Spiegel: Baumreiche Hügellandschaft mit zwei sitzenden Mädchen, von welchen die eine eine hohe Urne hält, während die andere den Saft der Trauben in die ihr dargereichte Schale preßt.

Ebenso. *Ebenso.*

265 Kleine, dickbauchige Deckelvase.

Auf tiefblauem Fond ein Bienenzellenmuster in Schwarz und in Weiß ausgespart, zwei große, (inkl. der auf dem Deckel) fünf kleinere Kartuschen, mit vergoldetem, reichem Rocailleschnörkelwerk umrahmt und bunt bemalt, in den Hauptfeldern mit großen exotischen Vögeln in Landschaft, in den kleineren Feldern mit Schmetterlingen und Insekten. *Höhe 12 cm.*

Englisches Fabrikat.

266 Desgleichen.

Eine ebensolche zweite Vase.

267 Deckelterrine mit Untersatz.

Die Schüssel ist, wie die Schale, leicht geschweift. Die Leibung der Schüssel, der Deckel und die aufsteigende Wandung der Schale sind weiß und zeigen reliefiertes Kreuzblumenornament in Bandeinfassung. Die zwei Henkel der Schüssel, die Griffhandhabe des Deckels und die beiden Henkel der Unterschale werden durch das Astwerk großer, Blätter, Knospen und Blumen tragender, freiaufgelegter Ranken gebildet, die blau bemalt sind. Im Fond der Schale und im Fond der Schüssel je ein großes Blumenbukett in tiefblauer Malerei. *Höhe 13,5 cm, Diam. der Schale 21 cm, Länge 25 cm.*

Worcester. Mit Halbmondmarke in Blau.

Nr. 268

268 Zwei Wedgwood-Blumenvasen.

Auf rundem Fuß erhebt sich der becherförmige Körper der Vase, der durch schwach profilierte Stäbchen in drei Zonen geteilt wird. Die untere zeigt Akanthusmotive, erhebt sich Ranken- und Bandwerk bis zur dritten Zone, die einen Fries mit Weinlaub und Trauben zeigt. Oberhalb dieses Frieses hat der Vasenkörper eine schmale, vorspringende, schräg nach zwischen abwärts hängenden Zweigen, die mittlere ist geschmückt durch drei schreitende, Früchte tragende, weibliche Gestalten in antikisierenden, duftig modellierten, reich gestalteten Gewändern. Zwischen den Gestalten unten verlaufende Kappe die mit rundem stilisiertem Blattwerk belegt ist. Im Innern Einsätze mit runden Löchern zum Fidieren des Blumenarrangements. *Höhe 17 cm, Diam. 13,5 cm.*

Eingepreßt: Wedgwood.

---

269 Spazierstockknopf.

Mit geometrischem, blauweißgoldenem Dekor und drei Blumenbuketts in Goldumrahmung.

Englisches (Battersea) Email. *Höhe 7 cm, Diam. 3,5 cm.*

---

270 **Grofser, vierseitiger Sockel** auf vier weitausladenden Rollenfüßen mit goldgehöhten Akanthusornamenten an der Stirnseite. Die vier Hauptflächen sind mit einer Marmorimitation bemalt und mit freiaufliegenden Blumengirlanden geschmückt. Am untern Ende der Fläche große Muschelkartuschen. Oben ein weit vorspringender mit Rocailleornamenten dekorierter Kranz, auf dem ein kleines, niedriges Piedestal (für eine Figur oder kleine Pedale geeignet) sich erhebt.

Höhe 22 cm, Breite 21 cm, Tiefe 20,5 cm.

Ohne Marke, wahrscheinlich Frankenthal; der die Frankenthaler Marke tragende Sockel des unter Nr. 174 beschriebenen Merkurs zeigt genau dieselbe Form.

Nr. 270

271 **Grofse Majolika-Schale** von mittlerer Tiefung mit breitem, flachem, an der Peripherie nach abwärts umgebogenen Rand. Auf tiefblauem Fond vier weiß gehöhte, braun umränderte Felder mit bunten Malereien. Das kreisrunde Feld im Spiegel zeigt ein Landmädchen mit Rechen und großen Hund in Landschaft. Die drei auf den Rand in die länglichen, mehrfach geschweiften Felder gemalten Bilder stellen musizierende Knaben in Landschaft dar, der eine spielt die Radleier, der andere bläst die Schalmei, der dritte schlägt ein Tamburin. *Diam. 35,5 cm.*

Mailand.

272 **Ähnliche Schale.**

Mit gleicher Anordnung. Das runde Mittelbild zeigt hier einen springenden Hund und einen auf einem Baumast sitzenden Vogel. Die drei Randbilder stellen einen Violine spielenden Kavalier mit einem Hund und zwei weibliche Kostümfiguren mit je einem Vogel vor. Alle Bilder sind landschaftlich staffiert. *Diam. 35,5 cm.*

Mailand.

273 **Zwei chinesische Deckelvasen** mit vorherrschend dunkelgrünem Dekor.

Die Leibung zeigt dunkelgrünen Fond, mit schwarzem, geometrischem Ornament gemustert und durch vier große, in Weiß ausgesparte Flächen unterbrochen. Am Hals und an der Basis Bordüren, die sich am Rand und auf der Wölbung des Deckels wiederholen. Die weiß ausgesparten Hauptflächen sind bunt umrahmt und bemalt mit durchbrochen gearbeiteten, gehenkelten, mit hohen, bunten Blumen reich gefüllten Blumenkörben. Auf dem ornamentierten, dunkelgrünen Fond zwischen den ausgesparten großen Feldern sind Drachen und Schmetterlinge, vorherrschend in tiefblauer Farbe, gemalt. Die Bordüre zeigt acht Felder, nur durch die Umrahmung voneinander getrennt, bemalt mit schimärischen Tieren und Pflanzen in Landschaft von vorherrschend mattgrünem Kolorit. Um den kurzen Hals läuft eine Bordüre, die ein stilisiertes Pflanzenornament zeigt, das sich auf dem Rand des Deckels wiederholt, während die kuppelförmige Wölbung des Deckels eine Variation der Malereien der Bordüre der Basis zeigt. Der Knopf ist in der unteren Hälfte weiß, in der oberen mit einem Chrysanthemummotiv geschmückt.

Marke: Die beiden Fische, das Symbol ehelicher Treue, eingeschlossen in einen durch zwei Linien umschlossenen Kreis, der auf Khang-Hsi weist. *Höhe 49 cm, größter Diam. 30 cm.*

274 **Zwei chinesische Deckel-Vasen.** Famille verte.

Die Leibung ist in der untern Hälfte stark eingezogen und erreicht den größten Umfang beim Ansatz des hohen, gerade aufsteigenden Halses. Das Dekor ist vorherrschend grün und gegliedert in einen Hauptfond, der durch vier in Weiß ausgesparte Felder unterbrochen und an der Basis wie am Hals durch breite Bordüren begrenzt ist. Dieser Hauptfond zeigt geometrisches Gitterornament, grün, mit schwarzem Linienwerk und gelb ausgemalten Öffnungen. Auf das Gitterwerk aufgemalt sind Streublumen, ferner eine blaue Vase, auf Taburets stehend und Pfauenfedern enthaltend, sowie andere Vasen und sonstiger Schmuck. In den vier in Weiß ausgesparten Feldern, reiche, bunte Malerei, darstellend Fasanen ähnliche Vögel in Blumen- und Blätterwerk, das auch von Schmetterlingen und Insekten belebt ist. Die Bordüre an der Basis der Vase zeigt unregelmäßige Bienenzellenmuster, dunkelgrün mit schwarzen Konturen und symmetrisch aufgemalten bunten Streublumen. Die Bordüre am obern Ende des Rumpfes zeigt schwarzes arabeskenartiges Ornament auf dunkelgrünem Fond, ebenfalls mit bunten Streublumen gemalt. Auf diese Bordüre legt sich eine rein geometrische, regelmäßig geschweifte, zweite Bordüre, die den Rumpf abschließt. Der Hauptschmuck des Halses ist ein rundum laufender, bunter Flammenfries. Auf dem Deckel ist das Dekor des Rumpfes mit nur geringen Variationen wiederholt. Die Vasen sind innen glaciert.

Höhe 49 cm, größter Diam. 21 cm.

Nr. 272

275 **Zwei chinesische Vasen,** gedeckelt, mit prächtigem Dekor.

Auf tiefblauem Fond ausgespart vier große ovale, durch Einbuchtungen sechseckig gemachte, weiße Hauptflächen, in der Nähe des ganz kurzen Halses vier kleine rosettenförmige Nebenflächen und vier weitere derartige Rosetten auf dem Deckel. Der Raum zwischen diesen Aussparungen ist belebt (sowohl auf dem Rumpf der Vase wie am Hals und auf dem Deckel) durch in Mattgold gegebene stilisierte Päonien. Die rosettenartigen Aussparungen sind bemalt mit bunten Blumen, die vier Hauptflächen mit Landschaften, durch Figuren staffiert. In zwei dieser Landschaften wird das Motiv der Werbung um eine alte Schöne variiert. Das Paar sitzt auf einer Gartenbank vor einem Obstbaum, im Hintergrund schlägt eine Figur die Hände erstaunt zusammen. Im nächsten Bilde dasselbe Paar in gleichem Milieu, doch ist der Liebhaber wohl erhört worden, denn der Jammer des Zuschauers im Hintergrunde ist durch eine gewaltige Note verstärkt worden. Ein Drache ist in den Obstbaum gefahren und reißt sein schreckliches Maul auf. Bei der großen Dezenz des chinesischen Volkes, die alle Sinologen hervorheben, sind Vasen mit derartigen Werbeszenen von allergrößter Seltenheit. Die zwei anderen Darstellungen zeigen ein chinesisches Haus mit Garten an einem Fluße, hohe Gebirgszüge, an denen Wolken hängen, schließen die Perspektive. Die figürliche Staffage besteht hier aus einer Person, die aus einem Fenster sieht, auf dem einen Bilde sich des Fischreichtums des vorbeifließenden Wassers freut, beim anderen, eine Person mit den Blicken verfolgt, die auf einer Brücke das Wasser überschreitet. Die Vasen an sich (ohne Inschriften aber mit Füllhornmarke) weisen auf Khang-Hsi, sind aber wohl sehr gelungene (bekanntlich in China selbst hochgeschätzte) chinesische Nachahmungen eines alten Vorbildes, am Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden.

Höhe 48,5 cm, größter Diam. 25,5 cm.

276 **Zwei chinesische Vasen,** flaschenförmig, in vergoldeter Bronze montiert. Famille rose. Kien-long.

Auf dem zylinderförmigen Rumpf sitzt ein starker, gerade ansteigender, am Rande leicht überkragender Hals. Die Bemalung, aus dem rosafarbenen Fond ausgespart, zeigt einen Fußring mit bunten Blumen auf weißem Fond, sodann einen Halsring mit verschiedenfarbigen geometrischen und Blumenverzierungen. Zwischen Fuß- und Halsring sind vier größere in Weiß ausgesparte Felder mit Vögeln (besonders Hähnen) in Blumen. Zu diesen in eigene Felder gesetzten Bildern sind noch drei Blumenzweige gefügt, die in ihren Konturen direkt aus dem Rosafond ausgespart und verschieden bemalt sind. Ähnlich ausgeführte Streublumen und Blätter am Hals. Die Bronzemontierung hat den Vasen einen breiten Fuß und zwei Doppelhenken gegeben, sowie den Rand gefaßt, sie trägt Louis XVI Charakter und zeigt hauptsächlich Akanthusmotive. *Höhe der Vasen je 28,5 cm.*

277 **Garnitur von drei chinesischen Vasen:**

Eine topfförmige Deckelvase und zwei schlanke, langhalsige Vasen. Vorherrschend im Dekor kobaltblau. In vergoldeter Bronze montiert. Die topfförmige Deckelvase zeigt in Weiß angespart zwei Haupt- und vier Nebenfelder, rotbraun umrändert und bunt mit Blumen bemalt, die von Schmetterlingen und Vögeln belebt werden. Eine analoge Malerei bildet den einzigen Schmuck des ziemlich flachen Deckels. Die Füllhornmarke dieser Vase ist umschlossen von den zwei Kreislinien Khang-Hsis und hat daneben das Zeichen ⌶. Höhe ohne Montierung 27 cm. Größter Diam. 22 cm. Die beiden schlanken Vasen sind am Fuß stark eingeschnürt, an dem langen Halse einmal gekröpft und haben überkragenden Rand. Tiefblauer Fond mit Golddekor und mit je drei in Weiß ausgesparten Feldern auf der Leibung und auf dem Kropf des Halses. Diese Felder zeigen in Blau und Gold gemalt hohe Vasen auf Taburets, dabei Fächer und andere Utensilien. Die hohen Vasen enthalten einmal zwei Pfauenfedern, im übrigen Blumen. In den Feldern des Kropfes sind kleinere Utensilien eingemalt. Höhe der Vasen (ohne Montierung) je 31 cm. Die Montierung (vergoldete Bronze) ist reich; sie zeigt orientalisierenden Louis XVI Geschmack.

278 **Zwei Japanteller** von mittlerer Vertiefung. Vorherrschend im Dekor dunkelviolett auf weißem Fond. Das Dekor ist leicht reliefiert und zeigt, unsymmetrisch über einen Teil des Spiegels und über den Rand verteilt große Blumenmalerei mit Blättern und Blüten, auf dem Rand Bilderrollen mit Blumen bemalt und mit in Weiß ausgesparten Kartuschen, in denen Schriftrollen mit Emblemen des Glücks, resp. mit Tuschgefäßen. Zwei dieser Bilderrollen sind, teilweise wie Teppiche, zusammengerollt, so daß der gerollte Teil, mit der geometrisch gemusterten Rückseite quer über dem Rand liegt und von dem eigentlichen Blumenbild nur ein kleines Stück sehen lassen. *Diam. 22,5 cm.*

279 **Japanischer Teller** von mittlerer Tiefe. Der schwarze Fond reich mit grünem Rankenwerk und mit bunten Blumen bemalt. Darüber liegen eine schmale und eine große, breite Bilderrolle, die bunte Blumenmalerei auf weißem Fond zeigen, an den Enden noch zusammengerollt sind und die mit einem geometrischen Ornament dekorierte Rückseite sehen lassen. Schmale, grüne Randbordüre.
Diam. 22 cm.

Möbel Louis XV. und Louis XVI.

280 **Gradin.** (Große Rokoko-Steh-Etagère.)

Sehr großes, offenes, vitrinenartiges Stehregal mit Spiegelglasvertäfelung an der Rückseite, drei mit rotem Samt bekleideten Querbrettern zum Ausstellen von Porzellanen, Gold- und Silberarbeiten etc. und sechs reich in Holz geschnitzten, vergoldeten Leisten an der Vorderseite, die von oben nach unten hängende Girlanden von Rosen, Ananas und Sonnenblumen in reichem Rocailleschnörkelwerk zeigen.

Höhe 139 cm, Breite 220 cm, Tiefe 43 cm.

281 **Grande Table-Bureau Louis XV.** (Großer vierbeiniger Louis XV-Tisch.)

Nußbaum, fourniert, mit reichen Applikationen in vergoldeter Bronze. Der Tisch wird von vier elegant geschweiften, vierkantigen Beinen getragen, die Fußenden sind mit Rankenwerk umkleidet, die Kanten in Bronze geschient, an der oberen Ausbauchung der Beine eine Dekoration von Akanthusmotiven, aus der weibliche Karyatiden erwachsen, die in ihren über der Brust gekreuzten Händen Blumen halten und auf dem Kopfe einen ornamentalen Aufsatz tragen, der die Ecke der Tischwangen flankiert und an die Platte reicht. Die Wangen umkleiden drei verschließbare Schiebfächer, deren Griffhandhaben durch freistehende Rocailleranken gebildet werden. Die Stirnwange ist geschweift, und zwar, analog der Schubfachanordnung, durch Einbuchtungen in drei Felder geteilt. Die Einbuchtungen sind durch prächtige Bronzeapplikationen, die Rankenwerk in Rocaillegeschmack zeigen, geschmückt. Die der Stirnseite entgegengesetzte Längsseite zeigt denselben Dekor wie diese, auch dieselben Griffhandhaben und Schlüssellochverkleidungen, obwohl die Schubladen nur an der Stirnseite zu öffnen sind. Die breiten Schmalseiten sind durch je eine Rocailliekartusche in Bronze montiert. Die den Wangen gemäß geschweifte Platte hat eine zweimal abgekantete breite Bronzeeinfassung, die an den vier Ecken (über den Karyatiden) durch je eine Rocaillekartusche unterbrochen wird. Eingelassen in die Platte ist eine große Ledertafel mit gepunzter Goldbordüre. In die linke, vordere Ecke dieser Ledertafel eingepreßt ist die Meisterbezeichnung: P. Bernard. *Höhe 79,5 cm, Breite 142 cm, Tiefe 78 cm.*

Bernard, nach den Angaben der Almanaches der Zeit in der rue des Fossés-Saint-Germain wohnhaft, war einer der geachtetsten Ebenisten der époque Louis XV, er arbeitete auch für François Boucher (z. B. 1771, vgl. Champeaux, le Meuble, t. II und die einschlägige Literatur).

282 **Toilette Louis XV.**

Nußbaumholz mit Rosenholz und Ahorn eingelegt und mit feuervergoldetem, reichem Bronzebeschläg. Vier diskret geschweifte Beine tragen das Möbel, sie sind an den drei nach außen gekehrten Kanten in Bronze geschient und an den Füßen mit bronzenem Schnörkelwerk bekleidet. Der Rumpf des Möbels zeigt eine durch entsprechende Schweifung markierte dreifache Gliederung, die Mittelpartie ist ausgewölbt, um ein nahes Heranrücken des Stuhles zu erleichtern, während die beiden Seitenteile weiter heruntergehen. Diese Seitenteile enthalten je ein Ausziehfach (Schublade) und ein weiteres Fach, das durch Aufklappen des darüber liegenden Plattenteils zu öffnen ist. Die Mittelpartie enthält eine Schublade, darüber eine Ausziehplatte und einen in die Rückseite der Platte eingelassenen, fahrbaren, aufzustellenden Spiegel. Die Stirnseite umrahmt die drei Felder durch reiche Bronzeapplikationen, die geschnörkeltes Rankenwerk zeigen; die Felder selbst sind fast ganz ausgefüllt durch große Rosenholzeinlagen, in die wiederum Ahorneinlagen eingelassen sind und zwar zeigen diese Ahorneinlagen naturalistisch gegebene Pflanzenzweige mit einigen Blumen. Die beiden Ecken der Stirnseite haben als Abschluß der Beinschienen große durch Rankenwerk gebildete Rocaillekartuschen. Die beiden Seitenwände des Möbels haben denselben Applikationsschmuck wie die Felder der Hauptseite, die Bronzeumrahmung schließt auch hier eine größere Rosenholzeinlage ein, doch hat diese keinen weiteren Schmuck, ist vielmehr schräg à damier angeordnet. Die Platte hat wie der vorher beschriebene Tisch, dem das Möbel in seiner ganzen Konzeption nahe verwandt ist, eine Bronzeeinfassung mit dekorativen Eckstücken, die hier drei Bourbonsche Lilien in einer Kartusche zeigen. Im übrigen ist diese Platte, analog der dreifachen Gliederung des ganzen Möbels, in drei aufzuklappende Felder geteilt, die wie die Felder der Stirnseite dekoriert sind, natürlich ohne Bronzeapplikationen, vielmehr lediglich die Ahornpflanzenmotive in Rosenholzeinlagen, die in das Nußbaumholz, das eigentliche Material des Möbels, eingelassen sind, zeigen.

Höhe 76,5 cm, Breite 95 cm, Tiefe 57,5 cm.

An der linken Schieblade die Meisterbezeichnung J. F. Olben || Maître-Ébéniste.

Diese Bezeichnung weist das Möbel dem berühmtesten Ebenisten der Epoche, dem in der Literatur meist Jean-François Oëben, aber auch „Hobenne" (Les Tablettes royales de Renommée 1772) genannten Lieferanten der Pompadour und „de la plupart des curieux du temps" (Champeaux) zu. Da biographische Daten über ihn nur spärlich vorhanden sind, ist diese hier vielleicht erstmalig auftauchende Schreibweise des Namens jedenfalls höchst interessant. Oëben war der Nachfolger von Boulle im Range des ébéniste du roy, die Bronzemontierung ist bei seinen Möbeln nie von ihm selbst (Champeaux), bei vorliegendem Stück soll sie von Beurdeley stammen.

283 **Armoire à deux corps,** savoir Bas d'armoire et Gradin ou Serrepapiers, Louis XV. Aufsatzschrank, Louis XV.

Ahornholz, fourniert, mit reichem Beschläg in feuervergoldeter Bronze. Auf vier, diskrete Rocaillemotive zeigenden Füßen erhebt sich der mit zwei Glastüren verschlossene Schrank. Auf ihm ruht ein eleganter Gradin, durch starke Einschnürung an den Seiten gefällig geschweift, sechs offene Fächer bildend. Die Kanten des Möbels sind in Bronze geschient, die vier Hauptleisten außerdem mit prächtigen stilisierten Rankenmotiven in Bronze geschmückt, Bronzekartuschen beleben auch die Stirnseite des gefälligen Möbels. Die Glastüren des Schränkchens sind mit bronzenen Ornamentbordüren eingefaßt.

Höhe 136 cm, Breite 87 cm, Tiefe 32 cm.

Gekauft bei einer Versteigerung von Möbeln der Tuilerien in den Jahren 1793.

284 **Kabinett Louis XVI.**

Ebenholz, reich mit Applikationen in vergoldeter Bronze und mit bunten Halbedelsteinen in aufgelegter Arbeit geschmückt.

Auf vier urnenähnlichen Füßen ruht das untere Verbindungsbrett, auf dem die vier hohen Säulen stehen, die den Schrank tragen; die beiden vorderen sind rund und an der Basis wie am Kapitäl in Bronze montiert, die hinteren, als viereckige Pilasterführungen gegeben, flankieren die durch einen Spiegel verkleidete Rückwand des offenen Unterbaus. Das von den Säulen getragene Mittelstück enthält eine Schublade und ist auf der Vorder- und auf den Seitenflächen mit Bronzeapplikationen, die Blumen- und Rankenwerk in viereckigen, ornamentalen Umrahmungen zeigen, prächtig geschmückt. Der kostbarste Teil des Möbels ist der Aufsatz, der eigentliche Schrank. Die zwei Seitenleisten sind verkleidet durch kannellierte, halbrunde Säulen, die einfache Basen und Kapitälen haben und je einer stehenden, weiblichen Gestalt als Piedestal dienen, die in faltenreiche, antikisierende Gewänder gehüllt sind und mit beiden Händen eine gedeckelte Urne halten; als Karyatiden tragen sie das Gesims oder den Kranz des Schrankes. Die Vorderseite des Schrankes ist in drei Felder gegliedert und die Flächendekorationen, in Achat und anderen bunten Halbedelsteinen plastisch geschnitten und auf die Fläche aufgelegt, sind in viereckige Umrahmungen von geometrischen Bronzeapplikationen eingeschlossen. Das Hauptfeld zeigt eine doppelhenkelige, urnenförmige Vase mit blühenden Kirschenzweigen, Rebenranken und Blumen gefüllt. Rechts und links davon sind in eigenen Umrahmungen an Bändern, die in Schleifen verknüpft sind, Früchtegirlanden senkrecht aufgehängt; sie zeigen je zwei kostbar en relief gearbeitete Birnen, sowie Beeren mit Blattwerk. Die Seitenflächen des Schrankes sind mit einfacheren, gleichfalls hängenden Girlanden in entsprechenden Umrahmungen geschmückt. Über den Hauptfeldern der Vorderseite befinden sich noch drei Schubfachverkleidungen, die Ranken- und Blattwerk zeigen. Das Gesims des Schrankes mit vorkragendem, mehrfach profiliertem Rand ist auf der Hauptfläche durch einen symmetrisch angeordneten Arabeskenfries, zwischen dem kleineren Linienwerk durch eine Eierstabbordüre dekoriert und trägt eine weiße Marmorplatte.

Höhe 125 cm, Breite 8,5 cm, Tiefe 40 cm.

Soll von J. T. Schwerdfeger sein (1786), die Bronzen von Thomire. Das Möbel wurde aus dem Mont de Piété in Paris gekauft von Sir George Pigotte im Jahre 1802.

285 **Bureau,** acajou et bronzes dorés, époque de Louis XVI.

Damenschreibtisch aus der Hochblüte des Louis XVI. Stiles, von sehr feinen Proportionen, mit herrlichem Beschläg und sauberer Marketeriearbeit in Acajou-Rosenholz.

Die vier eleganten Beine sind ganz im Geiste des besten Louis XVI. in Fuß, Schaft und Kapitäl gegliedert, und zwar steckt der Fuß des Tischbeins in einer Bronzeapplikation, einer Tülle, die in Form einer aus einer kugeligen Vase aufstrebenden Akanthusmotive zeigenden Blattpflanze gegeben ist. Der Schaft des Beines zeigt sieben tiefe Hohlkehlen mit bronzefarbener Einlage. Das Kapitäl des Beines ist verziert mit großen Bronzebeschläge, die das akanthusartige Blattpflanzenmotiv der Fußdekoration wiederholen, natürlich die Pflanzen nach unten streben lassen und das Bild bereichern durch zwischen die Akanthusvariationen aufgehängte Girlanden aus kleineren Blattpflanzen. Oberhalb dieser Kapitäldekorationen sind kleine, runde, schmucklose Zwischenstücke angebracht, das Gewicht des Tisches auf die Beine zu übertragen. Die Wangen des Tisches sind oberhalb der Tischbeine abgerundet und zeigen an diesen halbrunden Eckflächen sehr feine Bronzeapplikationen. Rosen und andere Blumen in Blattwerkgirlanden mäßig dargestellt. Die Hauptflächen der Wangen sind dagegen mit einem geometrischen Bandornament,

das in seinen ∞ freien Feldern durch streng stilisierte Blumen bereichert ist. Diese große geometrische Ornamentbronzeapplikation ist vertieft und gerahmt durch eine bronzene Perlenstableiste, diese wird wiederum umschlossen von einem Rahmen in Marketeriearbeit, der seinerseits umfangen wird von einem breiten, diskret ornamentierten Bronzerahmen. Die Tischplatte, an den vier Ecken analog den Wangen abgerundet, ist durch schönes Bronzebeschläg gefaßt. Eingelassen in die Platte ist eine große Ledertafel als Schreibunterlage, an den vier Seiten mit eingepreßter, goldener Ornamentbordüre. In der Schublade eingepreßt die Bezeichnung J. Pafrat, Maître Ebéniste.

Höhe 76 cm, Breite 94 cm, Tiefe 57 cm.

Jean Pafrat (1780) war einer der gesuchtesten Ebenisten des ausgehenden 18. Jahrhunderts.

285a **Halbschränkchen Louis XVI.**

Auf vier Beinen, von denen die vorderen geschweift und mit scharfen Kanten, die hinteren viereckig sind, ruht das halbrunde, durch eine Türe verschließbare Schränkchen. Die Türe, sowie die sie flankierenden Seitenflächen, haben große Einlagen von dunklem Nußbaumholz in dem hellen Rosenholz. Die Füße sind mit ornamentalen Bronzeapplikationen geschmückt, die Fläche unterhalb der Tür dekoriert ein Lorbeerkranz mit zwei Zweigen, oberhalb der Tür schmückt ein breiter Rosettenfries das Möbel, auf den beiden Leisten, die die Tür flankieren, ist dieser Fries durch Girlanden unterbrochen. Alle diese und die Dekoration des Schlüssellochs sind in vergoldeter Bronze ausgeführt, während die Umrahmungen der Marqueteriearbeiten durch feine Bordüren in farbiger Einlegearbeit gegeben sind. Oben eine halbrunde bunte Marmorplatte.

Höhe 83,5 cm, Breite 51,5 cm, Tiefe 26,5 cm.

286 **Fauteuil de toilette Régence. Rokoko-Lehnsessel.**

Auf vier gedrehten, unten gekropften Beinen, die durch in Holz geschnitzte vergoldete Blumenranken unterhalb des Sitzes verbunden sind, ruht der gepolsterte Sitz mit bequemen, reich dekorierten Armstützen und leicht geschweifter, ebenfalls mit in Holz geschnitzten, vergoldeten Blumenranken geschmückter, gepolsterter Rückenlehne. Mit geblümtem Stoff bezogen.

Höhe 88 cm, Breite 65 cm, Tiefe 50 cm.

Nr. 286

287 **Banquette de salon. Rokoko-Hocker.**

Auf vier nach innen gebogenen Beinen, die unterhalb des Sitzes durch in Holz geschnitztes und vergoldetes Rocaillewerk verbunden sind, ein geräumiger Polstersitz mit rotem Seidenbezug.

Höhe 44,5 cm, Breite 60 cm, Tiefe 45 cm.

Aus dem Palais Preysing.

Nr. 287

288 **Vier Fauteuils, Louis XV.,** geschnitzt und vergoldet.

Die geschweiften Füße in akanthusartigem Blattornament endigend. Die Vorderstücke der Armlehnen, nach auswärts gestellt, haben die Form einer Adlerklaue. Die Rückenlehne mit einfacher Muschelkartusche. *Höhe 100 cm, Breite 68 cm, Tiefe 56 cm.*

Aus dem Schlosse Schleißheim.

Nr. 288

289 **Boulle-Wandspiegel.**

Viereckig mit runden Halbbogenabschluß, der auf zwei leicht geschweiften Schulterstücken ruht. Der Rahmen in feinem Mahagoniholz, mit breiten Arabesken-Einlagen von Messing und auf dem Spiegelglas aufliegender doppelkantiger Messingbordüre. *Höhe 65 cm, Breite 52,5 cm.*

Soll von Charles-André Boulle 1720 gearbeitet sein, also aus der Spätzeit des Meisters stammen.

290 **Zwei in Holz geschnitzte, vergoldete Säulen.**

Die runde Säule von dem glatten, runden Fuß bis zum Kapitäl rundum reich en relief mit Rankenwerk verziert, das die Bourbonenlilie in variierender Stilisierung einschließt. Reich geschnitztes Kapitäl, großer, viereckiger, mehrfach abgestufter Sockel.

Höhe der Säule ohne Sockel 195 cm, Höhe des Sockels 12,5 cm, Breite 44 cm, Tiefe 44 cm.

291 **Zwei dreiarmige Wandleuchter** mit reicher, vergoldeter Bronzeapplikation Louis XVI.

An einem breiten Bande, das oben zu einer Doppelschleife mit flatternden Enden verknüpft ist, hängt eine schwarze Vase, auf dem langen, dünnen, mit einem Lorbeerzweig umwundenen Hals einen weit vorkragenden, kapitälähnlichen Aufsatz tragend, der mit Früchten reich beladen ist. Der köcherartige Rumpf der Vase ist mit drei Ringen umfangen. Zwischen dem ersten und zweiten derselben hängt ein Frauenkopf zwischen zwei Satyrköpfen. Jedem dieser drei Köpfe entspringt ein Leuchterarm, der, gebogen und reich mit Rankenwerk verziert, über einer runden, breiten, schmucklosen Manschette die Tülle trägt, die Akanthusmotive zeigt. Die Spitze des Vasenrumpfes ist mit ähnlichen Akanthusmotiven geschmückt, von ihr hängt eine Rebengirlande herab, die auf zwei Weinlaubkränzen aufliegt.

Länge 95 cm, Spannung zwischen den äußeren Leuchterarmen 47 cm.

Fächer.

292 Fächer, Louis XV.

Das Gestell Elfenbein, ganz geschlossen, in reicher Komposition mit Rocailleornamenten und spielenden Kindern en relief und durchbrochen geschnitzt, bemalt und vergoldet. Die Fahne aus Pfauenleder; dieselbe wird zu zwei Drittel eingenommen von einer Darstellung, welche in Moreaus Geschmack gemalt ist: In Parklandschaft sitzt neben einem Brunnen eine Dame im Jagdkostüm, welche mit einem Kavalier, ebenfalls im Jagdkostüm, sich unterhält. Ein Bursche mit zwei Hunden wartet hinter dieser Gruppe, im Hintergrunde Jäger zu Pferd und zu Fuß sichtbar. Zu beiden Seiten dieser Darstellung zwischen Girlanden in Gold und Farben je eine idealisierte Büste in Medaillon, auf einem Säulenkapitäl ruhend. Auf der Rückseite der Fahne eine gedeckelte Urne. *Länge 30 cm, Diam. 54 cm.*

293 Fächer, Louis XV.

Das Gestell Elfenbein, mit Rokokoornamenten und Chinoiserien reich geschnitzt und en relief gearbeitet. Die Fahne aus Papier, bunt bemalt. Drei Felder zwischen Blumengirlanden, die Felder zeigen, in sich wiederum geteilt, ländliche Idyllen im französischen Geschmack des 18. Jahrhunderts und Landschaften mit chinesischen Kostümfiguren. Auf der Rückseite bunte blühende Zweige.

Länge 28,5 cm, Diam. 53 cm.

294 Fächer, Louis XV.

Gestell Perlmutter, reich en relief und durchbrochen geschnitzt, mit Rokokoornamenten sowie Figürchen und mit Gold à trois couleurs. Die Fahne, aus Pfauenleder, in Watteaus Geschmack bemalt: In einer weiten Landschaft sitzt unter einem Baume eine größere musizierende Gesellschaft. Links im Vordergrunde zeigt ein Guckkastenmann zwei Kindern seine Bilder, rechts Schäfer und Schäferin. Im Hintergrunde zechende und tanzende Gesellschaft. Auf der Rückseite der Fahne Flußlandschaft mit Schäfer und Schäferin und Dorfkirche im Hintergrunde. *Länge 27 cm, Diam. 50 cm.*

295 Fächer, Louis XV.

Das Gestell Perlmutter, teils durchbrochen, teils en relief, mit Blumenornamenten, Putten und Kostümfiguren, welche in Gold à trois couleurs und in Silber ausgelegt sind, reich gearbeitet und mit kleinen blauen und weißen Steinchen besetzt. Die Fahne aus gelblicher Seide, bemalt mit reich kostümierter Gesellschaft in Parklandschaft zwischen zwei Watteaufiguren in Ovalen. Die Darstellungen sind von aus Goldflittern gebildeten Borten umrahmt. Die Rückseite zeigt einfache Blumenbuketts in Umrahmungen.

Provenienz: Mlle Doré, 1770. *Länge 27 cm, Diam. der Fahne 51 cm.*

296 Fächer, Louis XV.

Das Gestell Perlmutter, zierlich geschnitzt und en relief gearbeitet, und mit Rokokoornamenten, musizierender Gesellschaft und Putten in Gold à deux couleurs ausgelegt. Die Fahne Pfauenhaut. Auf der Vorderseite bemalt mit musizierender Gesellschaft, Schäfer und Schäferin in Architekturlandschaft, umrahmt von stilisierten Blumen- und Rocailleornamenten. Auf der Rückseite Liebespaar auf einer Insel in Flußlandschaft in einer aus Blütenzweigen gebildeten Umrahmung.

Länge 28 cm, Diam. der Fahne 49 cm.

297 Fächer, Louis XV.

Das Gestell Perlmutter mit Goldornamenten ausgelegt. Die Fahne Vogelleder, bemalt mit reicher figuraler Darstellung: Vorbereitungen zur Hochzeit und zum Hochzeitsmahle. Auf der Rückseite Flußlandschaft mit Schäfer und Schäferin. *Länge 26 cm, Diam. der Fahne 48 cm.*

298 Fächer mit Vernis Martin-Malerei.

Gestell Elfenbein. Die Vorderseite zeigt auf schwarzem Grund maureskes Goldornament mit ausgesparten größeren und kleineren Feldern in Kartuschenumrahmung. Das Hauptbild stellt eine Jagdgesellschaft (Ludwig XIV. und die Marquise de Montespan) dar, die mit Jagdspeeren zu dem von Hunden gestellten Eber eilt. Mit weitem landschaftlichen Hintergrunde. Am äußeren Rande des Fächers je ein Liebespaar in Landschaft. Das eine derselben trägt abendländisches, das andere morgenländisches Kostüm. Zwischen und unterhalb dieser Darstellungen mehrere kleine Felder, welche mit Architekturlandschaften in Rot und Blau und bunten Chinoiserien auf Goldfond bemalt sind. Die Rückseite zeigt eine weite, baumreiche Landschaft mit kastellartigem Gebäude, unterhalb derselben, der Vorderseite entsprechend, Chinoiserien; mit solchen sind auch die Schlußblätter bemalt.

Epoque Louis XIV. *Länge 21,5 cm, Diam. 37 cm.*

299 Fächer mit Vernis Martin-Malerei.

Das Gestell Elfenbein, durchbrochen gearbeitet und beiderseitig mit bunten Chinoiserien und je drei Darstellungen bemalt: Das Hauptfeld der Vorderseite zeigt einen schüchternen jungen Liebhaber und zwei Damen in Landschaft, die beiden seitlichen Felder sind mit landschaftlichen Kulissen gefüllt. Die Rückseite ist entsprechend mit Hauptlandschaft und Nebenlandschaften in Violett bemalt.

Länge 21,5 cm, Diam. 37,5 cm.

300 Fächer mit Vernis Martin-Malerei.

Elfenbein. Die Vorderseite zeigt drei von durchbrochen geschnitzten Ornamentbordüren umrahmte Felder, von welchen das mittlere eine Landschaft mit schaukelndem Mädchen und zwei Kavalieren zeigt, während die seitlichen Felder mit landschaftlichen Kulissen gefüllt sind. Darunter Chinoiserie zwischen Rosensträuchern. Die Rückseite zeigt entsprechend Hauptlandschaft und Nebenlandschaften.

Länge 21 cm, Diam. 36,5 cm.

301 Fächer in chinesischem Geschmack, Louis XV.

Das Gestell imitiert auf Elfenbein, Rotlack mit reichem Golddekor. Die Vorderseite der Fahne zeigt in Landschaft mit Bäumen und großen Blumen auf Rasen um eine Blumenvase sechs Kinder beim Spiel, auf deren bunte Kleidung goldgehöhtes Perlmutter gelegt ist. Die Köpfchen sind aus bemaltem Elfenbein gearbeitet. Zwei Hunde und Insekten beleben die Szene. Bäume, Sträucher und Rasen zeigen in feinem Linienwerk ausgeführte Golderhöhung. Die Rückseite der Fahne hat in Landschaft bunte, goldgehöhte Malerei mit Chinesen und Chinesin an einem Tische, welchem sich eine Dienerin mit Teekanne nähert.

Länge 29,5 cm, Diam. 63 cm.

302 Fächer Louis XV.

Das Gestell Elfenbein, ganz geschlossen, zierlich in chinesischem Geschmack durchbrochen, geschnitzt und en relief gearbeitet, zum Teil vergoldet, bemalt und mit Perlmutterunterlage versehen. Die Fahne Vogelleder. Die Vorderseite wird durch Rokokoornamentwerk mit Blumen und Früchten in Farben und Gold in vier Felder eingeteilt, die mit folgenden Darstellungen, von links nach rechts laufend, bemalt sind: Landschaft mit Tempel und Hirtenlandschaft mit sieben Figuren in Watteaugeschmack um ein antikes Monument — Ruhendes Mädchen und Wanderer in Landschaft — Bunter Blumenstrauß auf schwarem Grund. Die Rückseite mit sitzender Schäferin, Blumen- und Früchtebukett in goldenen Umrahmungen bemalt.

Länge 29 cm. Diam. 52 cm.

Provenienz: Cahaigne, 1766.

303 Fächer, früher Louis XVI.-Geschmack.

Das Gestell Elfenbein, ganz geschlossen, teils gitter-, teils stabförmig durchbrochen geschnitzt und en relif mit Vasen, Büsten, Putten und tanzenden Kindern reich gearbeitet und mit Gold à trois couleurs ausgelegt. Die Fahne Vogelleder, in Farben und Gold prächtig bemalt. Auf der Vorderseite: In einer Architekturlandschaft Meleager vor Atalante knieend und dieser den Kopf des erlegten Ebers darbietend, Jagdgefolge umgibt diese Gruppe. Auf der Rückseite: Weite, baumreiche Landschaft mit Venus und Adonis, welch letzterer eben Abschied nimmt, um dem in der Ferne sichtbaren Eber nachzujagen.

Länge 27 cm. Diam. der Fahne 48 cm.

Von Huet gemalt.

304 Fächer, Louis XVI.

Das Gestell Perlmutter, ganz geschlossen, in reicher Komposition vorzüglich geschnitzt und mit Ornamentwerk, Blumen, Vasen, Trophäen und Kinder in Gold à trois couleurs und Silber ausgelegt. Fahne Papier. Auf der Vorderseite weite Architektur- und Waldlandschaft mit reicher, figürlicher Kostümstaffage. Umrahmt von Blumen und Ornamentwerk in Gold. Auf der Rückseite Landschaft mit See und Insel, auf dieser ein Mädchen, vor welchem ein Knabe kniet. *Länge 28 cm. Diam. 52 cm.*

305 Fächer, Louis XVI.

Das Gestell Perlmutter, mit Ornamenten und Putten in Gold à deux couleurs ausgelegt. Die Fahne Papier, mit bunten Blumengirlanden und Trophäen geziert und mit drei Darstellungen in Umrahmungen bemalt. Die mittlere, größte derselben zeigt eine Landschaft mit eingeschlafener Schäferin, welcher ein junger Mann einen Korb mit Blumen gefüllt zur Seite stellt. Rechts und links von dieser Darstellung zwei Flußlandschaften mit Architektur und figürlicher Staffage. Auf der Rückseite der Fahne einige bunte Blüten. *Länge 26,5 cm. Diam. 51 cm.*

Ölgemälde alter Meister.

BERNARDO BELOTTO

genannt Canaletto

geb. zu Venedig 1724, gest. zu Warschau 1780.

306 Villa Medici.

Im Vordergrunde der Garten der Villa, ein großer Rasenplatz mit einzelnen hohen Pinien und anderen Bäumen, belebt durch eine zahlreiche illustre Gesellschaft in eleganten Kostümen, die, wie noch heute auf dem Monte Pincio, sich hier teils in Prachtkarossen, teils zu Fuß in der angenehmen Kühle der Abendstunden Rendezvous gibt. Hinter dieser interessanten Figurenstaffage, im Mittelgrunde, links die Villa selbst, von Bäumen halb verdeckt, von ihr ausgehend, den ganzen Mittelgrund abschließend, die hohe Mauer des Parks, rechts dabei der große, runde Turm. Den Hintergrund bildet das Stadtbild von Rom.

Leinwand. Goldrahmen. *Höhe 77 cm, Breite 116 cm.*

ANTON GRAFF

geb. 1736 in Winterthur, gest. 1813 in Dresden.

307 Bildnis einer alten Dame aus dem Goethekreise („Tantchen Fahlmer"?).

Brustbild einer alten Frau mit großen blauen Augen, en face mit leichter Neigung des Kopfes gegen die rechte Schulter. Sie trägt ein braunes, pelzgefüttertes, die Brust offen lassendes Gewand und eine weiße Haube. Die allein sichtbare rechte Hand hält einen Strickstrumpf, der Wolleknäuel liegt auf der Brüstung, an der die Frau sitzt und die das Bild abschneidet. In der linken Ecke ein schlafender Hund.

Aquarell auf Pappe. Goldrahmen. *Höhe 50 cm, Breite 40,5 cm.*

FRANCESCO GUARDI

geb. 1712 in Venedig, gest. 1793.

308 Partie des Canal Grande.

Links der große Kuppelbau von S. Maria della Salute, rechts der Palazzo Emo-Treves mit seiner hohen, durch Statuen geschmückten Fassade des 17. Jahrhunderts; stattliche Häuser und alte Adels-Paläste ziehen sich bis in die Tiefe des Bildes an dem berühmten Kanal hin, der im Vordergrunde durch eine große Barke und mehrere Gondeln belebt ist, während andere Gondeln teils an den Pfählen festgemacht haben, teils ihnen zustreben. Der schmale Fußsteig vor den Häusern ist durch Figuren staffiert.

Leinwand. Geschnitzter Goldrahmen. *Höhe 53 cm, Breite 72 cm.*

ITALIENISCHE SCHULE

des 16. Jahrhunderts.

309 Madonna mit Heiligen.

Im Vordergrunde die hl. Maria, welche dem Jesuskinde die Brust reicht, liebevoll zu ihm niederblickend. Bekleidet ist die Mutter Gottes mit einem roten Gewand, darüber trägt sie den tiefblauen Mantel. Zur Rechten steht ein bärtiger Alter, wohl der hl. Josef, mit dunklem Untergewand und rotem Mantel, zur Linken der Madonna ein bärtiger, braunhaariger Heiliger mit einem kleinen Kreuzstab. Beide Männer sind dem hl. Kinde zugewandt, alle drei Gestalten sind in Halbfiguren gegeben. Den Hintergrund schließt rechts eine Waldkulisse, in der Mitte und links das Architekturbild einer alten Stadt ab.

Öl auf Holz. Goldrahmen. *Höhe 36 cm, Breite 47 cm.*

PIETRO LONGHI

geb. 1702 in Venedig, gest. daselbst 1785.

310 Morgentoilette.

Junge Dame, auf einem Ruhebett sitzend, das linke Bein ist ausgestreckt und berührt den Fußboden, das rechte, erhoben, liegt noch auf dem Bette auf. Die Dame trägt weißes Morgenkleid mit rosafarbenem Besatz und Schlafhaube. Zwei Zofen bedienen die Dame, die eine bringt in vergoldeten Bronzegefäßen Waschwasser. Rechts sitzt ein Kavalier in einem Armlehnstuhl, er ist gleichfalls im Negligé, und zwar hat er sich in einen lilafarbenen langen Schlafrock gehüllt. Sein schwarzer Mantel hängt auf einem Kleiderständer im Hintergrunde und daneben ist auf einem Perrückenstock die große gepuderte Allongeperrücke abgelegt, wie das Morgenhäubchen der Dame auf einen Haubenstock gesetzt ist, der auf einem vierbeinigen, plüschbezogenen Salonhocker im Vordergrunde links steht. Der Kavalier gibt vor, die Zeitung zu lesen, die er an einem Stock (Zeitungshalter) in der linken Hand hält; in Wirklichkeit verfolgt der Kavalier aber mit Interesse die Toilettenmanipulationen der Dame, die durch seine Gegenwart keineswegs befangen erscheint. *Höhe 70 cm, Breite 56,5 cm.*

Leinwand. Goldrahmen.

Gegenstück:

311 Liebeswerben.

In einem bescheidenen Interieur sitzt ein junges Mädchen mit gepuderter Frisur und in tief ausgeschnittenem weißem Kostüm à la mode gekleidet vor einem Spinnrocken. Das schöne junge Gesicht ist einem, durch die grüne, die Tür verdeckende Portiere rasch eintretenden jungen Manne zugewandt, der sich dem Mädchen zuneigt und mit der Linken in eine innwendige Tasche greift, wohl ein Billetdoux oder ein Geschenk zu übergeben. Der junge Mann ist reich gekleidet, er trägt gepudertes Haar, einen langen roten Rock mit breiten Goldstickereien und eine lange, noch reicher mit Blumen und Ranken in Gold und Farben bestickte Weste, dazu schwarze Kniehosen, weiße Wadenstrümpfe und schwarze Schnallenschuhe. Die rechte Hand hält einen schwarzen Dreispitz. Rechts sitzt eine Alte in einem Armlehnstuhl mit Ohrenklappen. Sie ist dem Interieur entsprechend ganz einfach und altmodisch gekleidet und liest, eine Brille weit auf dem Nasenrücken vorgeschoben, in einem Buche; die Unterhaltung der beiden Verliebten ignoriert sie scheinbar, doch ist der Leseeifer fingiert. Noch mehr ist er das bei einem dabeistehenden jungen Mädchen, das, noch im Kindesalter, von dem in den Händen gehaltenen Buche wegsieht und das Ohr aufmerksam dem Liebesgeflüster zuwendet.

Leinwand. Goldrahmen. *Höhe 70,5 cm, Breite 56,5 cm.*

HANS MEMLING

geb. 1430 in Mömlingen b. Mainz, gest. 1494 in Brügge.

312 Christus mit der Dornenkrone.

Brustbild des Erlösers, der Kopf mit langem braunen Haupthaar, in dem die Dornenkrone sitzt, ist mit dem Ausdruck ernsten Duldens nach rechts gewandt; schwere Blutstropfen bedecken die Stirn und fallen über die Wangen bis auf den Hals, an den Saum des purpurfarbenen Gewandes. Die Hände sind erhoben, die rechte zeigt das Wundenmal im Handteller, die linke im Handrücken.

Holz. Goldrahmen. *Höhe 40,5 cm, Breite 26 cm.*

GEORGES ROMNEY

geb. 1734, gest. 1802.

313 Bildnis eines jungen Mädchens.

Porträt eines lockenhaarigen, stumpfnäsigen Mädchens. Brustbild im Profil nach rechts. Sie trägt ein tief ausgeschnittenes Kleid, darüber ein seidenes Schultertuch und sitzt auf einem rot gepolsterten Stuhl mit runder Rückenlehne, die einen vergoldeten Rahmen zeigt. *Höhe 62 cm, Breite 50 cm.*

Leinwand. In Holz geschnitzter vergoldeter Rahmen.

DAVID TENIERS D. J.

geb. 1610 in Antwerpen, gest. 1690.

314 Rauchversuche.

In der einen Stube einer Bauernschenke sitzt allein auf roh zusammengezimmerten Stühlen und an einem sehr primitiven Tische ein bereits ergrauter Bauer und ein junges Weib, das vielleicht die sich des Gastes annehmende Wirtin ist. Er hat aus einem Papier Tabak genommen und wohl die Tonpfeife gestopft, die das Weib anzurauchen versucht, wozu der Mann amüsiert grinst. Durch ein offenes in der Höhe befindliches Fenster schaut eine Alte den Rauchversuchen zu. Ein sitzender Hund, die über die Stuhllehne gestülpte Pelzmütze und der dabei lehnende Wanderstab des Gastes, ferner ein auf einem Hocker stehender Steinkrug, ein Tabakstopf und ein runder, gehenkelter anderer Topf staffieren den kahlen, in eine kellerartige Dämmerung gehüllten Raum. Eine Türöffnung, die aber keine Lichtquelle ist, läßt das Nebenzimmer überblicken, in dem vier Bauern eifrig Karten spielen.

Unten rechts bezeichnet. Leinwand. *Höhe 37 cm, Breite 46 cm.*

315 An der Landstraſse.

Prächtige Landschaft, im Mittelgrunde links und im Hintergrunde ein durch Baumschlag halb verdecktes Kirchdorf, davor, den ganzen linken Vordergrund einnehmend, Wiesen, teilweise durch Zäune begrenzt. Rechts im Vordergrunde steigt das Terrain hügelig an und wird baumreicher, waldiger; dichte Gruppen hoher Waldbäume schließen auch auf dieser Seite das Bild bereits im Mittelgrunde ab. Zu diesen Waldbäumen führt die Landstraße, die ziemlich reich mit Figuren staffiert ist. Sie zeigt schreitende und rastende Wanderer. Im Vordergrunde sitzt auf einem Stein eine junge Bäuerin, auf den Knien einen Henkelkorb, dessen Inhalt mit einem Tuche verdeckt ist. Neben ihr zwei ältliche Landstraßenbummler, ächte Teniersgestalten, auf die langen Wanderstäbe gestützt, wahrscheinlich nach der nächsten Herberge fragend. Dem Vordergrund zu schreitet mit schnellen Schritten ein sorgsam gekleideter Handelsmann, einen Sack auf dem Rücken tragend, die sich unterhaltende Gruppe flüchtig, aber scharf musternd. Ein Hund springt diesem Wandersmann voraus. Dem Wald zu schreitet ein anderer Wanderer, einen leeren Sack auf dem geschulterten Wanderstab tragend. Prächtige Sommerabendstimmung.

Leinwand. Geschnitzter Goldrahmen. *Höhe 58 cm, Breite 78,5 cm.*

DIEGO RODRIGUEZ DE SILVA Y VELASQUEZ

geb. 1599, gest. 1660.

316 Reiter-Bildnis.

Vor einem mit Säulenarkaden und Torbogen geschmückten Teil eines Palastbaues reitet auf einem prächtigen, schreitenden Schimmel ein Feldherr in Halbrüstung, das Gesicht dem Beschauer zugewandt. Er trägt Brustharnisch, Beinschienen, hohe Reitstiefel mit Sporen und weiße Halsbinde. Zur Linken hängt ein kostbarer Degen, mit mächtigem Korb und reich geschmücktem Knauf. Über den Degen fällt eine lange, breite Gürtelschärpe herab. Die erhobene Rechte hält die Zügel. Das reich geschirrte Pferd führt ein Diener, der den Helm und das breite Schlachtschwert des Porträtierten trägt. An der Hauptsäule des Vordergrundes ist eine große gestickte Fahne mit Inschrift aufgesteckt. Der eine Torbogen der Architekturstaffage leitet den Blick auf den hellen Hintergrund.

An der Basis der mächtigen, kannelierten Säule, bei der die Fahne angebracht ist, links die Inschrift Bernardvs Co. de Veritate. Öl auf Leinwand. *Höhe 296 cm, Breite 242 cm.*

Nach im Archivio di Stato zu Venedig gepflogenen Recherchen erscheint der Conte Bernardo Verità am 28. November 1627 als tenente nella Compagnia di corrazze di Niccolò Malatesta (Notatorio del Collegio. Reg.° 97 c. 128), am 19. April 1628 wird er zum capitano di corrazze ernannt (ibidem Reg.° 98 c. 54) und am 27. April desselben Jahres wird er nach Verona gesandt, wo er übrigens seinen festen Wohnsitz hatte, „per l'arruolamento di 60 corrazze“ (ibidem c. 57).

Das Bild dürfte demnach während des ersten Aufenthaltes des Meisters in Venedig und wahrscheinlich auf der terra ferma, in Verona gemalt sein, wofür auch die Architekturstaffage spricht.

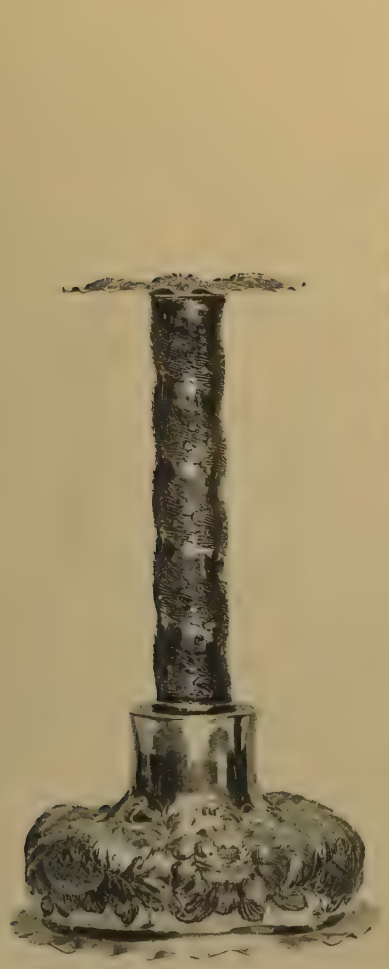
3

1

2

9

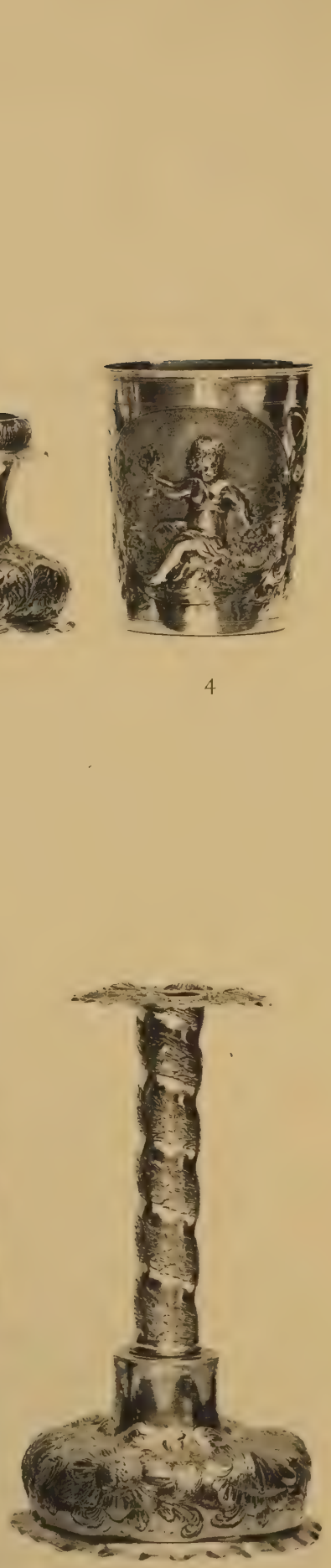
4



13

15

5



13

26

21

26

269

125

124

23

210

24

42

186

46

203

163

204

CENTER
LIBRARY

65

66

64

185

183

...ITY CENTER
LIBRARY

76

100

75

80

150

250

182

181

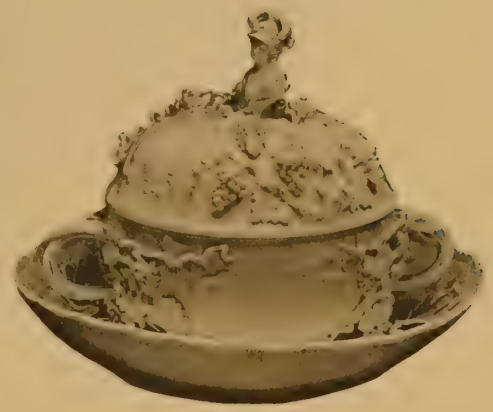
182

115

121

115

233



104

232

ETTY GAMES

137

52

138

205

234

206

193

191

192

THE CITY COLLEGE
LIBRARY

156

74

157

170

169

173

171

139

164

165

195

194

252

196

253

248

246

275

274

275

273

274

273

LIBRARY

276

277

281

PAGE 6
EDY CENTER

283

THE GETTY CENTER
LIBRARY

284

LIBRARY

291

285

298

294

[illegible]
Library

299

304

FINE ARTS CENTER
LIBRARY

303

302

THE CITY LIBRARY

306

308

LIBRARY

310

311

312

LIBRARY

313

THE GETTY
LIBRARY

314

NEL GRAY / OLNIER
LIBRARY

Nachtrag.

Ein Paravent und zwei Gobelins

aus ausländischem Privatbesitz,

welche im Anschluß an die **Collection Prinz Otto Sayn-Wittgenstein** am *Montag, den 28. Oktober 1907* in der GALERIE HELBING in MÜNCHEN versteigert werden.

(Versteigerungsbedingungen wie bei der Auktion der Collection Sayn-Wittgenstein.)

Fünfteiliger Paravent mit reicher figuraler und ornamentaler Stickerei in bunter Seide auf dem mit Gold- und Silberfäden durchwirkten Fond, der auf eine Unterlage von feinem Stoff aufgelegt ist. Rahmen von poliertem, schwarzen Holz. Louis XVI.-Geschmack mit stark anklingenden, pompejanischen Motiven.

Die ganze Flächendekoration jedes einzelnen der fünf Felder des Paravents geht in der Anlage auf das Bildgerüst der pompejanischen Wanddekoration des ornamentalen Stils zurück. Im Hauptfeld steht die mythologische Gottheit; der obere Teil zeigt einen Kranz, der eine figurale Darstellung einschließt und von zwei Festons flankiert wird; der untere Teil zeigt eine große emblematische Komposition. Das Bildgerüst selbst ist durch Girlanden verkleidet und mit dem Ober- und Unterstück durch hängende Ranken verbunden.

Im ersten Felde steht Ceres mit der Sichel in der Rechten und einem Getreidebündel in der Linken. Der Kranz im Oberteil ist von Blumen gewunden und schließt die Darstellung eines Jünglings mit einer Lyra ein; im Unterfeld ein Arrangement von landwirtschaftlichen Geräten. — Im zweiten Feld steht Neptun mit dem Dreizack. Der obere Teil zeigt eine hochgestellte Muschel, auf der eine Urne steht, aus welcher drei Fontänen entspringen, eine in die Höhe aufsteigend, und je eine nach links und nach rechts im Bogen nach unten in Kaskaden fallend; diese Kaskaden bilden das Bildgerüst. Der Kranz des Oberteils schließt zwei Fische ein, die Festons sind durch Muscheln, Fischkörbe und Wildenten gebildet. Unten ein nach links und ein nach rechts springendes Seepferd in und zwischen Schilf. — Im dritten Felde Juno, in Wolken schwebend, ihr zur Linken ein Pfau; in der Rechten hält die Göttin ein Szepter über ein Schmuck und Geschmeide enthaltendes liegendes Füllhorn. Das Bildgerüst wird durch einen Thronhimmel abgeschlossen, auf dem ein Rad schlagender Pfau steht. Im Kranze des oberen Teils ein Putto. Im Unterteile eine Kartusche mit einer Pansflöte. Unter der Kartusche zwei Reiher. — Im vierten Felde steht Apollo, als Jäger dargestellt und nur in der Lendengegend bekleidet. Die Linke hält einen großen Bogen, die Rechte holt einen Pfeil aus dem auf dem Rücken hängenden Köcher. Im Blütenkranze des oberen Feldes ein ruhendes Schaf, unten ein Arrangement von Musikinstrumenten, flankiert durch zwei Affen, von denen der eine die Laute spielt, der andere auf einem Metallophon (Musikspielzeug für Kinder, im Volksmund Raffel) hämmert. — Im fünften Felde steht Diana in der Linken den Jagdspeer, den Köcher auf dem Rücken, mit der Rechten einen Hund führend. Im Oberteil Kartusche mit einem pfeilschießenden Kentaur, im Unterteil Kopf einer Hirschkuh; die obere Kartusche flankieren buntfarbige Vögel, die untere zwei springende Hunde. *Höhe 260, Breite eines jeden der fünf Teile 80 cm.*

Brüsseler Gobelin, in mehrfarbiger Seide gewebt, darstellend Coriolan mit einer Gruppe römischer Krieger unterhandelnd. Im Hintergrund die weite Campagnalandschaft. Das Bild ist umrahmt durch eine breite Bordüre, die Blumen und Früchte, auch Reben, zu Girlanden vereinigt, zeigt.

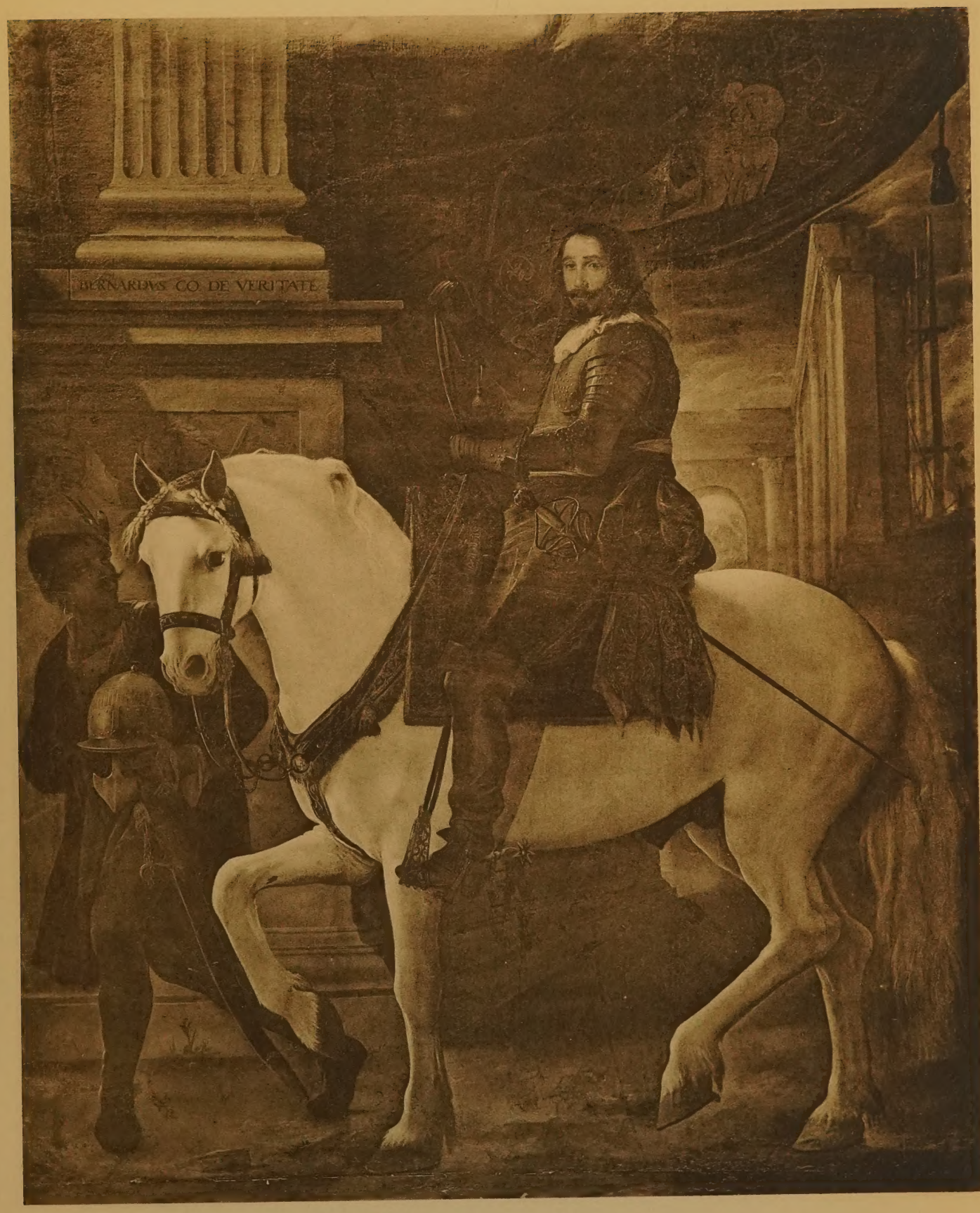
17. Jahrhundert. *Höhe 340 cm, Breite 340 cm.*

Desgleichen. Die Darstellung zeigt Coriolan zu Pferd, als Feldherr vor einem römischen Stadttor mit der Aufschrift S. P. Q. R., mit einem jüngeren berittenen Krieger verhandelnd, dabei mehrere Krieger zu Fuß. Gleiche Bordüre. *Höhe 345 cm, Breite 360 cm.*

Dieselbe trägt die (Brüsseler) Marken: B ▼ B. — F. V. H. Ebenso.

315

THE GETTY CENTER
LIBRARY



316

LIBRARY
J. PAUL GETTY
CENTER

ILAP84-D 21546

THE GETTY CENTER
LIBRARY

THE J. PAUL GETTY MUSEUM LIBRARY